MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
12 (1942)

110 (21.4.1942) Dienstag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-303886

Verlag u. Schriftleitung Mannheim, R 3, 14—15 Fernr.-Sammel-Nr. 35421 Erscheinungsweise: 7 × wöchentl. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 13 gültig. - Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim.

Hakenkreuzbanner

NS-TAGESZEITUNG FÜR MANNHEIM U. NORDBADEN

Bezugspreis frei Haus 2.— RM. einschl. Trägerlohn, durch die Post 1.70 RM. (einschließlich 22,4 Rpfg. Postzeitungsgebühren) zuzüglich 42 Rpfg. Bestellgeld. - Einzelverkaufspreis 10 Rpfg.

Dienstag-Ausgabe | 12. Jahrgang | Nummer 110 | Mannheim, 21. April 1942

Das Geburtstagsgeschenk der U-Bootwaffe

Wieder 131 000 BRT an der anderen Seite des Atlantik versenkt

5000 km vom Einsatzhafen

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. **Berlin**, 20. April.

„Gibt es denn gar keine Grenze für die Zahl der U-Boote, die Deutschland im Frühjahr 1942 über den Ozean schicken kann?" so fragte im Dezember des vergangenen Jahres vor dem Eintritt der USA in den Krieg der USA-Publizist Fletcher Pratt. Heute weiß Amerika, daß es nicht nur für die Zahl, sondern auch für den Aktionsradius der U-Boote keine Grenze gibt, und daß es vor seinen eigenen Küsten nicht sicherer ist als England vor den seinen. Schon zum vierten Male in diesem Monat berichtet uns eine Sondermeldung des Oberkommandos der Wehrmacht über die Ergebnisse des deutschen Handelskrieges. Wiederum 18 Schiffe des Feindes mit zusammen **131 000** BRT. sanken an der Ostküste Nordamerikas und im Karibischen Meer.

Wie kühn die deutschen U-Boote operieren, belegt auch die Tatsache, daß ein deutsches Unterseeboot mit seinen Bordgeschützen Öllager auf der Insel Curacao beschoß und in Brand setzte. Nachdem schon am 16. Februar ein deutsches U-Boot auf der Aruba-Insel die Öllager der Standard Oil beschoß, zeigt diese neue Meldung, daß kühne Angriffe dieser Art allmählich schon zur Gewohnheit geworden sind.

Wir haben uns allmählich schon daran gewöhnt, die weiten Entfernungen, auf denen unsere U-Boote operieren, als selbstverständlich zu halten. Heute operieren deutsche U-Boote auf den Meeren der halben Erdkugel, im Eismeer, in der Nordsee, an der amerikanischen und westafrikanischen Küste und im Mittelmeer bis an dessen östliche Küste. Von ihren Einsatzhäfen an der europäischen Atlantikküste bis in die Gewässer der USA haben die U-Boote eine Entfernung von etwa 5000 Kilometer zu überwinden, bis zum Mittelmeer sind es über 2500 Kilometer, bis zur Barents-See im Nördlichen Eismeer sind es rund 3000 Kilometer. Der U-Boot-Feldzug des ersten Weltkrieges kannte diese Raumweite der Aktionen noch nicht; er spielte sich im wesentlichen in dem nassen Dreieck zwischen der deutschen und der englischen Küste ab. Nachdem die deutschen U-Boote sich nicht mehr durch den Flaschenhals am englischen Kanal durcharbeiten müssen, um den weiten Ozean zu gewinnen, hat die Methode der Verminung der U-Boot-Wege unter den Bedingungen dieses Krieges einen großen Teil ihrer Wirkung verloren. Die deutschen U-Boote haben eine Reihe von Stützpunkten vom Nordpolarkreis bis zur spanischen Grenze durch die siegreichen Feldzüge unseres Heeres erhalten, und diese Stützpunkte liegen viel zu weit voneinander entfernt, um durch Minen abgesperrt werden zu können.

Das basiert neben der günstigeren Lage der Ausgangshäfen auch auf erheblich verbesserten technischen Voraussetzungen. Im Jahre 1917 mußten die deutschen U-Boote noch einzeln auf sich selbst gestellt operieren. Heute haben wir den ferngelenkten U-Boot-Krieg mit zentral gesteuertem Einsatz. Das U-Boot ist zu einem voll entwickelten Kriegsschiff herangereift, das in ganzen Gruppen opieren und unterhalb der Meeresoberfläche mit bestimmten Tonsignalen sich verständigen und verständigt werden kann. Sie können in größerer Zahl mit genau der gleichen Präzision operieren wie ein Geschwader von Schlachtschiffen bei vollem Tageslicht. Mußte im ersten Weltkrieg noch der Kommandant eines U-Bootes bei dem eigentlichen Angriff seine Anwesenheit verraten, indem er sein Periskop jedesmal mindestens eine halbe Minute lang über die Wasseroberfläche heraussteckte, so können heute die Torpedos abgefeuert werden, ohne daß das Periskop über die Oberfläche des Wassers herauszuragen braucht. Unter den zahlreichen und schwierigen Manövern, die das U-Boot im Handelskrieg zu meistern hat, ist das für den Erfolg letztentscheidende die geschickte Anbringung des Torpedoschusses. Der Torpedo läuft bekanntlich mit eigener Maschinenkraft auf den angezielten Gegner. Da aber auch der Gegner sich fortbewegt, kann der Torpedo nicht auf das Ziel selbst losgemacht, sondern die Laufrichtung des Torpedos muß um einen Winkel in der Fahrtrichtung des Gegners vorverlegt werden.

Die Erfolge der deutschen U-Boot-Waffe in diesem Krieg stellen der Ausbildung und dem Wagemut der deutschen U-Boot-Besatzungen ein wahrhaft stolzes Zeugnis aus. Alle Erfolgshoffnung unserer Gegner geht von der Voraussetzung aus, daß sie in der Lage sind, größere Operationen über die Weltmeere hinweg einzuleiten und zu sichern. Diese Voraussetzung durchkreuzen die Aktionen der deutschen U-Boote, so daß ihnen eine kaum zu überschätzende Bedeutung zukommt.

Augsburg kostete acht viermotorige Bomber

60 Prozent der Angreifer verloren / Pausenkürzung in englischen Fabriken

hw. **Stockholm**, 20. April. (Eig. Dienst)

Churchill hat, um die enormen Verluste der englischen Luftwaffe bei dem Angriffsversuch auf Augsburg — zugegebenermaßen 60 Prozent der eingesetzten Kräfte — wettzumachen, ein Glückwunschtelegramm an die englische Luftwaffe gerichtet, worin er behauptet, daß die schweren Verluste gerechtfertigt seien. Auch die englische Presse hat Anweisung erhalten, ähnliche Entschuldigungen für die letzten starken Einbußen bei Angriffen auf deutsches Festland vorzubringen. Bei dem für den Angriff auf Augsburg eingesetzten Flugzeugmuster handelt es sich nach einem ergänzenden Bericht des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht um einen viermotorigen Bomber des Typs Beaufighter-Lancaster. Die in mehreren Ketten anfliegenden britischen Bomber wurden kurz nach dem Einflug in den nordfranzösischen Küstenraum von deutschen Jägern gestellt, wobei von den zwölf Lancaster vier abgeschossen wurden. Bei Augsburg gerieten die schweren Britenbomber dann bei ihrem Angriff in außerordentlich heftiges Flakfeuer, durch das abermals drei Bombenflugzeuge zum Absturz gebracht wurden. Von den nach dem Angriff zurückkehrenden Bombern wurde dann das achte Flugzeug beim Rückflug über Frankreich abgeschossen, so daß nur ein Drittel der eingesetzten Britenbomber zurückkehrte. Über 50 Mann fliegenden Personals mußten also dieses kostspielige Unternehmen mit dem Leben bezahlen.

Die schweren Verluste der englischen Luftwaffe stehen offensichtlich auch hinter einer Forderung, die der englische Produktionsminister in einer Rede am Sonntag vor Arbeitern der Luftfahrtindustrie vorbrachte. Er wandte sich gegen die Gepflogenheit der Arbeiter, regelmäßig zehn Minuten vor dem eigentlichen Schichtwechsel die Arbeit abzubrechen und zu berücksichtigen, um was für eine Menge Arbeitzeit es sich zusammengerechnet handle. Diese Verluste an Arbeitszeit dürften nicht mehr stattfinden.

Gratulanten beim Führer im Hauptquartier

Die übliche Arbeit nicht ausgesetzt / Göring und Ribbentrop unter den Gästen

Führerhauptquartier, 20. April. (HB-Funk)

Der Führer verbrachte seinen heutigen Geburtstag im Hauptquartier. Zu Beginn der militärischen Besprechungen, die wie an jedem anderen Arbeitstag stattfanden, sprachen der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, und der Chef des Generalstabes des Heeres, Generaloberst Halder, dem Führer zugleich im Namen des Heeres ihre Glückwünsche aus.

Gegen Mittag überbrachte der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches, Hermann Göring, in dessen Begleitung sich Generalfeldmarschall Milch befand, und Großadmiral Raeder dem Führer die Glückwünsche der Luftwaffe und der Kriegsmarine.

Zur Gratulation hatten sich außerdem im Hauptquartier eingefunden der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei, Himmler, der Reichsorganisationsleiter der NSDAP Reichsleiter Dr. Ley, der Chef der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, der Reichspressechef Reichsleiter Dr. Dietrich, der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Lammers, und der Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Speer.

Roosevelts Offensive gegen Australien

MacArthur den Australiern aufgezwungen / Luftangriff gegen Tokio als Kampferspritze

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. **Berlin**, 20. April.

Der immer lauter und ungeduldiger gewordene Ruf der USA nach einer Offensive hat Roosevelt zu einem merkwürdigen Ergebnis geführt. Präsident Roosevelt hat tatsächlich für die Nordamerikaner einen Erfolg erzwungen, allerdings einen Erfolg auf Kosten Englands. Die seit 14 Tagen immer giftiger werdenden Worte, die amtliche australische und nordamerikanische Persönlichkeiten darüber austauschten, welche Machtbefugnisse der USA-General MacArthur nunmehr in Australien eigentlich habe, endeten nun damit, daß London und Canberra ihre uneingeschränkte Zustimmung zu dem Verlangen Roosevelts geben mußten, wonach MacArthur das Oberkommando im südwestlichen Pazifik erhalten hat. Premier John Curtin gab in Canberra bekannt, die australische Regierung habe MacArthur als Oberbefehlshaber der gesamten australischen Streitkräfte bestätigt. Diese Neuregelung ist bereits in Kraft getreten. Unklar ist im Augenblick nur, ob auch Neuseeland in gleicher Weise wie Australien auf dem Umweg über MacArthur der Befehlshabergewalt Roosevelts unterstellt worden ist. Die englische Reuter-Agentur hat mitgeteilt, daß die von MacArthur als Oberkommandierender im Südwestpazifik erteilten Befehle auf Veranlassung von Präsident Roosevelt erfolgen und von dem Kommandeur der australischen Truppen dem Befehl der Regierung des britischen Weltreiches gleichgestellt werden. Damit ist nunmehr klar gestellt, daß weder Churchill noch der australische Ministerpräsident Curtin, der sich vor kurzem noch zum Verteidigungsminister Australiens ernannte, um seinen Einfluß auf die australischen Truppen wenigstens zu behalten, sondern Roosevelt der Mann ist, der nunmehr in Australien und wahrscheinlich auch in Neuseeland entscheidet.

Neben diesem neuen bedeutungsvollen Symptom für die Werbung des britischen Empire durch Roosevelt verliert ein Ereignis, wie der erstmals am Samstag erfolgte Luftangriff auf Japan, an militärischer und politischer Bedeutung. Man hat es damit, wie nunmehr einwandfrei feststeht, mit einem nordamerikanischen Propagandamanöver zu tun, im wesentlichen dazu bestimmt, den ungeduldigen Volksmassen der USA wenigstens den Anschein amerikanischer Aktivität zu bieten. Im übrigen haben selbst Montagabend die amtlichen Stellen in Washington noch keine Meldungen über diesen Luftangriff herausgegeben. Ursache dafür dürfte sein, daß Washington von den an den Angriffen beteiligten Flugzeugen noch keine Berichte hat. Aus einer Verlautbarung des Kaiserlichen Hauptquartiers in Tokio erfährt man nunmehr, daß die Flugzeuge von drei durch andere Kriegsschiffe gesicherten Flugzeugträgern aufgestiegen sind, die am Freitag vor der Ostküste Japans gesichtet worden waren. In Befürchtung des japanischen Gegenangriffs flohen diese feindlichen Flugeinheiten. Zehn Flugzeuge des Typ NA 25 erschienen von diesen Flugzeugträgern über Tokio. Soweit sie nicht abgeschossen wurden, flogen sie nicht nach dem Flugzeugträger zurück, sondern nach China. Diese Flugzeugtyps haben eine Reichweite von 4200 Kilometer. Sie hatten wegen der großen Flugstrecke auch nur die leichten Brandbomben und fast keine Sprengbomben an Bord. In Japan wird von den amtlichen Stellen in aller Öffentlichkeit gegenüber dem Volk betont, daß sich derartige nordamerikanische Luftangriffe wiederholen können. Jedermann ist sich aber darüber im klaren, daß sie eine militärische Bedrohung für Japan nicht darstellen. Man wertet dies in Japan als einen Ausdruck für den von Tschungking genau wie von dem amerikanischen Volk auf die Regierung in Washington ausgeübten Druck, etwas zu unternehmen. Der Sprecher der japanischen Regierung Hori vergleicht den Angriff am Montag vor der Pressekonferenz mit einer Kampferspritze, die nur auf kurze Zeit bei einem Sterbenden wirke.

Mittelmeer-Autarkie

Berlin, 20. April.

Der Raum des Mittelmeeres umfaßt den größten Teil Spaniens, dessen wichtige industrielle Nordseite allerdings ganz auf den Atlantik ausgerichtet ist, das südliche Frankreich, Italien und seine Inseln, Kroatien, soweit es zur Adria gravitiert, Griechenland, Bulgariens Zugang zur Ägäis, die Türkei, soweit sie zum Mittelmeergebiet sich erstreckt, und dann den Kranz der islamischen Länder arabischer Volkssprache — Syrien, Palästina, Ägypten, Italienisch-Libyen, Tunis, Algier und Marokko. Es handelt sich um ein Gebiet von 8 735 000 qkm mit 180 Millionen Menschen, das 6,5 Proz. des Globus umfaßt, von 8,3 Proz. der Erdbevölkerung besiedelt ist — wenn man die Gesamtbevölkerung der Erde mit 2 Milliarden und 169 Millionen Menschen annehmen will. Der ganze Mittelmeer-Raum ist einmal durch das Mittelmeer selbst verbunden, hat ein durchgehend ähnliches Klima, einen Pflanzenwuchs, der in den einzelnen Landschaften sich nicht wesentlich unterscheidet und ziemlich ähnliche Lebens- und Ernährungsgewohnheiten auf der Grundlage von Brot, Olive, Fisch und Gemüse — deutlich abgehoben von Mitteleuropa und seinen stärker auf Kartoffeln und Fleisch aufgebauten Lebensgewohnheiten. Der Mittelmeer-Raum hat eine gemeinsame Kulturvergangenheit — das antike Römische Reich, das wieder in sich den griechisch-hellenistischen Kulturkreis einbeschloß, und die mittelalterliche Berührungszone zwischen Islam und Christentum, die nicht nur eine Zone des Gegensatzes, sondern auch fruchtbarer kultureller Berührung war. Romanentum und Islam geben so auch heute dem Mittelmeerraum das Gesicht — die Germanen haben nie an diesem Meer sich dauernd halten können, die Slawen es nur in Wachstumsspitzen erreicht — wie neben dem Romanentum das Griechentum, so steht neben dem Arabertum das Türkentum auf der islamischen Seite.

Der natürliche Mittelpunkt der Mittelmeer-Landschaft ist Italien — nicht nur, weil es wie eine langgestreckte Mole das Mittelmeer in zwei Teile teilt, sondern weil Rom auch tatsächlich den Mittelmeerraum jahrhundertelang geführt und gestaltet hat. Rom ist so sicher der stärkste Anziehungspunkt und Mittelpunkt dieser Landschaft. Es ist allerdings nicht der einzige. Die spanischen Mittelmeerlandschaften neigen ungeachtet vielfacher katalanischer Versuche zu Sonderentwicklungen, zu dem kontinentalen Madrid, die südfranzösischen Landschaften tendieren nach Paris, nachdem provenzalische Sonderbestrebungen in der Literatur stecken blieben. Kroatiens und Bulgariens Schwergewicht ist nicht eigentlich mittelmeerisch verankert, die Türkei hat zwar eine starke Mittelmeerseite, die aber doch nicht allein wesenbestimmend für sie ist, Palästina und Syrien sind nicht reine Mittelmeergebiete, sondern mehr Küstensäume tiefgestaffelter arabischer Binnenlandschaften — nur Ägypten, durch den Nil wieder ganz auf das Mittelmeer ausgerichtet, ist ein echtes „mittelmeerisches" Land, das im Rahmen der islamischen Seite des Mittelmeeres durch alte Kultur, Dichte der Bevölkerung, geistige Bedeutung der großen Universität von El Azhar eine ähnliche Bedeutung hat wie Rom in der Romanitas. Die großen Küstenlandschaften Tunis, Algier und Marokko sind zwar untrennbar vom Schwarzen Kontinent Afrika, aber ihrer Bevölkerung nach nicht „schwarz", sondern arabisch-mittelmeerisch, durch die Wüste von Kern-Afrika getrennt.

So ist das Mittelmeergebiet nicht isoliert und doch deutlich abgehoben. Es ist „für Italien das Leben" nach dem Wort des Duce. Wäre es möglich, den Mittelmeerraum so zu organisieren, daß seine Wirtschaftskräfte stärker entwickelt werden könnten? Kann Italien diese Aufgabe erfolgreich durchführen und wie?

Mario Gianturco schneidet dieses Problem in der ausgezeichneten Zeitschrift „Rivista di Politica Economica" an und gibt ihm den Namen „Mittelmeer-Autarkie". Er betont dabei, daß es sich nicht um eine „integrale Autarkie" handeln könne, die ebenso unmöglich wie im Interesse der Ausfuhr unerwünscht wäre, aber um eine möglichst weitgehende Selbstversorgung dieses Raumes mit Getreide und Fleisch.

Mit Recht weist er darauf hin, wie große Leistungen Italien in der „Getreideschlacht" des Duce und in der Steigerung der landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugung bereits erreicht habe. Das ist richtig — Italiens wirtschaftliche Leistung bei kaum besserer Ausstattung mit Rohstoffen übertrifft die Leistung der anderen Mittelmeerländer erheblich. Es wäre in der Tat ein Fortschritt, wenn Italiens Arbeitskraft und wirtschaftliche Tüchtigkeit sich auf die Erschließung vor allem ganz rückständiger Gebiete unmittelbar am Mittelmeer konzentrieren könnte — was die Italiener zu leisten verstehen und wie sehr sie augenblicklich im Mittelmeerraum den anderen voran sind, haben sie in ihrer sehr soliden Aufbauarbeit in Albanien wie an der „Quarta Sponda", in Libyen, gezeigt. In

MARCHIVUM

dem letzten halben Jahrhundert ist die Kraft der italienischen Arbeit vielfach in alle Weiten verströmt — in Nord- und Südamerika, in Kanada, in den verschiedensten Teilen von Afrika, als Erdarbeiter, Gärtner und Kaufleute in großen Teilen Europas haben sich die Italiener betätigt, oft mit ausgezeichnetem Erfolg, aber oft auch, ohne daß unmittelbar ihr Fleiß dem eigenen Lebensraum zu Nutze kam. Der Duce hatte diese Auswanderung mit Energie gebremst — aber Italien ist übervölkert, es braucht Arbeitsplätze und Möglichkeiten, sein Volk nicht nur zu ernähren, sondern ihm auch Verdienstmöglichkeiten für seinen sozialen Aufstieg zu schaffen.

Es ist ein hoch begabtes Volk — seine Intelligenz auch in den Massen ist sehr stark. Sobald die Italiener die Möglichkeit hätten, ihre großen schöpferischen Kräfte wirklich frei zu rühren, ihrer Jugend eine bessere und längere Ausbildung zu geben, sobald sie die Möglichkeit zur Wohlhabenheit hätten, würden sie wahrscheinlich die Welt mit einem neuen Frühling der Künste und der Schönheit überraschen, wie stets in Zeiten, in denen Italien reich war, wie in der Renaissance, es zugleich unsterbliche Kunstwerke produziert hat.

Die wirklich reichen Engländer haben wenig genug für die Schönheit in der Welt getan — das immer in den letzten Jahrhunderten sehr arme Italien hat noch heute eine blühende Kunst, ein ausgezeichnetes Handwerk. Wieviel könnte es erst schaffen, wenn es etwas mehr wirtschaftliche Atemfreiheit bekäme. Dazu muß es aber einmal ein entsprechendes Afrika-Imperium haben, zum anderen muß sein Lebensraum, das Mittelmeer, so geordnet werden, daß er wirtschaftliche Entfaltung ermöglicht. Dabei ist nicht an eine italienische Beherrschung anderer Völker gedacht — gerade auch von italienischer Seite nicht. Der nationalen Konsolidierung etwa des Arabertums möchte man gewiß nicht im Wege sein — wohl aber ließe sich der Mittelmeerraum viel sinnvoller einrichten. Mario Gianturco denkt dabei an Zollerleichterungen, Wegfall einzelner Zollgrenzen, Abkommen über die gemeinsame Entwicklung von Erdschätzen — an denen das Mittelmeergebiet ja arm ist —, über die Arbeitsbetätigung, über gemeinsame Verrechnung der Ein- und Ausfuhr mit dem übrigen Europa, wozu er zentrale Verrechnungsstellen für Mittelmeerraum und Zentraleuropa in Rom und Berlin vorschlägt. Wie einst der preußische Zollverein Deutschlands Wirtschaftsaufschwung einleitete, so könnte eine engere Wirtschaftszusammenarbeit der Mittelmeerländer ihnen allen reichen Segen bringen. Was hat England, der Störenfried im Mittelmeer, solchen konstruktiven Ideen entgegenzusetzen?

Professor Dr. von Leers

Die Glückwünsche des verbündeten Italien

Telegrammwechsel des Führers mit dem König von Italien und dem Duce

Berlin, 20. April (HB-Funk)

S. M. der König von Italien und Kaiser von Aethiopien richtete an den Führer das nachstehende Telegramm:

„Die frohe Wiederkehr Ihres Geburtstages bietet mir die willkommene Gelegenheit, Ihnen, Exzellenz, meine herzlichen Glückwünsche zusammen mit den wärmsten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen wie für die zweifellos höhere Bestimmung der verbündeten deutschen Nation zu erneuern.

Victor Emanuel."

Der Führer antwortete ihm mit nachstehendem Telegramm:

„Eurer Majestät danke ich herzlichst für die freundlichen Glück- und Segenswünsche, die Sie mir anläßlich meines heutigen Geburtstages für die Zukunft des deutschen Volkes wie für mein persönliches Wohlergehen zum Ausdruck gebracht haben. Es ist meine unerschütterliche Zuversicht, daß auch das mit uns verbündete Italien größer und stärker als vordem aus dem gemeinsamen Kampf hervorgehen wird.

Adolf Hitler."

Der Glückwunsch des Duce hatte folgenden Wortlaut:

„Ich möchte auch im Namen der faschistischen Regierung und des italienischen Volkes Ihnen, Führer, meine besten Wünsche zu Ihrem Geburtstage übermitteln, der in immer festerem Siegeswillen die tapferen deutschen Truppen und das gesamte deutsche Volk um Ihre Person vereinigt sieht. Auch an diesem Tage stehen Seite an Seite mit den deutschen Kameraden, — sowie täglich im Kampf vereint — die Soldaten Italiens und das italienische Volk mit ihrem entschlossenen Willen zum Sieg.

Mussolini."

Der Führer antwortete ihm telegraphisch wie folgt:

„Ich danke Ihnen, Duce, herzlich für die freundschaftlichen Glückwünsche, die Sie mir eigenen Namens wie im Namen der faschistischen Regierung Italiens und des italienischen Volkes zu meinem heutigen Geburtstage ausgesprochen haben. Mit Ihnen bin ich stärker denn je davon überzeugt, daß Deutschland und seine Verbündeten im gemeinsamen Willen zum Kampf verbunden, den Krieg für die Zukunft unserer Völker siegreich beenden werden.

Adolf Hitler."

Zahlreiche andere ausländische Staatsoberhäupter und Regierungschefs haben telegraphisch ihre Glückwünsche übermittelt, die der Führer mit Danktelegrammen erwiderte. Auch viele führende Persönlichkeiten des Auslandes gedachten in Glückwunschschreiben und Telegrammen des Tages. Die in Berlin beglaubigten ausländischen Missionschefs brachten durch persönliche Eintragungen in das in der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers ausliegende Besuchsbuch dem Führer ihre eigenen und die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker zum Ausdruck.

Glückwünsche unseres Gauleiters

Straßburg, 20. April (Eig. Meldung)

Der Gauleiter Robert Wagner richtete an den Führer folgendes Glückwunschtelegramm:

Mein Führer!

Zu Ihrem heutigen Geburtstag übermittle ich Ihnen im Namen der Partei und der Bevölkerung Badens und des Elsaß aufrichtige Glückwünsche. Ihr Geburtstag gibt uns Anlaß, Ihnen aufs neue die unbedingte Gefolgschaftstreue, sowie die Kampfentschlossenheit aller Deutschen am Oberrhein zu versichern.

(gez.) Robert Wagner,
Gauleiter und Reichsstatthalter.

Bahntransport vom Suezkanal zum Bosporus

Neuer britischer Bahnbau durch Syrien / Sowjetvorstoß aus Batum erwogen

(Eigene Meldung des „HB")

Stockholm, 20. April.

Eine Londoner Meldung des „Svenska Dagbladet" verzeichnet fieberhafte englische Arbeiten am Bau einer Bahn für eine direkte Verbindung des Suezkanals mit dem Bosporus. Pionierkompanien aus südafrikanischen Eingeborenen seien zu diesem Zwecke zwischen Haifa und Syrien angesetzt, und das amtliche englische Propagandaorgan in Schweden „Nachrichten aus Großbritannien" bringt in einer Karte vom Nahen Osten folgende Enthüllung: Die Darstellung enthält Pfeile, die angeben sollen, über welche Operationsmöglichkeiten oder Pläne die englisch-sowjetischen Verbündeten verfügen. Im Schwarzen Meer weist ein solcher Pfeil von dem sowjetischen Hafen Batum direkt auf die Dardanellen!

Für eine offiziöse englische Darstellung ist das recht bemerkenswert. Wollen sich die Engländer und Sowjets, nachdem der Persische Meerbusen ebenso unsicher wird wie das Eismeer, endgültig an jener Meerenge treffen, auf deren Eroberung schon einmal eine ganze Kriegskonzeption Churchills abzielte? Steht dieser Plan vielleicht hinter den Londoner strategischen Besprechungen, die ja im wesentlichen den Versorgungsproblemen galten? Will man einen neuen Zufuhrweg für die Sowjets durch die Türkei aufbrechen?

England verdrängt Gaullisten in Syrien

Rom, 20. April. (Eig. Dienst)

Der plötzliche Tod des Verteidigungsministers der „unabhängigen" syrischen Republik, Abd el Chaffar, hat den offenen Ausbruch einer Krise innerhalb der syrischen Schattenregierung herbeigeführt, deren latentes Ausreifen seit längerem zu beobachten war. Der vom syrischen Staatspräsidenten, Scheich Tag ed Din, im September 1941 ernannte Ministerpräsident Hasan el Hakim ist durch den britischen Agenten Husni Elhbarazzi ersetzt worden, der gleichzeitig das Innenministerium leitet. Auch die Ernennung des Emir Hassan el Atrasch läßt erkennen, daß die Engländer den Einfluß der Gaullisten in Syrien weiter zurückgedrängt haben. Die eigentliche Exekutivgewalt liegt in den Händen des englischen Kommissars General Speare. Dieser General, der notorisch jüdischer Abkunft ist, hat sich aus London einen umfangreichen Stab mitgebracht, dessen Mitglieder das wahre syrisch-libaesische Kabinett darstellen. Der de-Gaulle-General Catroux, der mit Speare verfeindet ist, soll sich überhaupt nicht mehr in Syrien befinden.

Gandhi und Nehru weiter kritisch

(Eigene Meldung des „HB")

Stockholm, 20. April.

Gandhi erklärt in seiner Wochenschrift „Hariajan" nach einer Meldung von „Dagsposten" aus Schanghai, daß die von Cripps überbrachten britischen Vorschläge allzu lächerlich seien, um irgendwelche Resonanz zu finden. Die indische Unabhängigkeit sei erst möglich, wenn die inneren indischen Probleme gelöst seien. In Zusammenhang mit dieser Erklärung richtete Gandhi einen Appell an die Hindus und die Mohammedaner, sich zu einigen.

Pandit Nehru, der oberste Leiter des allindischen Nationalkongresses, der sich gegenwärtig auf einer Reise zur Besichtigung der indischen Flüchtlingslager in Bengalen und Assam befindet, hielt, wie aus Bangkok verlautet, am Sonntagabend in Kalkutta eine Ansprache, die in angloamerikanischen Kreisen große Enttäuschung hervorrufen dürfte. Nachdem in der englischen und amerikanischen Presse die Nachricht verbreitet wurde, die Kongreßpartei beabsichtige die Bildung von Guerillatruppen zur Bekämpfung der japanischen Streitkräfte, erklärte Nehru jetzt, die Kongreßpartei sehe keine Möglichkeit, solche Guerillatruppen aufzustellen. Die Organisierung eines Guerillakriegs sei Aufgabe der britisch-indischen Regierung und die Kongreßpartei habe mit dieser Regierung nichts gemeinsam.

Unsere U-Boote vor Jaffa und Beirut

Neue Erfolge an der USA-Küste und im Eismeer

Aus dem Führerhauptquartier, 20. April

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Kaukasusküste bombardierten deutsche Kampfflugzeuge mit guter Wirkung Hafenanlagen und Versorgungseinrichtungen. Ein großer Sowjettanker wurde durch Bombentreffer beschädigt.

Im südlichen Abschnitt der Ostfront schossen deutschen Jäger in Luftkämpfen ohne eigene Verluste 22 feindliche Flugzeuge ab.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt brachen vereinzelte örtliche Angriffe des Feindes nach harten Kämpfen zusammen. Bei erfolgreichen eigenen Angriffsunternehmungen im nördlichen Frontabschnitt wurden an einer Stelle in mehrtägigen Kämpfen elf Geschütze, sowie 50 Granatwerfer und Maschinengewehre vernichtet oder erbeutet. Starke Verbände der Luftwaffe griffen besonders erfolgreich in die Erdkämpfe ein und zerschlugen rückwärtige Verbindungen der Sowjets.

In Karelien fügten deutsche und finnische Truppen an der Swir-Front in mehrtägigen Abwehrkämpfen dem Feinde schwere Verluste zu. Im Eismeer versenkten U-Boote aus einem Geleitzug heraus gemeinsam mit der Luftwaffe zwei feindliche Schiffe mit zusammen 12 000 BRT, darunter einen Tanker. Drei weitere große Schiffe wurden beschädigt. Auf geleitenden Kriegsschiffen wurden ebenfalls Treffer erzielt.

In Nordafrika scheiterte ein Vorstoß britischer Aufklärungskräfte an der Cyrenaika-Front.

Im Mittelmeer torpedierte ein deutsches Unterseeboot einen Dampfer an der Mole von Beirut. Ein anderes Unterseeboot griff das Elektrizitätswerk von Jaffa mit Artillerie an und beschädigte es schwer. Aus dem britischen Nachschubverkehr an der nordafrikanischen Küste versenkten deutsche Unterseeboote drei weitere Transportsegler.

Die Großangriffe der Luftwaffe gegen die militärischen Anlagen der Insel Malta wurden fortgesetzt. Bombenvolltreffer schweren Kalibers verursachten besonders in Versorgungsanlagen umfangreiche Zerstörungen. Brände und Explosionen und weitere schwere Schäden entstanden in den Flugplatzanlagen der Insel.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten deutsche Unterseeboote an der Ostküste Nordamerikas und im Karibischen Meer 18 feindliche Schiffe mit zusammen 131 000 BRT. Ein Unterseeboot nahm die Oeltanks von Bullenbay auf Curacao unter Artilleriefeuer und setzte sie in Brand.

Leichte deutsche Kampfflugzeuge griffen am gestrigen Tage Fabrikanlagen und Schiffsziele an der englischen Südküste mit Bomben und Bordwaffen an.

Hauptmann Ihlefeldt errang an der Ostfront seinen 85. bis 88. Luftsieg.

Bei den Erfolgen deutscher Unterseeboote vor der USA-Küste zeichnete sich das Unterseeboot unter der Führung von Kapitänleutnant Mützelburg besonders aus.

Die Verteidigung der Swir-Front

Berlin, 20. April. (HB-Funk)

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden seit dem 12. April die deutsch-finnischen Truppen an der Swir-Front von starken feindlichen Kräften, die durch Panzer unterstützt waren, angegriffen. Schon beim ersten Anlauf erlitt der Gegner einen schweren Rückschlag. Der feindliche Angriff konnte im wesentlichen schon in der Bereitstellung durch gutliegendes Artilleriefeuer zerschlagen werden. Über 2500 gefallene Bolschewisten bedeckten bereits am ersten Tage das Kampffeld.

Die Bolschewisten wurden, wo ihnen ein örtlicher Einbruch gelungen war, eingeschlossen und vernichtet. Im Verlauf dieser Kämpfe verlor der Feind bis zum 17. April fast 12000 Tote und außerdem große Mengen an Infanteriewaffen und Gerät aller Art.

Brände auf Malta bis Sizilien sichtbar

Rom, 20. April. (Eig. Dienst)

Nach italienischen militärischen Feststellungen sind die letzten ununterbrochenen Stuka-Angriffe auf Malta äußerst erfolgreich gewesen. Am Sonntagabend war der Feuerwütenden Brände hundert Kilometer weit bis zur Küste Siziliens sichtbar.

Sechs 1000-Kilo-Bomben detonierten in unmittelbarer Nähe des Kühlhauses von La Valetta. Fünf große Hallen und ein Nebengebäude der Schlachthofanlagen von La Valetta wurden zerstört. Weitere Bombentreffer riefen in den Tank- und Getreidelagern bei Marsa Creek große Brände mit starker Rauchentwicklung hervor. Einige schwere Bomben trafen den Ölkai für Tankschiffe. Auch das Gas- und Kohlenlager Floriana wurde von mehreren Bombenreihen getroffen.

Luftfeldpostdienst mit der Ostfront

Berlin, 20. April. (Eig. Dienst)

Um den Soldaten an der Ostfront und ihren Angehörigen in der Heimat die Möglichkeit zu geben, außer auf dem gewöhnlichen Feldpostwege zweimal monatlich eiligere Nachrichten austauschen zu können, wird ein Luftfeldpostdienst eingerichtet, in dem die Luftpostsendungen streckenweise mit Flugzeugen befördert werden.

Jeder Soldat der an der Ostfront eingesetzten und zum Luftfeldpostdienst zugelassenen Einheiten erhält monatlich vier Luftfeldpostmarken. Der Soldat soll davon zwei Marken für Luftfeldpostsendungen an seine Angehörigen selbst verwenden, während er die übrigen zwei Marken in einem Brief an seine Angehörigen senden soll, damit diese ihm zwei Luftfeldpostsendungen ins Feld schicken können.

Zugelassen werden in beiden Richtungen gebührenfrei: a) gewöhnliche Postkarten und gewöhnliche Briefe bis 10 g Höchstgewicht. Die Benutzung der im Handel erhältlichen Kartenbriefe wird empfohlen; b) gewöhnliche Dienstsendungen von militärischen Dienststellen bis zu 20 g Höchstgewicht.

Erster französischer Ministerrat unter Laval

Kurze Rundfunkansprache Pétains / Lavals Programmverkündung

(Eigene Meldung des „HB")

Vichy, 20. April.

Pierre Laval, der neue französische Regierungschef, der am Sonntagvormittag die Amtsgeschäfte übernommen hat, hielt Montagnachmittag den ersten Ministerrat ab. Dabei stellte er dem Staatschef Pétain seine Mitarbeiter vor. Durch die Ernennung von General Jannekeyn zum Staatssekretär im französischen Luftfahrtministerium ist die Regierung so weit vervollständigt worden, daß nur noch das Amt eines Staatssekretärs für die industrielle Produktion unbesetzt geblieben ist.

Marschall Pétain gab über den Sender eine kurze Erklärung zur Regierungsumbildung ab, wobei er über Laval sagte: „Mit ihm habe ich im tragischsten Augenblick unseres Zusammenbruches die neue Ordnung geschaffen. In diesem Augenblick, der ebenso entscheidend wie der des Juni 1940 ist, finde ich mich mit ihm zur Wiederaufnahme des Werkes des nationalen Aufbaues und der europäischen Organisation zusammen, für die wir zusammen Grundlinien entworfen haben." Mit einem Appell an die Franzosen, sich mit ganzem Herzen hinter die Regierung zu stellen, schloß Pétain. Montagabend wird Laval in einer Rundfunkansprache das Programm seiner Regierung verkünden.

Attentat gegen Durieux

(Eigene Meldung des „HB")

Vichy, 20. April.

Gegen Jaques Durieux, den Chef der antikommunistischen französischen Volkspartei, wurde in Rennes ein ergebnislos gebliebenes Attentat von kommunistischer Seite verübt. Die französische Nachrichtenagentur meldet darüber, daß Durieux bei einer Kundgebung im Staatstheater in Rennes auf einer antikommunistischen Kundgebung sprach. Gegen Ende der Rede wurde aus dem zweiten Rang eine Handgranate gegen ihn geworfen, die in den Orchesterraum niederfiel. Eine Person wurde leicht verletzt und einiger Sachschaden angerichtet. Der Attentäter ist noch nicht ermittelt.

Neue Hauptstadt Thailands

Lissabon, 20. April (Eig. Dienst)

Die thailändische Regierung hat nach einem Bericht von „Nitschi Nitschi" die Verlegung der Hauptstadt von Bangkok nach Pisafulok beschlossen. Ein Zehnjahresplan regelt den Ausbau der neuen Metropole. Die Stadt Lopburi, die zuerst als mögliche neue Hauptstadt vorgesehen war, soll künftig das Zentrum der militärischen Behörden des Landes werden, während Bangkok die Metropole für den internationalen Handelsverkehr bleiben soll.

Die Stadt Pisafulok, bisher Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, liegt elf Bahnstunden nördlich von Bangkok entfernt und hat eine Bevölkerung von 164 000. In den letzten Jahren waren hier Textilfabriken errichtet worden.

Neues in wenigen Zeilen

Der Führer verlieh dem Architekten Hanns Dustmann den Professortitel. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers Speer dem Architekten Hanns Dustmann den Titel Professor verliehen.

Schwierigste Lage gemeistert. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes: Oberfeldwebel Schalles, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader.

Einweihung des „Deutschen Hauses" in Rowno. Mit einem Betriebsappell des Reichskommissariats Ukraine, auf dem Reichskommissar Gauleiter Erich Koch sprach, wurde der Erweiterungsbau des „Deutschen Hauses" in Rowno seiner Bestimmung übergeben. In diesem neuen Haus haben die Angehörigen der Zivilverwaltung des Reichskommissariats ein würdiges Heim gefunden.

Neuer Brand auf der „Normandie". Auf dem Wrack der „Normandie", das im Neuyorker Hafen liegt, brach am Samstag ein neuer Brand aus. Die Bekämpfung des Feuers war sehr schwierig, weil alle Eingänge zu der Abteilung, in der das Feuer entdeckt wurde, sich unter Wasser befanden. Um 12 Uhr nachts war das Feuer unter Kontrolle.

Moskau sandte einen ganzen Stab nach Kanada. „Exchange Telegraph" meldet aus Ottawa: Zur Regelung der „Lieferungen" Kanadas an die Sowjetunion hat die Moskauer Regierung einen Stab von vierzig Personen nach Ottawa entsandt.

Neuyorker Metropolitan-Oper muß schließen. Einer Meldung der schwedischen Zeitung „Dagens Nyheter" zufolge sah sich die Leitung der Metropolitan-Oper in Neuyork gezwungen, die sofortige Einstellung der Tätigkeit der Oper zu beschließen. Die Leitung der Metropolitan-Oper wurde zu diesem drastischen Beschluß durch Geldmangel bewogen.

Schweres Unglück in einem Schwefelbergwerk in den Anden. Einem schweren Unglück in einem Schwefelbergwerk im westlichen Teil der Anden sind zehn Arbeiter zum Opfer gefallen. Anscheinend wurde durch eine Kesselexplosion ein Stollen verschüttet und die Arbeiter unter den Trümmern begraben.

MARCHIVUM

Gez.: „Ein Volksgenosse . . ." / Zeitgemäße Gedanken und Bemerkungen um eine feige Schlußnote

Dienstag, den 21. April 1942

Ueber den Ladentisch

Von Karl Dill

Im Krieg kann man nicht alles kaufen,
was man gerade gerne will,
muß man dann zwei- und dreimal laufen,
so wird das manchem oft zuviel.
Und nach vergeblichem Bemüh'n
wird er gereizt von dannen zieh'n.

Dies ist zwar menschlich sehr verständlich
und man begreift des Kunden Groll;
doch leider ist es unabwendlich,
weshalb man sich bescheiden soll
mit dem Gedanken: Es ist Krieg,
und auch mein Opfer hilft zum Sieg.

Auch die Verkäufer haben Sorgen
und Nerven grad wie ich und du..
Vertrösten sie dich mal auf morgen,
dann nimm es hin und denk in Ruh:
Enthaltsamkeit ist das Vergnügen
an Dingen, welche wir nicht kriegen.

Nur eines bleibe — immer friedlich,
ob Kunde, ob du Kaufmann bist —,
werd' niemals heftig, ungemütlich,
weil dadurch nichts gewonnen ist.
Der Ton allein macht die Musik,
wie man hineinruft, hallt's zurück.

Mancher wird unsere Schlagzeile als alten Bekannten erkennen, nur mit einem leichten Erstaunen darüber, daß dieser Bekannte seine Gewohnheit geändert hat und heute einmal statt als Unterschrift als Überschrift erscheint. Unseren Lesern zu Nutz und Frommen.

Wir wollen uns heute einmal mit einer unliebsamen Erscheinung befassen, dem „Bazillus anonymus"! Anonym gleich ohne Namensnennung, ein Begriff, der als solcher uns allen bekannt ist. Warum aber Bazillus, also Krankheitserreger? Die Antwort wird jeder geben können, der einmal am eigenen Körper die Wirkungen verspüren mußte, die die meisten anonymen Mitteilungen mit sich bringen. Es ist in einer Zeit wie der augenblicklichen grundfalsch, vor den unerwünschten und schädlichen Erscheinungen die Augen zu schließen und so zu tun, als sähe man sie nicht. Entschieden vernünftiger und vor allem im Gesamtinteresse unbedingt erforderlich ist es, die Dinge beim Namen zu nennen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und sie, wenn sie Schaden anrichten können, mit allen Mitteln zu bekämpfen. Solch eine unerwünschte und schädliche Erscheinung ist auch die anonyme Mitteilung. Daß wir es uns alle verbitten, daß sich ein Unterzeichner einer solchen Mitteilung als „Ein Volksgenosse" bezeichnet, braucht nicht betont zu werden.

Zwei Gruppen werden in der Hauptsache die Empfänger anonymer Mitteilungen sein: Privatpersonen und Behörden. In den meisten Fällen enthalten alle diese Mitteilungen irgendeine Anschuldigung, ob nun anonyme Mitteilungen schriftlich oder mittels Telefon gemacht werden. Was bezweckt der Betreffende, der seinen Namen nicht nennt, und was erreicht er?

Frau X wird anonym über das Verhalten ihres Mannes „aufgeklärt" oder umgekehrt. Ist der Volksgenosse vernünftig, dem in dieser Form „geholfen und die Augen geöffnet" werden soll, wird er das Schreiben mit dem anderen Betroffenen in Ruhe besprechen und dann in den Papierkorb werfen. Nicht immer aber läuft die Sache so aus. Wie viel persönliches Unheil ist in diesen Fällen schon angerichtet worden. Allzu schnell ist oft der Leichtgläubige bereit, an Stelle des bisherigen Vertrauens das Mißtrauen zu setzen und so vielleicht gerade dadurch das zu erreichen, was mit der Mitteilung bezweckt war. Wenn es auch nicht immer so weit kommen wird, manche Stunde mit trüben Gedanken und großer Unruhe wird in fast jedem Fall die Folge sein. Wie die Mitteilungen auch aussehen mögen, die „einer, der es gut mit Ihnen meint", losschickt, ohne Schaden für die Betroffenen geht es sehr, sehr selten ab. Nicht unerwähnt bleiben sollen hier die anonymen Mitteilungen, die eine Nötigung, wenn nicht gar eine Erpressung, enthalten und in denen die Worte: „Wenn Sie nicht...., dann...." immer wiederkehren. Wir sind alle Menschen. Es wird kaum jemand unter uns geben, der nicht einmal eine kleine oder auch größere Sünde begangen hat. Wehe aber dem, der als Mitwisser einen Menschen hat, der sein Wissen zu einer charakterlosen Tat wie der anonymen Drohung ausnutzt. Es soll niemand glauben, und das muß mit aller Deutlichkeit hier betont werden, daß eine auf Grund einer anonymen Drohung erfüllte Forderung ihm Ruhe verschafft. Das Gegenteil ist der Fall. Gerade in dem Umstand, daß die Forderung erfüllt wird, sieht der anonyme Schreiber die Bestätigung des Schuldbewußtseins und der Angst davor, daß die Drohungen wahr gemacht werden. Dann aber setzt der Erpresser in aller Ruhe und mit steigender Stärke die Daumenschraube an. Auch bei tatsächlich vorliegender Schuld ist die Lösung besser, schon den ersten Brief der Polizei zu übergeben, selbst auf die Gefahr hin, daß eine Bestrafung erfolgen wird, als durch Eingehen auf die Forderungen des Erpressers langsam aber sicher finanziell, körperlich und seelisch zugrundegerichtet zu werden und am Ende doch nur wieder da zu stehen, wo man am Anfang stand. Ganz zu schweigen von den Fällen, in denen aus Verzweiflung ein anderer letzter Ausweg gewählt wird. Jeder Betroffene sollte in den geschilderten Fällen den hohen Grad der Minderwertigkeit des Absenders der anonymen Mitteilung erkennen, den Wert dieser Mitteilung danach bemessen und sein Handeln dementsprechend ausrichten. Niemals aber sind solche Mitteilungen die Sorgen und Nöte wert, die sie erzeugen wollen und nur zu oft auch erzeugen.

Wie aber sieht die Sachlage aus, wenn die anonyme Mitteilung an eine Behörde, in den meisten Fällen wohl an die Polizei, ergeht? Hier ist es nicht immer so einfach möglich, sie ad acta zu legen und überhaupt nicht darauf zu reagieren. Allzu oft schon hat eine solche Mitteilung Angaben enthalten, die auf Tatsachen beruhen und vor allem wieder der Polizei tatsächliche Fingerzeige für ihre Tätigkeit gaben. Hier muß folgendes gesagt werden: Warum kann eine solche wahre Mitteilung nicht mit voller Namensnennung erfolgen? In jedem Falle ist eine vertrauliche Behandlung der Sache durch die jeweilige Behörde eine Selbstverständlichkeit. Viel, sehr viel Arbeit aber könnte den Behörden durch eine solche offene Haltung erspart werden und das gerade in einer Zeit, in der der Mangel an Arbeitskräften eines der schwierigsten Probleme darstellt. Eine weitere mindestens ebenso wesentliche Folge aber hätte die volle Nennung des Namens, wenn die Angaben auf Tatsachen beruhen. Die Behörden werden dann in die Lage versetzt, jede anonyme Mitteilung als Lüge bewerten und tatsächlich in den Papierkorb werfen zu können.

Wir sehen also klar das Ergebnis. Auf der einen Seite führen Neid, Haß, Eifersucht oder schmutzige Geldgier, auf der anderen Seite aber die Flucht vor der Verantwortung, die Möglichkeit, für eine Behauptung auch geradestehen zu müssen, zur Flucht ins Anonyme. Eine Portion Feigheit ist also in jedem Falle mit im Spiel. Die zuerst genannten Motive sind es nicht wert, daß wir uns auch nur einen Augenblick von ihnen erschrecken oder beunruhigen lassen, und die Flucht vor der Verantwortung ist eine Eigenschaft, die unser, und schon gar nicht in der augenblicklichen Zeit, nicht würdig ist.

Bleibt nur zu hoffen, daß diese Hinweise zu einer wesentlichen Einschränkung dieses Übels führen. Schon damit wäre sicher vielen, ja letzten Endes uns allen, geholfen.

Allerlei aus Feudenheim

Seit wenigen Tagen stehen die Frühkirschen als erstes Steinobst in voller Blüte. Der reiche Blütenschmuck läßt eine gute Ernte erwarten. In das Weiß der Kirschenblüte mischt sich vorerst noch verhalten das Rosa der Aprikosen und der Pfirsiche. Noch stehen wir erst am Anfang. Wenn einmal all die vielen Bäume in den Kleingärten vom Friedhof bis nach Feudenheim und inmitten des Vororts ihre volle Blüte entfalten, dann können wir hier ein Blütenmeer sehen, das sich würdig an die Seite der Bergstraße und der Pfalz stellen kann. Die Blüten der Frühbirnen stehen bereits vor dem Aufbruch, und die Weinreben in den Gärten wie an den Häusern treiben kräftige Gescheine, nachdem das Bluten, wie es der Winzer nennt, wenn die Rebe in Saft kommt, vorüber ist. Die Johannis- und Stachelbeeren tragen reichlich Blüten und schon seit Tagen saugen die Bienen ihren Honig aus den Blüten und tragen den Blütenstaub von Stock und Strauch weiter.

Die Gärten sind mit dem Frühgemüse bestellt; die Abteilungen sind sowohl eingesät wie mit Setzlingen angepflanzt. In der Hauptsache mit Spinat, Kresse, Lattich, Kopfsalat, Kohlrabi und Frühkraut, die dem Gartenbesitzer die erste Ernte bringen werden. Sind die Eisheiligen vorbei, dann kommen die Tomatensetzlinge aus dem Warmbeeten auf die freien Felder, werden die Bohnen gesteckt.

Auf den großen Feldern ist nun auch die Sommerfrucht aufgegangen und steht auch schön da. Für das Auslegen der Frühkartoffel sind die Äcker vorbereitet; der Bauer wartet nur noch das entsprechende Wetter ab.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Zwischen Gotik und Barock

Abendmusik in der Trinitatiskirche

Andreas Kneller, der Schwiegersohn des berühmten Hamburger Organisten Reinken, Dietrich Buxtehude, Joh. Seb. Bach und Georg Friedrich Händel waren zur Abendmusik zusammengestellt. Aufschlußreich, wie fast in allen gebotenen Werken dieser Meister der norddeutschen Polyphonie des 17. Jahrhunderts das Ringen um Klarheit und Strenge des Kontrapunktes mit dem eindringenden neuen Farb- und Formgefühl aus dem Süden zu spüren war. Während nun Händels Beiträge (1741 entstanden) schon durchaus barocke Einschmelzungen darstellten, gehören das Präludium d-moll von Kneller und Buxtehudes g-moll-Präludium, wie schon die Fugen hierzu ausweisen, trotz ihrer Freude an Klangpracht und -farbe noch ganz zur Innerlichkeit der Gotik. Dank dem leidenschaftlichen Einsatz des Organisten Ludwig Mayer wurden sie zum Beispiel monumentaler Orgelmusik aus einer Zeit des Übergangs. Ihnen standen in sauberer Ausführung Choralsätze Joh. Seb. Bachs, vierstimmig und mit ausgeziertem Cantus firmus eindrucksvoll gegenüber. Recitativ und Arioso aus Händels „Messias" „Die Schmach bricht ihm das Herz" und „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" erklangen im beseelten Sopran Anne Hülter-Geiers, getragen von einer in der Mittellage warm und mit sinnlichem Reiz ansprechenden Stimme, der für die Entwicklung zur Fülle in der Höhe nicht immer genug Zeit gelassen wurde. Der Organist war ein sicher führender und mitgestaltender Begleiter. Otto Schlick.

Wer kann Angaben machen?

In letzter Zeit ist in Mannheim ein Betrüger in Wehrmachtsuniform aufgetreten. Er richtete Grüße von zum Heere eingezogenen Angehörigen aus und kam im Laufe des Gespräches auf Warenbesorgungen von besetzten Gebieten zu sprechen. Von Interessenten ließ er sich Vorauszahlungen geben, die er dann für sich verwendete. Da die Geschädigten noch nicht in allen Fällen bekannt sind, und ein Betrüger, der gleicherart vorging, in der Nähe Mannheims festgenommen wurde, werden die Geschädigten gebeten, ihre Anschrift umgehend der Kriminalpolizei Mannheim mitzuteilen, damit ihnen das Lichtbild des Betrügers vorgezeigt werden kann. Telefonnummer 358 51 — Dauerdienst Kriminalpolizei — Klinke 8182.

Vom Planetarium. Die Vorträge des Städtischen Planetariums werden in der Aula der früheren Handelshochschule in A 4, 1, weitergeführt. Am Donnerstag, 23. April, spricht dort Professor Dr. K. Feurstein in der Vortragsreihe „Allgemeinverständliche Himmelskunde" über den Lichtwechsel veränderlicher Sterne, die neuen Sterne und das Milchstraßensystem. Der Vortrag wird durch viele Lichtbilder erläutert.

Wir gratulieren. Ihren 75. Geburtstag feiert heute Frau Elise Ilg, geb. Burkhäuser, Käfertaler Str. 82. Den 70. Geburtstag begeht heute Frau Frieda Raulinger, geb. Würfel, Viehhofstraße 8.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern heute die Eheleute Wilhelm Reichert und Frau Anna, geb. Seitz, Windeckstraße 14.

Wasserstandsbericht vom 20. April. Rhein: Konstanz 320 (unv.), Rheinfelden 236 (+3), Breisach 204 (unv.), Kehl 264 (—11), Straßburg 256 (—10), Maxau 420 (—7), Mannheim 326 (—1), Kaub 234 (—5), Köln 230 (—10). — Neckar: Mannheim 220 (10).

Vor dem Einzelrichter:

Luise und das Liebespfand

Die 21jährige Luise Klein ist auf geregelte Arbeit nicht sonderlich erpicht. Lieber nützt sie die Gutmütigkeit anderer Leute aus oder aber sie macht lohnende Herrenbekanntschaften. Erst kürzlich machte sie wieder eine. Ein Pfand wollte sie von dem einen angelachten Liebhaber, ein Pfand dafür, daß er sie nicht vergesse und wiederkäme. Der Kavalier in einem Anfall von Romantik bot Luise seine Uhr an. Luise dachte sachlicher und verlangte gleich den Geldbeutel. Bekäm ihn auch — mit 35 Mark Inhalt. Wer nicht mehr kam, war Luise. Was der Kavalier nicht mehr sah, war sein Geld samt Beutel. Zwei bekannten Frauen stahl Luise je einen Mantel und Geld. Zum Dank für gewährte Unterkunft.

Der Richter fackelte nicht, sondern schickte sie auf ein Jahr und drei Monate ins Gefängnis. Weil sie schon einige Male ähnliche Dinge gedreht hat. fab.

Verdunkelungszeit: von 21.27—5.54 Uhr

Ausschneiden und aufbewahren:

Die Gartenarbeiten der vierten Aprilwoche

Die günstige Witterung der letzten Woche hat einen großen Fortschritt in den Gartenarbeiten gebracht. Überall regen sich fleißige Hände, um Gärten oder bisheriges Brachland zu bestellen. Aber immer muß darauf hingewiesen werden, daß jedes Ding seine Zeit braucht.

Die Aussaaten sind nun zum Teil im Boden oder werden in den nächsten Tagen eingebracht. Falsch wäre es aber, jetzt schon Bohnen oder Gurken zu legen. Hierzu ist der Boden und die Luft noch zu kalt, man bringt sie erst anfangs Mai ins Land. Das Auspflanzen der ersten Gemüsepflanzen hat begonnen. Wie schon in der letzten Woche gesagt, sind Salat, Blumenkohl und Frühwirsing an der Reihe. Neu hinzu kommt frühes Weißkraut in einem Abstand von 50 zu 40 Zentimeter. Den Zwischenraum zwischen den Jungpflanzen nützt man mittels schnellwachsenden Zwischenkulturen z. B. Salat, Lattich, Rettich u. dgl. aus. Die Jungpflanzen für die ersten Auspflanzungen soll man als kräftig bewurzelte Exemplare beim Gärtner kaufen. Man pflanzt davon nur einige wenige, etwa 20—30 Stück, weil das Frühgemüse in nicht so großen Mengen benötigt wird wie das Spätgemüse, welches erst Ende Mai gesetzt wird.

Um Setzpflanzen für das Spätgemüse zu gewinnen, empfiehlt sich die Anlage eines kleinen Saatbeetes. Dieses muß an geschützter Stelle liegen und darf nur feinkrümmelige Erde enthalten, damit die Aussaaten leicht keimen können. Neben dem Spätkohlgemüse, welches jetzt auszusäen ist, macht man z. B. von Salat und Kohlrabi alle 14 Tage kleine Aussaaten, um immer Setzpflanzen zu haben.

Frühkartoffeln sind nun zu legen. Soweit das Saatgut noch nicht angeliefert ist, verzögert sich das Legen etwas; dadurch entsteht aber kein Schaden. Das Legen der Spätkartoffeln hat noch Zeit, sie sollen erst Anfang Mai in den Boden kommen. Frühes Legen ist z. T. sehr nachteilig, wie uns z. B. das Jahr 1941 sehr eindringlich gelehrt hat. Die alte Bauernregel hat immer noch Gültigkeit:

> Legsch'd mich im April,
> komm ich, wann ich will;
> legsch'd mich im Mai,
> komm ich glei.

Also auch hier abwarten können. Nachdem Kartoffelsaatgut in sehr großem Umfang benötigt wird, ist sparsamer Verbrauch notwendig. Größere Kartoffelknollen werden in zwei oder drei Teile zerschnitten, wobei darauf zu achten ist, daß jeder Teil einige Kartoffelaugen enthält. Den besten Ertrag bringen Saatkartoffeln mittlerer Größe.

Über die Düngung des Gartens sind schon öfters Ausführungen gemacht worden. Gedüngt wird vor der Bestellung des Gartens (Vorratsdüngung). Daneben gibt man auch während der Wachstumszeit kleine Düngungen, welche man als Kopfdüngung bezeichnet. Hierzu eignet sich der ausgegebene Volldünger am besten. Man wendet ihn während der Wachstumszeit an und gibt bei blattreichem Gemüse wie Kohlgemüse, Tomaten, Gurken, Sellerie und Lauch von Mitte Mai bis Anfang Juli drei Gaben von je 10 Gramm pro Quadratmeter. Hierzu wird der Dünger auf den Boden gestreut und leicht eingeharkt. Im Anschluß werden die Beete tüchtig gegossen. Es ist darauf zu achten, daß Pflanzenteile vom Dünger nicht betroffen werden. Auf nasse Pflanzenteile darf kein Dünger gestreut werden. Wurzelgemüse gibt man nur einmal eine Kopfdüngung; Erbsen und Bohnen brauchen überhaupt keine. Im übrigen müssen alle frisch gesetzten Pflanzen tüchtig angegossen werden; auch die Aussaaten sind bei Trockenheit zu gießen, verkrustete Beete zu lockern.

Kurze Meldungen aus der Heimat

bh. **Lampertheim.** (Glück gehabt.) Ein junges Mädchen wollte den Gasherd anzünden und öffnete den Gashahn. Da Zündhölzer nicht griffbereit lagen, suchte sie in der Küche nach solchen. Inzwischen war schon stark Gas ausgeströmt, so daß das Mädchen vor dem Gasherd ohnmächtig zu Boden fiel. Zum Glück kamen rechtzeitig Geschwister dazu, die das Mädchen aus dem gasgefüllten Raum brachten und Belebungsversuche erfolgreich anwandten.

bh. **Lampertheim.** (Vierlinge.) Die 32jährige Ehefrau des vor vier Monaten verstorbenen Arbeiters Fritz Kraft, geb. Helm, schenkte vier Kindern, zwei Jungen und zwei Mädchen, das Leben. — Beim Standesamt wurden im Monat März folgende Eintragungen vorgenommen: 12 Geburten, 10 Eheschließungen und 16 Sterbefälle.

l. **Pforzheim.** (Vom Felsstück erschlagen.) In der Nähe von Mühlacker ereignete sich ein schweres Unglück. Der 10jährige Erich Schäfer aus Dürrmenz kletterte beim Rutenschneiden im Wald an einem Felshang empor, als sich plötzlich ein Felsstück löste und den Jungen so unglücklich traf, daß er schwerverletzt ins Krankenhaus abtransportiert werden mußte. Dort ist er kurze Zeit nach der Einlieferung gestorben.

l. **Ingelfingen.** (Ein Hundertjähriger.) Der älteste Ingelfinger Weingärtner, gleichzeitig Stadtältester, Johann Seezer, beging seinen 100. Geburtstag. Der Hundertjährige ist geistig und körperlich noch überaus munter und unternimmt täglich seinen Spaziergang. Natürlich schmeckt ihm auch heute noch ein gutes „Viertele". Seezer kann als Veteran des Ingelfinger Weinbaues bezeichnet werden. Die Weingärtnergenossenschaft, deren ältestes Mitglied er ist, ließ ihm zu diesem Tag eine besondere Ehrung zuteil werden.

l. **Friedrichsweiler.** (Tödlicher Trunk.) Das zwei Jahre alte Kind der Einwohnerin Fischer ergriff unbeobachtet eine Essigessenzflasche und trank von der giftigen Flüssigkeit. Nach dreitägigen qualvollen Schmerzen ist das bedauernswerte Kind trotz aller Gegenmaßnahmen nunmehr gestorben.

l. **Oppenau.** (Unsere Alten.) Altveteran Gallus Schelling, Schrankenwärter a. D., ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Er war Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71.

l. **Uelversheim.** (300 Jahre Martin-Schmiede.) Seit dem Jahre 1636 — also über 300 Jahre — ist die Ortsschmiede im Besitz der Familie Martin, von der Schmied Martin II dieser Tage seinen 80. Geburtstag bei erfreulicher Rüstigkeit feiern konnte.

r. **Straßburg.** (Das leidige Aufspringen.) Beim Versuche, in der Nähe der Rheinbrücke auf einen bereits in starker Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen zu springen, tat die 20 Jahre alte Helma Kornmaier aus Appenweier einen Fehltritt und geriet unter die Räder des Anhängers. Mit inneren Verletzungen und einem Schädelbruch wurde das Opfer der eigenen Unvorsichtigkeit ins Bürgerspital verbracht.

l. **Hayingen.** (Todessprung aus der Straßenbahn.) Ein 75 (!) Jahre alter Mann sprang in Flörchingen von der in Fahrt befindlichen Straßenbahn ab, stürzte zu Boden und erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

l. **Metz.** (Der Vetter aus Dingsda.) Vom Besuch eines Vetters in der Gegend von Waldweisdorf kommend, fiel ein Einwohner aus Metz-Sablon durch die schwere Last seiner beiden Koffer auf. Eine Stichprobe der Polizei ließ erkennen, daß man einem Hamsterer auf den Pelz gerückt war. Aus der Tiefe der Koffer förderte man vierzehn Pfund Landbutter, über hundert Eier, vier Kilo Wurst, drei Kilo Zucker und anderes zutage. Beim „wohlhabenden" Vetter wurde sofort eine Haussuchung vorgenommen. Das letzte Wort spricht der Strafrichter.

l. **Höcherberg.** (Den Bock zum Gärtner gemacht). Auf der Bahnfahrt im D-Zug konnte ein Einwohner auf schmerzliche Weise seine Menschenkenntnis bereichern. Er hatte einen Abteilungsinsassen gebeten, während seines Aufenthaltes im Speisewagen auf die im Gepäcknetz liegende Aktentasche zu achten. Nach Rückkehr fand der Vertrauensselige weder den Mitreisenden noch die Aktentasche vor. Ein Fall zur Warnung!

l. **Baumholder.** (Ins Schleudern geraten). Der Einwohner Heinrich Laub kam auf der Kuseler Straße mit seinem Motorrad ins Schleudern und stürzte. Der Verunglückte mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Schwere Kopf- und Körperverletzungen machen seinen Zustand besorgniserregend.

MARCHIVUM

Brandung unter dem „Viergespann"

Erinnerungsbild aus dem Jahr 1939 / Auf der Ehrenbahn des Führers

Es war am Geburtstag des Führers. April 1939. Wieder steigen die Bilder auf. Berlin strahlte. Die Farbe der Fahnenbahnen flammte im Winde. Die goldnen Bänder zuckten wie feurige Streifen zur Straße hinab, wo eine dichte Menschenmenge, Kopf an Kopf, der Einfahrt italienischer Ehrengäste beiwohnte. Wuchtig und gemessen hatten sich die hohen Flügeltore zum Innenhof der Reichskanzlei aufgetan, und eine Wolke brausender Luftschrauben geschwaderte quer über die Fahnenflur der Wilhelmstraße hinweg. Wir standen an einem der hohen Fenster, die aus den Sälen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zu diesem Auftakt der Geburtstagsfeier des Führers hinüberschauen ließen, und nahmen aus solcher Stunde jenen Maßstab eines neuen Erlebnisses von Maß und Würde mit, das uns hinausbegleitete auf die große Ost-West-Achse, diese stolze Feststraße der Reichshauptstadt, die am Abend die Geburtstagsstraße, die Ehrenbahn des Führers war und mit der ganzen feurigen Energie einer vom Willen des Dritten Reiches gestrafften Straße durch Licht und Farben schoß.

Hoch über ihrem breiten, flutenden Band zog immer noch die alte Quadriga Schadows, das Viergespann auf dem Brandenburger Tor, den Wagen der Viktoria. Napoleon hat bekanntlich das Bildwerk 1806 nach Paris entführen lassen, aber im Jahre 1814 beim Einzuge der siegreichen Truppen trabte das grüngewitterte Viergespann Schadows schon wieder den Heimkehrern entgegen, so wie es uns entgegenzurollen schien, als wir am sonnig aufblendenden Apriltag das Tor durchschritten und beim eisern gestrammten Wachtposten innehielten, um den Blick über die neue Achse Berlins hinauf- und hinabwandern zu lassen. Im Schatten der sechs dorischen Säulen, die der Baumeister Langhans im Jahre 1789 hier zum Triumphtor aufrichten ließ, den Straßenzug der Linden und des Pariser Platzes wuchtig schließend, sahen wir den breiten Strom der Achsenbahn heran-, hindurch- und weiterfluten, zwischen Ufern von Licht, Goldglanz und Farben.

Ununterbrochen mahlte am Fuß des Tores mit dem Viergespann die Mühle der „Gespanne" einer schnelleren Zeit, die Kreuzung mit der eiligen, unaufhörlichen Trift der Kraftwagen, die in sechs, sieben und acht Reihen durch den Säulenpaß drängten.

Von weitem sahen wir die Siegessäule als Meilenstein der Achse herüberleuchten, denn die Sonne tat an diesem Nachmittag wenige Stunden vor der Erstfahrt des Führers alles, um den Glanz dieser Straße funkeln zu machen. Die Straße Unter den Linden, eine via triumphalis, ließ sich vom Heer der weiß schimmernden Pfeiler strahlend führen und abends, als die Festsäulen unter dem blitzend flügelnden Adler vom magischen Strich des Lichtes in die brandende Festlichkeit der Straße gestellt wurden, konnte man glauben, durch einen endlosen Ehrenhof zu schreiten. Ein Heer stummer soldatischer Ehrenwachen geleiteten die Pylonen durch das Herz Berlins.

Lichtbecher standen auf den Fenstergesimsen. Grün umflocht die Gesimse. Nachbarlich unter den Länderfahnen des Hotels Adlon blitzte der Messingbeschlag alter Firmenschilder, um die der Hauch des alten Weltrufes der „Linden" weht.

Und immer wieder streuten die Goldbänder, im Winde langhin strähnend, rieselnde Funkenstreifen zwischen die Fahnenwolken. Laterne um Laterne, neu an die Flanken der Mittelbahn gestellt, zogen sich zur leuchtenden Girlande zusammen.

Fontänen stiegen im Geviert des Pariser Platzes. Wie Fanfarenstöße sammelten sich über rotfeurigen Pylonen die dichtgebündelten Fahnen. Endlos scharten sich breite, weiße Pfeilerwerke auf den lichtgeführten Flanken, Pylonen, die goldfunkelnd das Hoheitszeichen tragen, den gebreiteten Adler, Kranz und Feuerschale, einfach und edel zugleich. Sinnbilder des neuen Reiches, eines stolzen und würdigen Bewußtseins. Wuchtig türmten sich weiße Pfeilertürme im Gegenspiel zu dem Säulenwerk des Brandenburger Tores. Und war es am Tage zuvor schon die Sonne, die dies alles zum Signal eines kraftvoll gesammelten Lebens aufrief, so wurde es in den Streifen und Feuerbahnen des flutenden Abendlichts, zwischen Farbenfunkeln, Pfeilerschimmern, Goldglanz, Fackelfeuern, Menschenwogen und Straßenstrom, im Schall der Spielmannszüge und im Echo der Hunderttausendstimmigkeit die brausende Ehrenbahn des Führers, ein Weg ins Volk, ein Weg durchs Volk.

Und über allem zog die alte, stolze Siegesquadriga Schadows ihren Weg, mit gewaltigen Hufen an das Tor der großen Achsenstraße klopfend, umschäumt vom festlichen Schall der Brandung dieses Tages, angestrahlt von ihren lichternden Augen, hinausgehoben in eine neue Zeitlichkeit, Sporn und Puls spürend, hinter sich das eiserne Wagenrollen des Willens.

O. Wessel.

Das Gewitter von Lauchstädt / Episode um Schiller

Schillers erhabenste Dichtung „Die Braut von Messina" wurde im Sommer des Jahres 1803 in dem kleinen, aber für das deutsche Geistesleben desto bedeutsameren Theater in Lauchstädt durch die Kräfte der Weimarer Hofbühne uraufgeführt. Alles, was irgendwie Verbindung zur Kunst hatte, horchte immer auf, wenn ein neues Stück des großen Dichters in die Öffentlichkeit gelangte. Diesmal aber waren alle besonders gespannt, denn es verlautete, daß Schiller seine bisherigen Bahnen verlassen und ein Drama im griechischen Stil verfaßt habe. So konnte es nicht fehlen, daß alles, was den großen Dichter verehrte, von nah und fern nach Lauchstädt zusammenströmte, um Zeuge des großen Ereignisses zu werden.

Das Theater war bis auf den letzten Platz besetzt. Alles lauschte andachtsvoll den erhabenen Versen und auch die Schauspieler waren von der Tiefe und Klangfülle der von ihnen gesprochenen Verse ergriffen und spielten mit größerer Hingabe, als sonst. Und es schien, daß nicht nur die Menschen unter dem Eindruck der gewaltigen Tragödie standen, auch die Natur schien teilzunehmen, denn einer tiefen Stille folgte ein gewaltiger Donnerschlag, der das ganze leicht gebaute Haus erschütterte. Dann brach ein Gewitter mit elementarer Wucht nieder, wie es in solcher Gewalt nur selten vorkommt. Die Erschütterung des Gebäudes unter den schweren Donnerschlägen löste unter den Zuschauern, besonders unter dem weiblichen Teil, fast eine Panik aus, manche flüchteten ins Freie, befürchtend, das Gebäude könnte zusammenstürzen.

Doch von der Bühne erklangen weiter groß und schwer die herrlichen Verse und schlugen die zurückgebliebenen Zuschauer völlig in ihren Bann, so daß sie des entfesselten Elementes vergaßen. Wohl hatten die Schauspieler Mühe, gegen das Rauschen des sintflutartigen Regens und das ununterbrochene Krachen des Donners anzukämpfen, aber tapfer trugen sie das Wort in den Raum und nur manchmal erschauerte einer, wenn bei bezüglichen Stellen der Donner dazwischen brüllte. So als der Chorführer sprach:

„Wenn die Wolken türmend den Himmel schwärzen,
wenn dumpf tosend der Donner hallt,
ja, dann fühlen sich alle Herzen
in des furchtbaren Schicksals Gewalt."

Das Grauen steigerte sich noch bei dem Mutterfluche Isabellas und erreichte den höchsten Grad, als ihr Schmerz sich wider die Himmelsmächte empörte und der Chor, begleitet vom Rollen des Donners ihr warnend zuruft:

„Halt ein, Unglückliche! Die Götter leben!
Erkenne sie, die dich furchtbar umgeben!"

Man sah im ganzen Theater nur blasse Gesichter, jedem stockte der Atem, jedem schlug das Herz lauter. In seiner Loge saß Schiller mit versteintem Antlitz und starrte auf die Bühne.

Das Gewitter hatte ausgetobt. Durch die klare Nachtluft marschierten Studenten mit brennenden Fackeln und brachten begeistert dem großen deutschen Dichter ihre Huldigung dar.

J. S.

Der „Hölzerne Gemeindebote"

Bis vor wenigen Jahren hat sich im Eulengebirge (Schlesien) eine seltsame Art der Nachrichtenübermittlung, ein „Hölzerner Gemeindebote", erhalten, der vor allem in den verstreuten Gebirgssiedlungen die Zeitung ersetzte. Es lief hier ein seltsam verwachsenes, von den Händen vieler Generationen blankgeriebenes Holzstück herum, in dessen Kerbschnitt eine Nachricht steckte, die der Bürgermeister schnell verbreitet haben wollte. Jeder, der dieses Krumm- oder Krumpholz erhielt, hatte die Verpflichtung, es sofort weiter zu befördern. Diese hölzerne Zeitung hat sich bis in die jüngste Zeit in den abgelegenen Dörfern an der Bartsch erhalten, und zwar hier mit der interessanten Einschränkung, daß das Krumpholz nur den Alteingesessenen deutscher Abstammung zustand, nicht aber Zugewanderten nichtdeutscher Abstammung. Auch in einsamen Landstrichen Ostpreußens und auf den Halligen ist diese Sitte noch nachweisbar.

Unter Rasberger vor dem Mikrofon

Die Musik zur Dämmerstunde, die der Deutschlandsender am kommenden Donnerstag um 17.15 Uhr überträgt, bringt wieder einmal Mannheimer Künstler vor das Mikrofon. Unter Leitung des Hochschuldirektors Chlodwig Rasberger bringt das Orchester der Mannheimer Hochschule für Musik und Theater die Bläserserenade von Antonin Dvorak und die Ballett-Suite von Max Reger zu Gehör. Die heimische Sopranistin Maria Corbe singt drei Lieder von Hugo Wolf, „Mignon" (in der zweiten Fassung des Liedes), „An ein altes Bild" und „Elfenreigen".

Hundertjahrfeier des Kölner MGV

Der Kölner Männergesangverein hat als Auftakt zu seiner Hundertjahrfeier, die am kommenden Sonntag stattfindet, im Wallraf-Richartz-Museum eine Ausstellung eröffnet, die einen anschaulichen Überblick über das künstlerische Wirken des Vereins gibt. Mit einem Empfang der Ehrengäste am kommenden Samstag durch die Hansestadt Köln nimmt das Fest seinen Anfang. In einem Festakt am Sonntag spricht Generalintendant Dr. Drewes im Auftrage des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Reichsminister Dr. Goebbels hat die Schirmherrschaft über die Hundertjahrfeier übernommen.

Deutschland auf den Florentiner Mai-Festspielen

Während der Florentiner Mai-Festspiele (Maggio musicale Florentino), die vom 23. April bis 7. Juni stattfinden, gibt die Dresdner Staatsoper vier Gastvorstellungen in Florenz. Unter der musikalischen Leitung von Karl Böhm werden Beethovens „Fidelio" in der Inszenierung von Max Hofmüller und „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß in der Inszenierung von Heinz Arnold aufgeführt. Walter Gieseking, Edwin Fischer und das Strub-Quartett geben Konzerte in Florenz. Eine Aufführung von Beethovens Neunter Sinfonie dirigiert Herbert von Karajan.

Dem Führer

Was unser Wort verschweiget,
das sagt dir unsre Tat,
die deinem Sinn sich neiget
und deine Hand ist Saat.

Streu uns zur großen Stunde
als Deutschlands Samen hin;
wir, Ruf von deinem Munde,
sind durch dich Anbeginn.

Sind Pflug in deinen Händen,
der neue Acker bricht;
sind Schwert, das Los zu wenden
aus Nacht und Not zum Licht.

Durch Not und Kampf zum Lichten
führ uns zur großen Stund',
des Reiches Bau zu richten
auf unsrer Herzen Grund.

Hoch baust du seine Mauern,
und wir sind Mörtel, Stein;
durch Ewigkeiten dauern
wird es, im Namen dein . . .

Karl Josef Keller.

Drei Beethoven-Quartette

Morgenkonzert der Stadt Ludwigshafen

Durch verschiedene Programmumstellungen bedingt, mußte das vorletzte Konzert der Beethoven-Reihe drei der anspruchsvollsten Quartette des Meisters ansetzen. Das Stamitz-Quartett brachte das unmöglich Scheinende zustande, ihre Wiedergabe von Anfang bis Ende mit soviel seelischer Spannkraft auszustatten, daß das abschließende op. 18 F-dur in seiner Frische und lebenbejahenden Heiterkeit der Ecksätze einen tiefbeeindruckten Hörerkreis entlassen konnte.

Es war schon ein Ereignis, das Adagio des dreiviertelstündigen F-dur-Quartettes aus dem Werk 59 mitzuerleben. Wie einfach, klar, durchsichtig erschienen die Linien, wie tief führte hier das Spiel des Stamitz-Quartetts seine Hörer, dank einer nur selten erreichten Spielintensität! Eine Riesenaufgabe bedeutete auch das Quartett (op. 131) in cis-moll für die Spieler. Aber wie einfach schien hier alles zu liegen! Wie sprach hier der Beethoven der Lebensreife aus dem Adagio im abgeklärtesten Verzicht, wie blühten in den Andantevariationen die Gesangslyrismen der Bratsche, des Cello auf, wie straffte das abschließende Allegro noch einmal alle Kräfte und führte zu einem vorgesicherten Gleichmaß.

Wieder wurde man inne, daß im Stamitz-Quartett an jedem Pult eine Persönlichkeit sitzt, einen Cellisten voll Spielleidenschaft, einen Bratscher und zweiten Geiger von feinstem Einfühlungsvermögen, einen ersten Geiger, dessen Strich jener Leuchtkraft zustrebt, die das Geheimnis der großen Klangwirkung zu allen Zeiten war. Der Beifall nach jedem der Stücke und am Ende des Konzerts bezeugte eine von Herzen kommende Dankbarkeit.

Otto Schlick

Mannheim im Mozart-Film

In den Rosenhügel-Ateliers, wo unter der Spielleitung von Eduard von Borsody der Wien-Film (im Verleih der Terra) „Mozart" gedreht wird, entstehen jetzt mächtige Bauten, um dem Lebensschicksal des großen Tonmeisters die notwendige Atmosphäre zu geben. So wird das alte Burgtheater aufgebaut, so die Salzburger Wohnung des alten Haydn und die Mannheimer Wohnung der Mutter der Konstanze Weber, seiner späteren Gattin. Die Bauten schafft Julius von Borsody. Bekanntlich spielt Hans Holt den Mozart und Winnie Markus die Konstanze. Die musikalische Leitung hat Alois Melichar.

Mannheimer Kulturspiegel

Am kommenden Freitag veranstaltet die NSG „Kraft durch Freude" im Mannheimer Musensaal einen italienischen Opernabend mit Künstlern der Mailänder Scala, der königlichen Oper Rom und Prof. Renato Virgilio, dem ehem. Begleiter Carusos und Gigli's, am Flügel. Der Abend bringt Arien aus Opern von Verdi, Rossini und Virgilio.

Die Insel der Stürme

ROMAN VON GEORG BÜSING

3. Fortsetzung

Er hatte sich erhoben und schritt unruhig auf und ab. Vielleicht war es gut, daß Tede nach Hause kam mit seiner jungen Kraft. Er war müde, des Kampfes überdrüssig. Die fünfundzwanzig langen Jahre hatten ihn zermürbt.

Er blieb am Fenster stehen. Vielleicht kam Tede heute schon. Die „Cap Hoorn" war nach Niederbüll gefahren und sollte am Abend zurück sein.

Ein scharfer Knall störte plötzlich die Stille. Bei Kröger Kück wurde die Tür zugeschlagen, Andergast kannte das Geräusch genau. Er horchte und hörte Schritte näherkommen. Feste, sichere Schritte.

War es Tede?

Andergast preßte sein Gesicht erregt gegen die Fensterscheibe. Ja, die Schritte näherten sich seinem Hause. Eine hohe Gestalt, die einen Seesack über der Schulter trug, wurde im Licht des Leuchtfeuers sichtbar. Andergast erkannte seinen Sohn.

Sein Herz klopfte rascher. Endlich kam er heim! Endlich!

Die Haustür ging, die Stubentür wurde aufgestoßen — dann standen sie sich gegenüber.

„Tede!" sagte Andergast nur. „Tede!"

Der Jungkerl nahm die Hand seines Vaters, die leicht zitterte. „Ja, Vater, ich bin es."

„Habt ihr eine gute Fahrt gehabt?"

„Ja. Ganz ohne Zwischenfälle."

Er sah seinem Vater in die erregten Augen und prüfte sein Antlitz. Älter war er geworden, sehr viel älter. Wie sechzig sah er aus, obgleich er viel jünger war. Das Haar war grau geworden.

„Jung! Wir müssen mal anstoßen auf diese Heimkehr!"

Er holte Flasche und Gläser, schenkte ein, sie stießen an und blickten einander in die Augen.

„Warst du schon bei Kücke, Tede?"

„Ja!" entgegnete er kurz. „Und der Empfang war merkwürdig."

„Merkwürdig —?"

„Ja. Warum will man mir das Kommando eigentlich nicht geben?"

„Habt ihr davon gesprochen?"

„Ich nicht! Aber ich möchte nun doch einmal wissen, was zwischen dir und Ole Petersen gewesen ist!"

„Du wirst es noch früh genug erfahren."

„Ich möchte es von dir wissen! Nicht von den andern!"

Andergast entgegnete mit harter, gepreßter Stimme: „Ich soll Ole Petersens Sohn erschlagen haben."

„In der Nacht, als die ‚Aarhus' unterging?"

„Ja."

„Hat Ole Petersen das behauptet?"

„Ja."

„Und wie kam er darauf?"

„Eifersuchtsgeschichten zwischen seinem Sohn und mir. Er hatte deine Mutter auch gern, aber sie zog mich vor."

„Dann hätte er dich ja eigentlich erschlagen müssen."

„Ja, so ist es wohl. Ich war ja sicher, daß sie mich nehmen würde."

„Hast du das vor Gericht ausgesagt?"

„Es ist gar nicht erst zu einer Verhandlung gekommen, Tede."

„Wie ist das denn möglich?"

„Es war damals eine wilde Sturmnacht, da ist mancher am Strand von Norderriff gestorben. Es war ja auch kein Kläger da — es war eben ein Unglücksfall. Damit war für den Beamten der Fall erledigt."

„Aber dich hat man doch beschuldigt!"

„Ja, das wohl."

„Und du hast dich nicht dagegen gewehrt?"

„Was sollte ich tun? Ich glaubte, daß Ole Petersen seinen unsinnigen Verdacht zurücknehmen würde. Er zeigte mich ja auch nicht an. Er sagte aus, daß es ein Unglücksfall gewesen sei. Und deine Mutter glaubte an meine Unschuld — das genügte mir vorerst."

„Aber nun siehst du ja, was dabei herausgekommen ist! Du hättest eine gerichtliche Entscheidung fordern müssen."

Andergast sank in sich zusammen: „Man hätte mich auch nur aus Mangel an Beweisen freisprechen können, und alles wäre beim alten geblieben."

„Das weißt du ja gar nicht! Es waren doch in jener Nacht Fremde auf der Insel."

Andergast nickte gequält: „Ja, ja — das schon!"

„Hast du ihre Spur verfolgt?"

„Nein."

„Dann müssen wir jetzt damit beginnen."

„Jetzt noch, Tede?"

„Ja, jetzt noch! Meinst du vielleicht, ich lasse den Verdacht auf den Andergasts sitzen? Ich will hier reine Luft haben, wenn ich bleibe!"

Andergasts Gestalt richtete sich auf, seine Augen begannen zu leuchten.

„Und ich will dir dabei helfen, Tede! Ja, das will ich! Ich war zu müde geworden. Aber nun bist du ja wieder da."

*

Der Heringslogger „Mitternacht" hatte um sechs Uhr in der Frühe fahren wollen. Aber er konnte erst um acht Uhr ablegen. Das Wetter hatte umgeschlagen, es wehte ein steifer Nordwest. Die See war aufgeregt. Schwere Wolken rollten gegen die Quadern des Kais. Die „Cap Hoorn" wurde wie ein Spielzeug auf und nieder geworfen. Die rostige Ankerkette kreischte schrill. Boll stand, Gift und Galle spuckend, an der Reling. Eine Mordsschweinerei würde das wieder mit dem Verladen der Heringstonnen geben, da ihm ein Mann fehlte.

Tede stand unten am Kai. Ihm machte der Sturm nichts aus. Er sah zum Oberland hinauf, wo einige Frauen standen und der „Mitternacht" nachschauten. Ihre bunten Kopftücher flatterten wie Fahnen hinter ihren Köpfen, und ihre dunklen Kleider waren eng an ihre Körper gepreßt. Einer von ihnen der größten, entführte der Sturm das Kopftuch. Ihre schweren, gelben Flechten lösten sich und wogten dann hinter ihrem Kopfe auf und nieder.

Das muß sie sein, die Malke Petersen, dachte Tede. Ein starkes Lebensgefühl durchbrauste seine Adern. Noch war sie frei, er war gerade zur rechten Zeit gekommen. Wunderbar war sie anzuschauen. Ohne daß er sie näher kannte, wußte er, daß sie für ihn geschaffen war und daß sie seine Frau werden mußte trotz aller Schwierigkeiten.

Kapitän Boll begann knurrend und spukkend mit dem Verladen der Heringsfässer, die sein Sohn aus dem Speicher heranrollte.

„Willst du dir nicht einen guten Stundenlohn verdienen, Tede?" fragte er.

„Nee, Käpten! Ich habe die Gicht in den Fingern. Aber morgen kannst du mich wieder mit nach Niederbüll nehmen."

„Muß ich mir erst mal überlegen."

„Es ist wegen des Erlaubnisscheines, du weißt ja."

Maike Petersen kam die Treppe vom Oberland heruntergelaufen, leicht und behende. Sie öffnete die Tür des Schafstalls, der neben dem Speicher stand. Die Tiere drängten ungestüm heraus.

Sie hob einen Stock und jagte die Herde nach der anderen Seite des Unterlandes, wo das Gras noch nicht abgefressen war. Eines der Schafe war jedoch bockig und brach immer wieder aus. Tede erfaßte die günstige Gelegenheit und kam näher.

„Darf man ein wenig nachhelfen?" sagte er und versetzte dem bockigen Tier einen kräftigen Klaps, so daß es blökend davonlief.

Maike errötete ein wenig und nickte dankend. „Sie sind nicht immer so wild."

„Wie die Menschen, Maike Petersen. Manchmal sind sie folgsam wie die Lämmer und dann plötzlich werden sie dickköpfig und unvernünftig."

(Roman-Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Indiens Iudustrieerzeugung — überschätzt

Eine rüstungswirtschaftliche Betrachtung

R. P. **Berlin**, 20. April.

Ein bekannter Volkswirtschaftler hat nach einer eingehenden Bereisung Indiens kurz vor dem Kriege festgestellt, daß sich Indien gleichsam in der Zeit der Gründerjahre befindet. Wenn es auch übertrieben ist, Indien als das Land der unbegrenzten Möglichkeiten zu bezeichnen, so mußte der deutsche Nationalökonom doch anerkennen, daß die natürlichen und finanziellen Möglichkeiten einer raschen wirtschaftlichen Entwicklung zumindest recht beträchtlich sind. So ist denn in Indien in den vergangenen Jahren eine ziemlich lebhafte Industrialisierungspolitik getrieben worden. Will man aber Indien vom rüstungswirtschaftlichen Standpunkt aus beurteilen, so muß man berücksichtigen, daß die Versorgung des Landes mit gewerblichen Erzeugnissen noch zu einem sehr großen Teil durch alteingesessenes Handwerk erfolgt. Von den 15,6 Millionen Menschen, die im Bergbau und Gewerbe beschäftigt sind, entfallen nur 3,5 Millionen auf industrielle Unternehmungen und davon wiederum sind nur 1,5 Millionen in eigentlichen Fabriken tätig. In der Rangfolge der einzelnen Industriezweige, das heißt in der Gruppierung nach der Anzahl der Beschäftigten, steht die Textilindustrie an der Spitze. Auf sie entfällt etwa die Hälfte der industriell Beschäftigten. Dann folgen die Zuckerindustrie, die Metallindustrie, die Nahrungsmittelindustrie, Chemie, Papierindustrie usw. Rüstungswirtschaftlich interessiert uns in erster Linie die eigene indische Stahlindustrie. Ihr Aufbau begann im Jahre 1907 mit der Gründung der Tata-Gesellschaft. Erst im Jahre 1911 wurde in Indien Roheisen und erst 1913 Stahl nach modernen Gesichtspunkten erzeugt. Nun hat sich zwar die indische Stahlindustrie seitdem weiter entwickelt. Aber auch 1936 betrug die Roheisenerzeugung erst 1,5 Millionen Tonnen und die Rohstahlgewinnung 0,8 Millionen Tonnen. Auf die schon erwähnten Tata-Werke entfielen vor diesem Kriege etwas mehr als die Hälfte der Roheisenerzeugung und fast die gesamte Stahlerzeugung Indiens. Auch in den letzten Jahren noch ist die Eisen- und Stahlindustrie ausgebaut worden. Die Tata-Werke sind erweitert worden. Es wurde die Bengal Steel Corporation, eine Tochter der Indian Iron and Steel gegründet; eine Anlage für Temperguß wurde bei Kalkutta errichtet und daneben sind in den letzten Jahren verschiedene Walzwerke kleineren Umfanges als selbständige Firmen entstanden.

Dies sei vorausgeschickt, um ein Urteil über einen Artikel der New York Daily News zu gewinnen, der vor wenigen Tagen schwere Befürchtungen über das Schicksal der indischen Kriegsindustrie hegte. Das Neuyorker Blatt vertrat die Auffassung, daß das Kriegsziel der Japaner die nordöstliche Ecke Indiens wäre, jenes Gebiet, wo die Grenzen Indiens, Birmas und Tibets zusammenstoßen. In einem Halbkreise von 330 Kilometer um Kalkutta liegt, wie das Neuyorker Blatt schreibt, die indische Rüstungsindustrie so gut wie geschlossen zusammengeballt. Das Blatt schätzt, daß in diesem eng umrissenen Rahmen 90 Prozent der Kriegsindustrie Indiens zu finden sind, so die mehrfach von uns schon erwähnten Tata-Werke, die ihren Sitz in Chota-Magchur, 260 Kilometer von Kalkutta, haben. In der Nähe der großen Eisen- und Kohlenvorkommen in Bengalen befindet sich auch ein großer Teil der Waffenfabriken.

Was bedeutet das nun strategisch? Die Antwort auf diese Frage ist nicht allzu schwer. Die japanischen Streitkräfte befinden sich tatsächlich nur noch in einer Entfernung von 500 Kilometer von den gekennzeichneten Gebieten entfernt. Wenn aber Kalkutta selbst fällt, dann ist auch die Kriegsindustrie Indiens, die sich, wie gesagt, in diesem Raum konzentriert, gelähmt, und damit wird die militärische Verteidigungskraft Indiens aufs schwerste erschüttert werden. Die wirtschaftsgeographischen Tatsachen jedenfalls lehren, daß England nicht in der Lage sein wird, Indien rüstungswirtschaftlich zu halten, wenn die Kraft des indischen Rüstungsreviers um Kalkutta gebrochen sein wird. Insofern kann man hinsichtlich der bisherigen wirtschaftlichen Beurteilung des Landes wohl sagen: Indien — überschätzt, überschätzt nicht in seiner allgemeinen wirtschaftlichen Kraft überhaupt, wohl aber in seinem Rüstungspotential.

Der Einheitstarif für Kraftfahrtversicherungen

Der Einheitstarif für Kraftfahrtversicherungen ist nach einer Bekanntmachung des Reichskommissars für die Preisbildung im Reichsanzeiger vom 17. April 1942 im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen und der Wirtschaftsgruppe Kraftfahrtversicherung in einzelnen Punkten geändert worden. Die bisherigen (höheren) Fahrzeugversicherungsbeiträge für Lastkraftwagen des Güterverkehrs über vier Tonnen zulässiger Belastung, für Zugmaschinen über 40 PS und für Anhänger von LKW des Güterfernverkehrs und Zugmaschinen über vier Tonnen zulässiger Belastung fallen weg.

In Zukunft gibt es danach überhaupt keine besonderen Güterfernverkehrsbeiträge mehr. Die Fahrzeugversicherungsverträge der genannten Fahrzeuge und Anhänger sind auf Antrag der Versicherungsnehmer von der nächsten Beitragsfälligkeit an, die nach dem 30. April 1942 liegt, auf die niedrigeren Beitragssätze des Einheitstarifes für Güterfahrzeuge und Anhänger umzustellen.

Ferner wurden die bisherigen Bestimmungen für die Versicherung von Fahrlehrern und Fahrschulen aufgehoben. Die neuen Beiträge für Fahrlehrerberufshaftpflicht betragen bei den Regeldeckungssummen 20 RM. und 10 RM. jährlich. Die bisherigen Versicherungsverträge über die Haftpflichtversicherung von Fahrlehrern und Fahrschulen sind ebenfalls von der nächsten, nach dem 30. April 1942 liegenden Beitragsfälligkeit an auf die neuen Beitragssätze umzustellen.

Außerdem erfolgt eine weitgehende Aufteilung der bisherigen Beitragsstaffel für Zugmaschinen und Raupenschlepper. Für Zugmaschinen bis 25 PS ist eine neue Tarifstufe geschaffen worden. Hierdurch werden die Beitragssätze für Zugmaschinen von 20 bis 25 PS gegenüber den zur Zeit geltenden Tarifsätzen um 25 Prozent ermäßigt. Die nach den bisher gültigeg Beitragssätzen abgeschlossenen Versicherungsverträge sind ebenfalls auf Antrag von der nächsten, nach dem 30. April 1942 liegenden Beitragsfälligkeit an auf die neuen Beitragssätze umzustellen.

In allen Umstellungsfällen sind Versicherungsverträge mit ganz- oder halbjährlicher Beitragszahlung so zu behandeln, als ob vierteljährliche Beitragszahlung vereinbart worden wäre. Für Neuabschlüsse gelten die neuen Beitragssätze ab 1. Mai 1942.

Jugendschutz ist Volksschutz

Reichstagung in Essen

Die Reichsstelle für Arbeitsschutz veranstaltet in Zusammenarbeit mit der staatlichen Gewerbeaufsicht, der Arbeitseinsatzverwaltung, der Reichsjugendführung, der Deutschen Arbeitsfront und den Gewerblichen Berufsgenossenschaften eine Reihe von Arbeitstagungen mit der Vortragsfolge „Arbeitsschutz der Jugend", an denen Betriebsführer, Betriebsunterführer, Sicherheitsingenieure, Betriebsärzte, Arbeitsschutzwalter, soziale Betriebsarbeiterinnen sowie alle diejenigen teilnehmen, die in der Partei und ihren Organisationen im Staat, in der Wehrmacht und in der Selbstverwaltung der Wirtschaft die Jugend führen und betreuen. Die erste stark besuchte Tagung dieser Reihe wurde im Essener „Haus der Technik" vom stellvertretenden Leiter der Reichsstelle für Arbeitsschutz, Gewerberat Dr.-Ing. Horst, Berlin, eröffnet.

Als Vertreter des Reichsarbeitsministers gab Min.-Rat Dr.-Ing. Kremer, Berlin, einen Rückblick auf die Geschichte der Jugendarbeit und betonte sodann, der Jugendschutz habe die gesunde Entwicklung des Körpers, die Pflege der geistigen Anlagen, die praktische und theoretische Ausbildung im Betriebe und die politische Erziehung zu den befähigsten Menschen zu gewährleisten, wie sie Deutschland braucht. Die Tagung wolle die Wege aufzeigen, wie trotz der durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten den hohen Anforderungen des Jugendschutzes genügt werde, wobei der Grundsatz laute: „Jugendschutz ist Volksschutz."

Gewerberat Dr.-Ing. Horst zeigte, daß Industrie und Handwerk, sodann die Landwirtschaft, die stärksten Kontingente jugendlicher Schaffender haben. Er skizzierte die Entwicklung der Jugendarbeit in den verschiedenen Berufssparten während der letzten Jahrzehnte, bis 1938 das Jugendschutzgesetz die grundsätzliche und einschneidende Regelung und die feste Ordnung der Verhältnisse brachte.

Nachdem der Redner die Bedeutung der Unfallverhütungsvorschriften gerade für die Jugend unterstrichen hatte, nannte er die Maßnahmen, die über das gesetzliche Maß hinaus im Betrieb die Jugend fördern: Ausbildung der betriebssicheren Arbeit, Freizeitgestaltung, Betriebssport, Regelung der Unterkunft in gewissen Berufszweigen, allgemeine weltanschauliche Ausrichtung usw. Besonderes Augenmerk der zuständigen Stellen gelte der künftigen weiteren Planung auf dem Gebiete des Arbeitsschutzes der Jugend in der Landwirtschaft.

Über Grundlagen und Ziele der ärztlichen Mitwirkung beim Arbeitsschutz der Jugendlichen referierte Regierungs- und Gewerbemedizinalrat Dr. med. Hagen von der Regierung Düsseldorf. Er erläuterte die Aufgaben der konstitutions-biologischen Untersuchung und ihre Auswertung unter den Gesichtspunkten der Betriebsarbeit, sowie die Aufgaben, die dem Betriebsarzt in dieser Richtung erwachsen. Die Kenntnis der Beanspruchung durch den Beruf und der körperlichen Entwicklung der Jugend liefere die Grundlagen des Gesundheitsschutzes. Das Thema „Die Arbeitsgestaltung für Jugendliche und Kinder" behandelte Gewerberat Dr.-Ing. Bauer, Duisburg. Für die kriegsbedingten Verhältnisse konnte er dabei feststellen, daß Ausnahmen von der begrenzten Arbeitszeit — soweit sie nach dem Alter der Jugendlichen in Frage kommen — nur in besonders dringenden und demgemäß zu vertretenden Fällen zugelassen wurden.

Min.-Rat Dr.-Ing. Kremer sprach über die Gestaltung der allgemeinen Betriebsverhältnisse und des Arbeitsplatzes. Der beste Lehrwerkstättenleiter, Meister oder Lehrgeselle sei für die Jugend eben gut genug; Ordnung und saubere Haltung im Betrieb, Festigung des Charakters, des Kameradschafts- und Gemeinschaftsgeistes bilde wesentliche Ziele in der Erziehungs- und Ausbildungsarbeit, die der Betrieb als Treuhänder der Volksgemeinschaft — und damit im Interesse der Gesamtheit, nicht nur zu seinem eigenen Vorteil — zu leisten habe. Als wertvolle Beiträge fügten sich in die Vortragsfolge die Ausführungen von Gewerberat Dipl.-Ing. Zimmermann, Halle, über die Unfallverhütung in Industrie und Handwerk, und von Dr.-Ing. Drehmann, Magdeburg, über die Unfallverhütung in Handel und Verkehr. Der Hauptabteilungsleiter des Gebietes der Hitlerjugend und Gaujugendwalter der DAF, Bannführer Seiler, Essen, sprach über Wege und Ziele der Betreuung der Jugend in den Betrieben durch die Jugenddienststellen der Deutschen Arbeitsfront und Hitlerjugend. Die gesamte Jugendarbeit stehe unter dem Leitsatz der Erziehung zur Gemeinschaft. Es gelte, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, der Jugend im Rahmen der Gemeinschaft zur Entwicklung ihrer Persönlichkeitswerte zu verhelfen.

Rationalisierung in der Bekleidungsindustrie

Auf einer Hamburger Tagung der Bekleidungsindustrie, an der neben Betriebsführern und Betriebsobmännern der Hamburgischen Bekleidungsindustrie auch Vertreter der zuständigen Behörden und Organisationen teilnahmen, sprach der Leiter der Wirtschaftsgruppe Bekleidungsindustrie Präsident Tengelmann, über Konzentrations- und Rationalisierungsmöglichkeiten in der Bekleidungsindustrie. An den Beginn seiner Ausführungen stellte Präsident Tengelmann die Ergebnisse der Prüfaktion von Fertigungszeiten in den einzelnen Betrieben der deutschen Bekleidungsindustrie. Es ergebe sich, daß die Leistungen selbst bei Spitzenbetrieben bis zum Verhältnis 2:1 auseinandergingen. Es bestehe teilweise eine große Spanne zwischen dem besten und dem schlechtesten Betrieb.

Hier seien noch Produktionsmöglichkeiten gegeben, deren Ausschöpfung unbedingt und mit allen Kräften erfolgen müsse. Um eine Rationalisierung und damit kürzere Fertigungszeiten zu erreichen, müsse man zur Spezialisierung kommen. Die Betriebe, die bereits im Frieden eine spezialisierte Produktion hatten, wären heute am leistungsfähigsten.

Die Spezialisierung solle auf dem Wege durchgeführt werden, daß die Betriebe nur einzelne Warengruppen herstellen dürfen. Unter einer Warengruppe verstehe man zum Beispiel bei der Damenkleidung Damenmäntel oder Kostüme, Betriebe mit weniger als achtzig Gefolgschaftsmitgliedern seien zur Herstellung einer Warengruppe berechtigt, während die Höchstzahl von drei Warengruppen nur Unternehmen mit mehr als 240 Gefolgschaftsmitgliedern zustehen. Ebenso müsse man sich auf wenige Formen beschränken und eine Mustervereinfachung betreiben.

Der Leiter des Reichsfachamtes für Bekleidung und Leder, Neumann, betonte abschließend, daß es sich um die Erfüllung einer Aufgabe handle, die von größter Wichtigkeit sei. Die Leistung der Betriebe habe zwar seit 1933 eine anerkennenswerte Steigerung aufgewiesen, doch müsse man die Rationalisierung, die nicht in gleichem Maße Schritt gehalten habe, jetzt nachholen.

Schutzbestimmungen für Handelsvertreter

Auf Grund des Gesetzes über Errichtung von Zwangskartellen vom 15. Juli 1933 ist gemeinsam vom Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im Einvernehmen mit dem Reichsverkehrsminister und dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda unter dem 26. März 1942 angeordnet worden, daß die Geltungsdauer der Anordnung zum Schutze des Handelsvertreter- und Handelsmaklergewerbes vom 1. April 1941 RA Nr. 89 vom 18. April 1941 bis zum 31. Dezember 1943 verlängert wird. § 1 Absatz 1 der vorbezeichneten Anordnung erhält folgende Fassung: „Bis zum 31. Dezember 1943 bedarf der Einwilligung, wer das Unternehmen eines Handelsvertreter- oder Handelsmaklergewerbes (§ 84 beziehungsweise § 93 HGB) neu errichtet oder durch Errichtung selbständiger oder unselbständiger Zweigstellen erweitert."

SPORT UND SPIEL

Neuer Sportführer in Frankreich

Im Zuge der Regierungsumbildung hat in Frankreich auch die Führung im Sportwesen gewechselt. Als Nachfolger von Jean Borotra wurde Oberst Jop Pascot, ein alter Rugby-Nationalspieler mit dieser Aufgabe betraut. Pascot war bisher der Chef des Sportkommissariats für das unbesetzte Gebiet in Frankreich. Nach Borotra hat man also wiederum auf einen früheren Aktiven zurückgegriffen, Pascot stand siebenmal in der Rugby-Nationalmannschaft und spielte u. a. auch gegen Deutschland.

Schweizer Rundfahrt in fünf Etappen

Die Schweizer Radrundfahrt soll in diesem Jahr an den Tagen vom 29. Juli bis 2. August durchgeführt werden. Start und Ziel werden sich wieder in Zürich befinden. Angefahren werden als Etappenorte Winterthur, Bellinzona, Luzern und Lausanne. Es ist beabsichtigt, einige der besten deutschen, italienischen, spanischen, vielleicht auch französischen und belgischen Berufsfahrer zur Teilnahme einzuladen.

Sport in Kürze

Eine große Fußball-Überraschung kam in Sachsen zustande, wo der vorjährige Tschammerpokalsieger im diesjährigen Pokalwettbewerb vom SV 08 Bischofswerda mit 3:2 geschlagen wurde. Der Dresdner SC ist also weder an der Deutschen Meisterschaft, noch an den Pokal-Endspielen beteiligt.

Hessen-Nassaus Hitlerjugend kämpfte am Sonntag mit wechselndem Erfolg. In Wiesbaden wurde der Hockeykampf gegen Moselland mit 6:0 gewonnen, in Worms endete das Handballtreffen gegen Baden 8:8 unentschieden und in Mainz gab es im Endspiel des Radballturniers eine 3:6-Niederlage gegen Baden/Elsaß.

Bei den Wuppertaler Radrennen hatte Meister Lohmann wieder Pech und so gewann der Chemnitzer Schindler den großen Preis vor Merkens und Lohmann.

Drei neue Handballmeister wurden am Sonntag ermittelt, und zwar LSV Wurzen in Sachsen, HUS Marienwerder in Danzig-Westpreußen, und Polizei Litzmannstadt im Wartheland. Brandenburgs Frauenmeisterschaft wurde vom Katlshorster TV gewonnen.

Als neue Hockeymeister stellen sich Grünrot Magdeburg (Mitte), Etuf Essen (Niederrhein), DHC Hannover (Niedersachsen) und ASV Dresden (Sachsen)vor.

Reichssportwart Theo Schopf wird Mattenrichter bei den Ländertreffen sein, die Ungarns und Kroatiens Amateurringer am 3. und 5. Mai in Budapest zusammenführen. Außer dem Reichssportwart stehen für die Begegung zwischen Italien und Ungarn am 14. Mai in Mailand noch Gausportwart Hubler (Neu-Isenburg) und Bentzinger (Mannheim) zur Wahl.

18 Spieler im Ludwigsburger Kursus

Vorbereitung zum Budapester Länderkampf am 3. Mai

In dieser Woche beginnen in Ludwigsburg bei Stuttgart die Vorbereitungen unserer Fußballspieler für den am 3. Mai in Budapest bevorstehenden Länderkampf. Reichstrainer Josef Herberger hat zur Teilnahme zu diesem Lehrgang folgende 18 Spieler eingeladen: Torhüter Helmuth Jahn (Berliner SV 92) und Erwin Deyhle (Stuttgarter Kickers); Verteidiger: Paul Janes (Fortuna Düsseldorf), Karl Miller (LSV Berlin), Alfons Moog (VfL 99 Köln); Läufer: Albin Kitzinger (Schweinfurt 05), Hans Rohde (TSV Eimsbüttel), Albert Sing (Stuttgarter Kickers), Helmuth Schmeisser (SV Dessau 05); Stürmer: Frido Dörfel (Hamburger SV), Karl Decker (Vienna), Ernst Willimowski (Ordnungspolizei Chemnitz), Fritz Walter (1. FC Kaiserslautern), Edmund Conen (Stuttgarter Kickers), Josef Gauchel (Koblenz-Neuendorf), Reinhard Schaletzki (Vorwärts Rasensport Gleiwitz), Ludwig Durek (FC Wien) und Willi Arlt (Riesaer SV).

Schalke schoß zwölf Tore

Westfalens Fußballmeister Schalke 04 feierte in seinem vorletzten Punktspiel gegen die SpVg. Herten mit 12:0 (9:0) ein wahres Schützenfest. Kalwitzki erzielte allein fünf Treffer; mit Koch, Merget, Schuh und Knopke waren an den weiteren Torerfolgen der vielversprechende Nachwuchs der Königsblauen beteiligt. Im Wettbewerb um das beste Torergebnis sind die Schalker nun mit 92:9 = + 83 Tore von den führenden Stuttgarter Kickers (99:5 = 84 Tore) nur noch um einen Zähler getrennt.

Pozzo und Teus zum Mailländer 4:0

Italiens Sportpresse behandelt am Montag spaltenlang den Spielverlauf und Ausgang des Fußball-Länderspiels Italien — Spanien. Alle Blätter sind sich klar darüber, daß der italienische Sieg 4:0 zu recht besteht. Teus, der spanische Mannschaftsführer, beklagt, daß seine Elf nicht die beste Form gezeigt habe. In Berlin sei sie besser gewesen. Der Hauptgrund für die Niederlage seien die negativen Leistungen des Mittelläufers German gewesen.

Pozzo hingegen erklärte nach dem Spiel, Spaniens Elf habe etwa so wie in Berlin gespielt; seine Läuferreihe habe den Kampf verloren. Allgemein werden Dr. Bauwens vorzügliche Leistungen als Schiedsrichter gelobt. Die Einnahmen beliefen sich auf 883 000 Lire.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Eisenbahngüterwagen dürfen eine Tonne mehr laden

Nach einer Mitteilung der Reichsbahn dürfen alle Reichsbahnwagen, die die Aufschrift „Deutsche Reichsbahn" tragen, bis auf weiteres mit einer Tonne über die am Wagen angeschriebene Tragfähigkeit beladen werden. Eine Anzahl von Wagen, die für solche Belastung nicht geeignet sind, wird besonders gekennzeichnet. Sie erhalten an den Seitenwänden hinter der Aufschrift der Tragfähigkeit ein liegendes (X). Die Beladung der Wagen mit einer Tonne über die Tragfähigkeit ist nach allen Bahnhöfen des Inlands — einschließlich der eingegliederten Gebiete (Generalgouvernement, Elsaß-Lothringen und Luxemburg) zulässig; ferner auch im Verkehr nach folgenden Ländern: Belgien, Holland, dem besetzten und unbesetzten Frankreich, der Schweiz, Italien und der Slowakei. Bei Sendungen nach dem Protektorat kommt die Beladung mit einer Tonne über die Tragfähigkeit nicht in Frage.

Es liegt im Interesse der Verlader, wenn sie die ihnen zur Verfügung gestellten Wagen in dem oben angezogenen Sinne mit einer Tonne über die am Wagen angeschriebene Tragfähigkeit beladen. Sie helfen sich hierdurch nicht nur selbst, sondern dienen auch der deutschen Volkswirtschaft.

Unternehmungen

Elektrizitätswerk Mittelbaden AG., Lahr. Die Gesellschaft, die ihr Grundkapital um 1,20 auf 3,20 Mill. RM berichtigt hat, weist einen Rohertrag von 1,20 (1,31) Mill. RM aus. Nach 0,25 (0,23) Mill. RM Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 167 521 RM, aus dem 5 Prozent Dividende verteilt werden. In der Bilanz beträgt das Anlagevermögen 3,44 (3,39) Mill. RM. Das Umlaufvermögen hat sich auf 1,47 (1,28) Mill. RM erhöht, hauptsächlich durch eine Steigerung der Bankguthaben auf 0,49 (0,23) Mill. RM. Auf der Passivseite sind die Rücklagen entsprechend der Kapitalerhöhung auf 0,32 (0,20) Mill. RM erhöht und der Wertberichtigungsposten, dem 0,70 Mill. RM zur Kapitalaufstokkung entnommen wurden, auf 0,95 (1,43) Mill. RM vermindert.

Aktienbrauerei Merzig (Saar). Die HV nahm den Abschluß für 1940/41 mit unv. 6 Proz. Dividende auf 1,0 Mill. RM Aktienkapital zur Kenntnis und wählte für den verstorbenen bisherigen AR-Vorsitzenden Rechtsanwalt Dr. jur. Fr. Pagenstecher Dr. Hans von Gartzen (Bilieskastel) neu in den Aufsichtsrat. Ueber die Kapitalberichtigung wird erst nach Abschluß des Geschäftsjahres 1941/42 Beschluß gefaßt werden. Ueber die Aussichten des gegenwärtigen Geschäftsjahres lassen sich keine Angaben machen, da sie von der Rohstoffzuteilung abhängig seien.

Lederwerke Rothe AG. Kreuznach. Bei einem Rohüberschuß von 0,48 (0,46) Mill. RM. verbleibt nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen ein Reingewinn von 106 419 (106 505) RM., aus dem wieder 5 % Dividende verteilt werden. In der Bilanz hat sich das Umlaufsvermögen auf 1,06 (1,38) Mill. RM. vermindert, und zwar insbesondere Wertpapiere auf 0,15 (0,21) und Liefer- und Leistungsforderungen auf 0,19 (0,28) Mill. RM., während Vorräte auf 0,62 (0,47) Mill. RM. gestiegen sind. Das Aktienkapital beträgt 0,85 Mill. RM.

AG für Verkehrswesen, Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 22. Mai einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung von wieder 7 Prozent Dividende vorzuschlagen.

Deutsche Filmvertriebs-GmbH. In Berlin ist kürzlich die Deutsche Filmvertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Filmen im Deutschen Reich. Das Stammkapital beträgt 5 000 000 RM.

Aus dem Reich

Preisbildungsvorschriften über den Warenverkehr mit besetzten niederländischen Gebieten. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat Vorschriften über die Preisbildung im Warenverkehr mit den besetzten niederländischen Gebieten erlassen. Mit Wirkung vom 1. Mai 1942 dürfen für Lieferungen und Leistungen, die aus dem Reichsgebiet in die besetzten niederländischen Gebiete erfolgen, höchstens die im Reichsgebiet selbst zulässigen Preise und Entgelte gefordert werden.

Haftpflichtversicherungsbeiträge für Güterfahrzeuge. Der Reichsminister für die Preisbildung hat durch eine dritte Anordnung über Änderung von Haftpflichtversicherungsbeiträgen für Güterfahrzeuge bis auf weiteres verlängert. Die Anordnung ist im Reichsanzeiger vom 16. April 1942 veröffentlicht und am 1. April 1942 in Kraft getreten.

Kriegswirtschaftsverordnung für Apotheker. Der Reichskommissar für die Preisbildung gab einen im Mitteilungsblatt 1 Nr. 15 vom 13. April näher erläuterten Erlaß an die Reichsapothekenkammer bekannt, wonach für öffentliche Apotheken die Anweisung zur Durchführung des § 22 ff. der Kriegswirtschaftsverordnung im Bereich des Handels vom 10. April 1941 mit allen dazu ergangenen Erlassen gilt.

Neue Treibriemen-Anordnung. Ab 1. Mai 1942 tritt eine neue Treibriemen-Anordnung der Reichsstelle für Lederwirtschaft in Kraft, mit der die bisherigen Anordnungen, Durchführungsbestimmungen und Bekanntmachungen zusammengefaßt sind. Außerdem ist eine Reihe von Vereinfachungen der bisherigen Vorschriften über Kleinerwerb und Reparaturausführungen vorgesehen. Mitteilung hierüber erfolgt durch die Fachorganisationen. Die Anordnung ist im Reichsanzeiger Nr. 87 vom 15. April 1942 veröffentlicht worden.

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G.m.b.H., Verlagsdirektor Dr. Walter Mehls (zur Zeit im Felde), stellvertretender Hauptschriftleiter Dr. Kurt Dammann.

MARCHIVUM

„Weiße Zwerge“ am Sternenhimmel

Der norwegische Astronom Dr. Bergrav hat in einer Mitteilung an die Akademie der Wissenschaften bemerkenswerte Einzelheiten über die sogenannten „Weißen Zwerge“ unter den Sternen, deren Studium er sich viele Jahre gewidmet hat, angegeben. Es sind Sterne wie unsere Sonne, die jedoch Merkmale und Maße sehr verschiedener Art haben. Ihr Umfang ist verhältnismäßig sehr klein, so daß er etwa mit dem unserer Erde verglichen werden kann. Einer der „Weißen Zwerge“, den Dr. Bergrav kürzlich eingehender beobachtet hat, besitzt eine Dichtigkeit, die hunderttausende Male größer ist als die des Wassers. Ein Stück ihrer Materie, das nur so groß ist, daß es in der geschlossenen Faust gehalten werden kann, wiegt Hunderte von Tonnen, eine Eigenschaft, die wir uns gar nicht vorstellen können.

Die Leuchtkraft der „Weißen Zwerge“ ist sehr schwach, ihr Eigenlicht ist sehr viel geringer als das der Sonne und kann bis auf ein Zehntausendstel herabgehen. Diese Eigenschaft bewirkt, daß sie nur dann entdeckt und untersucht werden können, wenn sie sich in einer Entfernung von der Erde befinden, die nicht größer ist als 100 Lichtjahre. Bei dieser geringen Helligkeit entziehen sie sich in größerer Entfernung der Sichtbarkeit auch durch die stärksten Fernrohre. Das erklärt, warum bis heute die Astronomen von den Tausenden der „Weißen Zwerge“, die im Weltraum kreisen, nicht mehr als 20 kennen.

Der größte Stern dieser Art, den man kennt, hat etwa die doppelten Maße unseres Erdballs, während der kleinste etwa so groß wie der Mond ist und einen Durchmesser von einem Viertel von dem der Erde hat. Aber wenn das Volumen auch klein ist, so ist das Gewicht der Masse doch gewaltig und schwankt zwischen 150 000- und 800 000 Mal mehr als das der Erde beträgt. Im Durchschnitt ist ihre Dichtigkeit eine Million mal größer als die des Wassers. Die Materie, aus der diese höchst merkwürdigen Sterne zusammengesetzt sind, hat nach Dr. Bergravs Meinung nichts gemein mit der, aus der unser Planet und alle anderen Sterne unseres Sonnensystems gebildet sind. C. K.

Ein Meteorstein soll helfen

Das Problem der Kriegsrohstoffe, insbesondere die Beschaffung der Metalle, bereitet den Amerikanern Kopfschmerzen. Hinsichtlich der Nickelversorgung aber glauben die amerikanischen Ingenieure jetzt eine Patentlösung gefunden zu haben. Sie wollen nämlich die Meteorsteine, die bislang nur als Kuriositäten galten, kriegswirtschaftlich auswerten. Im Jahre 1921 war in der Nähe des großen Colorado-Canon ein Meteor, ein riesiger Erzblock, vom Himmel gefallen. Das Meteor wühlte sich tief in die Erde ein und wurde zur größten Sehenswürdigkeit der Ortschaft Fenis in Arizona. Dort erschien jetzt eine Ingenieurkommission, um den gewaltigen Stein näher zu prüfen. Diese Ingenieure haben angeblich genau den Ertrag, den der Meteorstein ergeben würde, berechnet. Danach birgt der Metallblock am Colorado-Canon 700 000 t Nickel und dazu noch Platin im Werte von 100 Mill. Dollar. Die Ingenieure nehmen wohl den Mund ebenso voll, wie dies ihr Herr und Meister zu tun pflegt!

Streit um den Hund

Im Staatstheater von Istanbul wurde wochenlang das zugkräftige Stück „Para“ aufgeführt, bis eines Tages unter den Zuschauern ein Apotheker war, der feststellte, daß der dressierte Hund, der in dem Stück auftritt, ihm vor einiger Zeit gestohlen wurde. Der Apotheker forderte nun für die weitere Mitwirkung seines Hundes eine so hohe Gage, daß die Theaterleitung es vorzog, das Stück vom Spielplan abzusetzen, bis durch ein Gericht die Besitzfrage an dem Hund geklärt sei.

1200 Jahre Buchen im Odenwald

Wer je durch die Buchenwälder in der Nähe des „Talerstädtchens im Odenwald“ wanderte, dem ist der Name dieser vor 1200 erstmals genannten Siedlung im badischen Frankenland kein Rätsel: eine uralte Waldsiedlung haben wir vor uns. Um 1260 erhoben die Herren von Dürn den im Übergangsgebiet von Bauland und Odenwald günstig gelegenen Ort, in dessen Nähe sich einst römische Meierhöfe befanden, welche die Besatzung des Limes versorgten, zum Markt und bald darauf zur Stadt. 1490 wurde die Stadtbefestigung verstärkt. Nach dem Zerfall der Dürnschen Dynastie ging die Landeshoheit an Kurmainz über. Bis 1803 war Buchen Sitz eines kurmainzischen Amtes. Im „Steinern Bau“ wohnte der Mainzer Amtmann. Dieser wurde 1492 — vor 350 Jahren — von dem Mainzer Erzbischof von Hennerberg errichtet. Seine Selbstverwaltung verlor Buchen durch die Beteiligung am Bauernkrieg. Im Hof des „Steinernen Baues“ zwang der „Odenwälder Haufen“ Götz von Berlichingen, die Führung des Bauernheeres zu übernehmen. Im 30jährigen Krieg wurde die kleine Odenwaldstadt von Hunger und Pest heimgesucht. 1688 wurde das Städtchen von den Franzosen erobert, 1717 durch ein Großfeuer fast vollkommen vernichtet. 1723 erstand das neue schmucke Rathaus in den edlen Formen des Frühbarock. Eine Sehenswürdigkeit der Kreisstadt ist das vor 30 Jahren von Hauptlehrer Karl Trunzer gegründete, im „Steinernen Bau“ untergebrachte Museum: ein Bilderbuch Odenwälder Geschichte und Kultur. Eine besondere Stube ist der Erinnerung an Josef Martin Krauß gewidmet, den „Odenwälder Mozart“, der in Buchen als Amtmannssohn seine Jugend verlebte. Nach alter Überlieferung rühmten sich die Bewohner gerne ihres Reichtums; sie behaupteten, ihre Straßen mit Kronentalern pflastern zu können. Deshalb heißt Buchen heute noch das „Talerstädtchen“. ba.

Mit der Wahrnehmung des Lehrstuhls für Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg wurde Dozent Dr. Walther Paatz (Freiburg) betraut. Der Dozent für Experimentalphysik Dr. Wolfgang Gentner (Frankfurt) wurde in gleicher Diensteigenschaft in die Naturwissenschaftliche Mathematische Fakultät der Universität Heidelberg eingegliedert.

Familienanzeigen

Mit großer Freude geben wir die Ankunft unseres zweiten Sonntagsbuben **Frieder** bekannt. **Line Roesinger, geb. Kinzler, Ludwig Roesinger.** Mannheim (Luisenheim), 19. April 1942.

Statt Karten! Ein Junge, **Gerfried Volker**, angekommen. In dankbarer Freude: **Grete Wietbrock, geb. Scheiffele** (z. Z. Hedwig-Klinik), **Georg Wietbrock** (z. Z. im Felde). Mannheim (Gartenfeldstr. 35), den 15. April 1942.

Unsere **Heidemarie** ist angekommen. In dankbarer Freude **Liesel Stickel, geb. Scheppe, Josef Stickel** (z. Z. Wehrm.). Mhm.-Rheinau, 18. April 1942, Waldschänke (z. Z. Luisenheim).

Am 20. April 1942 wurde unser **Jens Uwe** geboren. **Karl Trabold, Kläre Trabold, geb. Riehl** (z. Z. Privatklinik Prof. Holzbach), Kalmitstraße 1.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an **Ria Schütze, geb. Schmidt** (z. Z. Hedwig-Klinik), **Franz Schütze.** Mannheim (Friedrichsplatz 14), 20. April 42.

Als Verlobte grüßen: **Isolde Dreiler**, Zweibrücken (Etzelweg 17), **Erich Keber**, stud. rer. oec., Mannheim (Collinistr. 20), z. Z. Wehrmacht. - April 1942.

Wir haben uns verlobt: **Hertha Lang, Hans Zoeller** (z. Z. Wm.), Schwarwaldstr. 7, S 6, 6. 19. 4. 42.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Walter Meinecke** (z. Z. Wehrm.), **Gertrud Meinecke, geb. Heidelberger**, Gmunden (Theaterg. 5), Mhm. (Haardtstr 23), 21. 4. 42.

Statt Karten! Ihre Vermählung geben bekannt: **German Oelmaier** (Feldwebel), **Marta Oelmaier, geb. Haberstok.** Mannheim (Riedfeldstr. 18), 21. 4. 42.

Ihre Vermählung geben bekannt: **Rudi Zimmermann** (Masch.-Mt.), **Gerd Zimmermann, geb. Briefs**, Mannheim (Meßplatz 7), 21. 4. 42.

Als Vermählte grüßen **Matthias Rack** (z. Z. Wehrmacht) - **Elsa Rack, geb. Pfinder.** Mannheim, (Bellenstraße 3), 21. April 1942.

Unfaßbar hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Enkel und Neffe

Karl Bossert

Soldat in einem Pionier-Batl.

im blühenden Alter von 21 Jahren in den schweren Kämpfen im Osten für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod fand. Sein fester Glaube, die Lieben in der Heimat wiederzusehen, ging nicht mehr in Erfüllung. Wer ihn kannte, weiß, was wir verloren.

Mannheim-Sandhofen, Obergasse 36.

In tiefer Trauer:

Die Eltern: **Karl Bossert und Frau, geb. Benz**; Geschwister **Erwin und Alice Bossert**; Großeltern **Jakob Bossert, nebst allen Anverwandten**

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, erreichte uns die unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, der gute Vater seines Kindes, das er noch nie gesehen hat, unser braver Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Dörsam

Schütze in einem Inf.-Regt.

im blühenden Alter von 24 Jahren im Osten seiner schweren Verwundung erlegen ist.

Mannheim-Waldhof, 20. April 1942. Rottannenweg 58

In tiefem Leid:

Irma Dörsam, geb. Hammer, u. Kind Erika; Adam Dörsam und Frau Kath. geb. Kilian (Eltern); **Anton Hammer und Frau** (Schwiegereltern); **Anna Weidrich, geb. Dörsam; Eugen Hammer** (z. Z. im Felde) **u. Anverwandte**

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Karl Ziegler

Schütze in einem Inf.-Regt.

im Alter von fast 21 Jahren bei den Kämpfen im Osten gefallen ist.

Mannheim-Neckarau (Schulstraße 24), Mannheim-Rheinau (Karlsruher Str. 41) Toul (Frankreich), den 20. April 1942.

Im Namen der trauernden Angehörigen: **Theodor Ziegler**

Unfaßbar und unerwartet traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Neffe, Schwager und Onkel

Heini Imhof

Gefr. in einem Inf.-Regt., Inhaber des EK II und des Verwundetenabzeichens

im Alter von nahezu 23 Jahren im Osten sein junges Leben gab. Ein Wiedersehen in der Heimat war seine und unsere Hoffnung.

Mannheim, den 20. April 1942. Mittelstraße 76

In tiefer Trauer:

Familie Heinrich Imhof, nebst Verwandten und Bekannten

Wir trauern um ein tüchtiges Gefolgschaftsmitglied und um einen guten, aufrichtigen Arbeitskameraden.

Jost & Schmidt, Posamenten, Mannheim

Unsagbar hart und schmerzlich traf uns die Nachricht, daß unser lieber, jüngster Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Ritter

Gefreiter bei der Luftwaffe

im Alter von 20 Jahren in einem Kriegslazarett im Osten für Führer und Vaterland gestorben ist. Wer ihn gekannt, weiß, was wir verloren.

Mannheim-Waldhof, 21. April 1942. Föhrenweg 4

In tiefem Schmerz:

Franz Ritter sen. und Frau; Franz Ritter jr. und Frau und Kinder; Alf. Lüttner u. Frau, geb. Ritter, u. Kind; Heinrich Schulz (z. Z. im Osten) **und Frau, geb. Ritter, und Kind; Heinrich Ritter** (z. Z. Wehrm.) **und Frau, nebst Kindern; Fritz Ritter** (z. Z. im Osten) **und Frau, nebst Kindern; Heinrich Sauer** (z. Z. Wehrm.) **und Frau, geb. Ritter, nebst Kindern; Josef Ritter** (z. Z. im Osten) **und Frau; Hermann Boos und Frau, geb. Ritter**

Hart und schwer traf uns die Gewißheit, daß mein innigstgeliebter, nie vergessener Mann, unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Enkel

Heinrich Veith

Oberschütze in einem Inf.-Regt.

nach kurzer, glücklicher Ehe sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland im fernen Osten gab.

In unsagbarem Schmerze:

Frau Rösel Veith, geb. Zott, Mannheim, Stockhornstr. 33; **Famil. Willi Veith** (Eltern), Waldhofstraße 220; **Familie Karl Zott** (Schwiegereltern); **Oberschütze Willi Veith** (z. Z. Afrika), Bruder; **Großeltern Heinrich Veith; Großeltern Edmund Boulanger; Fr. Größtenberger, nebst Kind Walterle und Verwandten**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber und treubesorgter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwiegervater, Schwager, Onkel, Opa

Friedrich Eckert

am 16. April 1942 nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Scheringen (Mosbach-Land), Mannheim den 18. April 1942.

Im Namen der trauernd. Hinterblieb.

Pauline Eckert Wwe.; Familie Friedrich Eckert; Karl Eckert und Frau und alle Anverwandten

Die Betriebsgemeinschaft des Park-Hotels Mannheim trauert um ihren besten Arbeitskameraden und Betriebsobmann.

Die Beerdigung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Todesanzeige

Heute entschlief plötzlich und unerwartet meine liebe Frau und treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Berta Heckmann

geb. Beringer

im Alter von nahezu 73 Jahren. Um stilles Gedenken wird gebeten.

Mannheim (U 4, 22) 19. April 1942.

Im Namen der trauernd. Hinterblieb.

Friedrich Heckmann

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 22. April 1942, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am Sonntag unser lieber Onkel

Heinrich Birkenmeier

Tapeziermeister

kurz vor seinem **72.** Geburtstage.

Mannheim, U 3, 17.

In tiefer Trauer:

Die Verwandten und Freunde

Beerdigung: Mittwoch, 15 Uhr.

Todesanzeige

Unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Mathern

ist heute nach kurzer Krankheit im Alter von 70 Jahren verstorben.

Mannheim, den 18. April 1942. Gärtnerstr. 31

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Kinder: Willi Mathern und Frau Mathilde, geb. Meindel; Alfr. Mathern u. Frau Christl (z. Z. Amerika); **Friedrich Mathern u. Frau Maria, geb. Groß; Josef Mathern** (z. Z. Marine) **und Frau Erna, geb. Menke; Robert Beck** (z. Z. im Felde) **und Frau Aenne geb. Mathern und Verwandte und 3 Enkelkinder**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 22. April 1942, um 13 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, die treusorgende Mutter ihrer Kinder Herbert und Gerhard,

Erna Krauth, geb. Bühler

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 37 Jahren wohlvorbereitet zu sich heimzurufen. Ihr kurzes Leben war nur Aufopferung für die Ihren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Theo Krauth, Dortmund-Körne, Paderborner Str. 122; Mannheim (F 7, 20) Wiesental, 20. April 1942

Die Beerdigung findet in Wiesental (in Baden) statt.

Danksagung

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden, schriftlichen und mündlichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meines lieben Mannes, unseres treusorgenden Vaters **Wilhelm Reinhard** sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonders Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Adelmann, den Beistand von Dr. Jebe, für die liebevolle Pflege der Schwestern, desgleichen den Arbeitskameraden der Firma Steinzeugwarenfabrik Friedrichsfeld, dem Fußballverein „Fortuna“ Heddesheim, sowie seinen Schulkameraden.

Heddesheim, den 21. April 1942. Oberdorfstr.

Im Namen der trauernd. Hinterblieb.

Frau Anna Reinhard, geb. Fath, und Kinder Hans und Elvira

Danksagung

Wir danken auf diesem Wege herzlich für die überaus große Anteilnahme, die uns beim Heldentode unseres Sohnes **Willi Holzinger**, Oberschütze in einer Sturmgeschütz-Komp., zuteil wurde. Besonderen Dank der NSDAP, Ortsgruppe Waldpark, und den Arbeitskameraden des Finanzamtes Mannheim-Stadt.

Mannheim, den 21. April 1942. Eichelsheimerstr. 51-53.

Familie Heinrich Holzinger

Statt Karten - Danksagung

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden, schriftlichen und mündlichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem für uns so schmerzlichen Verluste unseres lieben, in Gott ruhenden Vaters **Ludwig Köhler** sagen wir allen, auch denen, die ihm das letzte Geleit gaben, herzlichen Dank.

Mannheim-Neckarau, 20. April 1942. Maxstraße 17

Ludwig Köhler und Erwin Köhler

Statt Karten - Danksagung

Für die so vielen Kranz- u. Blumenspenden, schriftlichen und mündlichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben, unvergeßlichen **Hansels** sagen wir allen, auch denen, die ihm das letzte Geleit gaben, herzlichen Dank.

Mannheim (Hebelst. 15), 20. April 1942

In tiefer Trauer:

Fam. Hans Sauer; Rolf Sauer (Sohn)

Statt Karten - Danksagung

Für die vielen schriftlichen und mündlichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heldentode unseres einzigen, unvergeßlichen Sohnes, Enkels, Neffen und Vetters **Hans Lambrecht**, Kanonier bei einem Art.-Regt., sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Mannheim, den 20. April 1942. G 7, 2 und Riedfeldstr. 6

In aufrichtiger Dankbarkeit:

Philipp Gruber (z. Z. Wehrm.) **und Frau Lina, geb. Lambrecht; Frau K. Lambrecht Wwe.** (Oma) **und Angehörige**

Danksagung

Aus Anlaß des Heldentodes unseres lieben, unvergeßlichen Mannes, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels **Kurt Scheytt**, Gefreiter u. MG-Schütze in einem Infanterie-Regiment, gingen uns Beweise der Anteilnahme in so großer Zahl zu, daß es uns unmöglich ist, jedem einzeln zu danken. Wir sprechen daher allen Beteiligten auf diesem Wege unseren Dank aus.

Mannheim (B 6, 7), im April 1942.

Familie Scheytt - Familie Bauer

Statt Karten - Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, sowie für Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter, Frau **Katharina Frey, geb. Feller**, sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Mannheim (Augartenstr. 44), Nürnberg, Stuttgart-Untertürkheim, 18. 4. 1942.

Oskar Feuerstein u. Frau, geb. Frey; Fam. Ludw. Frey, Fam. Hans Frey

---

Für die überaus vielen schriftlichen und mündlichen Beweise aufrichtiger und herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden anläßlich des unerwartet schnellen Ablebens unseres guten Entschlafenen, Herrn **Wilhelm Bitsch**, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichst. Dank. Ganz besonders danken wir den Mitarbeitern der NSV der Ortsgruppe Schlachthof, dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, dem Straßenbahner-Gesangverein Mannheim-Ludwigshafen, dem Kleingärtnerverein Mannheim-Ost. Besonderen Dank auch Herrn Stadtpfarrer Münzel für seine trostreichen Worte und all denen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Mannheim, den 20. April 1942. Schwetzinger Str. 172

Frau Maria Bitsch, Kinder und Anverwandte

Amtl. Bekanntmachungen

Gemüsezuteilung an Großverbraucher. Die Beschränkung des Ankaufs von Gemüse erfordert auch eine Regelung der Zuteilung dieser Ware an Gaststätten (in Betracht kommen nur die Betriebe, die warme Mahlzeiten abgeben). Werkküchen, Anstalten und Krankenhäuser. Betriebe dieser Art, die auf Zuteilung von Frischgemüse und Salat Wert legen, wollen eine Anmeldung hierüber bei unserer Abteilung Großverbraucher, D 2, 1, einreichen und dabei unter Vorlage von Belegen angeben, von wo und von wem sie Waren der vorliegenden Art bisher bezogen haben. - **Städt. Ernährungsamt Mannheim.**

Vereinsregistereintrag vom 18. April 1942: „Gefolgschaftshilfe der Rheinischen Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Mannheim“ in Mannheim. **Amtsgericht FG 3b. Mannheim.**

Vereinsregistereintrag vom 16. April 1942: „Gefolgschaftsunterstützungsverein der Firma Carl Grab & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim“ in Mannheim. **Amtsgericht FG 3b Mannheim.**

Schwetzingen. Laub- u. Kiefernnutzholzversteigerung des Forstamts Schwetzingen am Montag, 27. April 1942, vorm. 9 Uhr, im „Prinz Carl“ (Backmulde) in Schwetzingen. Zur Versteigerung kommen: 1. Bei beschränkter Zulassung (nur für örtliche Kleinhandwerker): ca. 250 fm Laubstammholz u. Stangen Kl. 1 bis 6 (Ei, Es, Rbu, Ul, Ak, Bi, Ah) aus Distrikt Rheinwald, Ketscherwald und Hardt. 2. Bei unbeschränkter Zulassung: ca. 54 fm Kiefern-Wertholz (Überhälter) aus Abt. 121, 39—41, 78, 79, 85—89 (Dienstbezirk Rev.-Förster Haas, Hockenheim). Der Jahresbedarf für Kleinhandwerker bis zu 5 fm für Laub- und Kieferstammholz ist einkaufsscheinfrei. Bei Mehrbedarf sind Einkaufsscheine erforderlich. Auszüge durch das **Forstamt Schwetzingen.**

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauensch. Achtung! Frauenhilfsdienstmädel: 22. 4., 18 Uhr, Zusammenkunft N 5, 1. - JG. Neckarau-Nord: 21. 4., 19.30 Uhr nehmen alle Mädel an dem Vortrag in der Harmonie teil.

Versteigerungen

Zwangsversteigerung

Im Zwangsweg versteigert das Notariat zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft am Dienstag, den 9. Juni 1942, vormittags 1/2 10 Uhr, in seinen Diensträumen in Mannheim, A 1, 4, Zimmer 32, die Grundstücke des Gesamtguts der allgemeinen Gütergemeinschaft zwischen Schlossermeister Karl Engel und dessen Ehefrau Sophia, geb. Back, in Ladenburg auf Gemarkung Ladenburg. Die Versteigerungsanordnung wurde am 4. November 1941 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und bei Widerspruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Erlösverteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Zuschlag aufheben oder einstweilen einstellen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstands. Die Nachweise über die Grundstücke samt Schätzung kann jedermann einsehen. - Grundstücksbeschrieb: Grundbuch Ladenburg Band 17 Heft 9. Lgb. Nr. 461: Untere Gießengärten, Hofreite mit Gebäuden 3 ar 84 qm, Hausgarten 2 ar 06 qm, Lgb. Nr. 460: Untere Gießengärten, Bauplatz 10 ar 68 qm. - Die Preisprüfungsbehörde hat mit Verfügung vom 13. März 1942 das höchstzulässige Gebot festgesetzt bei Lgb. Nr. 461 auf 28 500 RM und bei Lgb. Nr. 460 auf 5340 RM. - Gegen den Bescheid über die Festsetzung des höchstzulässigen Gebots kann jeder am Vollstreckungsverfahren Beteiligte Beschwerde binnen zwei Wochen nach Zustellung der Terminsbekanntmachung bei der Preisbehörde erheben. **Notariat IV Mannheim** als Vollstreckungsgericht.

Tauschgesuche

Neue Kinderschuhe, Gr. 23, geg. gleichw. Gr. 24 zu tausch. ges. Zuschr. unter Nr. 1479B an HB.

Herrenfahrrad geg. Damenfahrrad zu tausch. ges. Anzuseh. ab 5 Uhr: K'tal, Veilchenstr. 8, III.

Tausche neue Dam.-Sportschuhe mit Blockabs., Gr. 38 1/2, gegen gleichw. Gr. 37-37 1/2. Angeb. u. Nr. 1413B an HB od. Ruf 286 01.

1 Paar neue D.-Schuhe, dklbl., Gr. 36, gegen Gr. 37-38 zu tsch. gesucht. Süß, Waldhofstraße 2.

Weiß - braune Pumps, Gr. 39 1/2, mit hoh. Abs., 4mal getr., geg. ähnliche, auch Gr. 39, mit flach. Absatz zu tsch. gesucht. Angeb. unter Nr. 1390B an HB Mannh.

Gut erh. Damenschuhe, Gr. 39, gegen Gr. 38 od. Kd.-Sportwag. zu tauschen ges. Zuschr. unter Nr. 1353B an das HB Mannheim.

Tausche 1 Paar Knabenschuhe fast neu, Gr. 39, br., gegen 1 P. Damenschuhe, Gr. 38-39, m. hoh. Abs. Zuschr. u. Nr. 1355B an HB.

Schwarz. Damenmantel, Gr. 44, gegen Hänger zu tauschen ges. Zuschrift. u. Nr. 1638 B an HB.

Mädchen-Halbschuhe, gut erh., Gr. 35 u. Gr. 29, geg. Gr. 38 u. Gr. 32 zu tauschen. - Schäfer, Waldhofstraße 142.

Gasherd Roeder, weiß, 3fl. mit Backofen, wenig gebr., gegen Kohlenherd zu tauschen ges. Angebote u. Nr. 1700 B an HB.

Akkordion, 120 Bässe u. Register, Markenfabrik., in bestem Zustand, 320 M., zu tauschen ges. geg. Akkordion mit 60-80 Bässen u. Begleichung d. Preisdifferenz. Ang. u. Nr. 1695 B a. HB.

Gabardinemantel, Gr. 42/44, neu, u. dkbl. Spitzenkleid neu, geg. guten schw. Wintermantel zu tauschen ges. - Fernruf 447 93.

Kaufgesuche

Sommer-Anzug (auch Komb.), gut erh., f. Gr. 1,76 m (48-50) z. kfn. ges. Preisang. u. 101 047VR a. HB

Gut erh. Anzug u. Übergangsmantel, Gr. 1,70, z. k. ges. Wasmer, Rheinau, Frühlingstr. 34.

H.-Übergangs-Mantel für Figur üb. Mittelgröße gesucht. Angeb. unter Nr. 1347B an HB Mannh.

Damenmantel, Gr. 46/48, zu kfn. ges. Zuschr. u. 1663 B an HB.

1 P. Vorhänge f. Doppelfenster, ca. 1,20-1,30 br., Länge 2 3/4 m, zu kf. ges. Ang. u. 1762B an HB

D.-Halbschuhe, Gr. 41, n. od. gbr., zu kf. ges. Ang. u. 1732 B a. HB

Elektr. Herd, 220 V., auch kombiniert, zu kaufen gesucht oder zu tauschen geg. gut. Gasherd. Angeb. u. Nr. 1701B an Verlag.

Kindersportwagen zu kfn. ges. Zuschrift. u. Nr. 1751 B an HB.

Kinderwagen, Korbwagen, evtl. m. Matr., gut erh., zu kfn. ges. Zuschrift. u. 186 817VH an HB.

Zwillingskinderwagen, gut erh., zu kf. ges. Reichenbach, Rheindammstraße 10, Fernruf 206 33.

Leichtes Damenfahrrad, gut erh. zu kaufen gesucht. - Wagner, Almenhof, Im Lohr Nr. 55. —

Damenfahrrad, gut erh., elektr. Kühlschrank, mittl. Gr., zu kf. ges. Angeb. u. 197 913VS an HB.

Damen- u. Herrenfahrrad zu kf. ges. Suntz, Mh., Gutemannstr.13

D.-Fahrrad, neuw., m. od. ohne Bereif. z. kauf. ges. Ruf 514 73.

Pianos - Flügel kauft Pianohaus Arnold, Mannheim, N 2, 12. — Fernsprecher 220 16.

Schreibmaschine, gebr. aber gut erh., zu kauf. ges. Isolation AG. Mannheim-Neckarau.

Projektionsapparat, neu oder neuwertig, 16 mm, zu kauf. ges. Zuschr. u. Nr. 172 174VR an HB

Guter Fotoapparat, 6×9, mit gut. Optik, sow. 2 Steppdecken zu kf. ges. Ang. u. 8096B an HB

Gebrcht. Möbel aller Art kauft Möbelverwertung J. Scheuber, Mannheim, U 1, 1, Grünes Haus, Fernsprecher Nr. 273 37.

Kl. Kleiderschrank, gut. schw. Kostüm, 44-46, D.-Stiefel, 39-40, zu kf. ges. Auf Wunsch w. wenig gebr. schw. H.-Anzug, Gr. 1,79 f. Zahl. geg. Ang. u. 1670B a. HB

Gebr. Schreibtisch, gut erh., zu kauf. ges. „Gold. Gerste“, S 4.

Couch, gut erh., z. k. g. Ruf 48746

Led. Schulranzen f. Jg. zu kfn. ges. Angeb. u. Nr. 1681B a. HB

Elektr. Kühlschrank, gut erh., für 120 Volt Wechselstrom zu kauf. ges. Ang. u. Nr.101 038VS an HB

Porzellan- und Glaspacker ges. Gülden & Co. KG., Mh., G 7, 27

Herrenuhr, neuwert. od. gut erh., zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 1611B an das HB Mannheim

Laufgewichtswaage, 3-500 kg., neu oder gebraucht, zu kf. ges. Angeb. u. Nr. 137 834Sch an HB

Sitzbadewanne, Marmorwaschtischplatte, evtl. m. Waschtisch, zu kaufen ges. Fernruf 247 93.

Gebr. Fischernachen, gut erh., zu kf. gesucht. Preisangeb. an Fr. Friedel, Waldh., Tannenstr. 3

Alteisen usw. kauft Feikert, Mh., Waldhofstraße 37, Fernruf 50263

Altmetalle, Alteisen kauft Hch. Krebs, Huthorstweg 29, Ruf 53317

Gartenbrunnen m. Rohr zu kaufen gesucht. A. Müller, K 2, 17.

Paddelboot, 2sitzer, zu kf. ges. Angebote u. Nr. 1725 B an HB.

Schlafstellen

Mehrere Schlafstellen oder einfach möbl. Zimmer mit ein und zwei Betten für Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht. Angeb. erbet. an Joseph Vögele A.-G., Mannheim - Lohnbüro.

Leere Zimmer gesucht

Staatsangestellter s. schön. leer. Zimmer. Ang. u. 1699 B an HB.

MARCHIVUM

s. Im „Stef-
r Amtmann.
ahren — von
nnerberg er-
g verlor Bu-
Bauernkrieg.
" zwang der
Berlichingen,
zu übernch-
de die kleine
Pest heimge-
en von den
in Großfeuer
3 erstand das
n edlen For-
enswürdigkeit
Jahren von
gründete, im
te Museum:
schichte und
t der Erinne-
ewidmet, den
Buchen als
erlebte. Nach
n die Beweh-
behaupteten,
pflastern zu
heute noch
ba.

hls für Kunst-
delberg wurde
g) betraut. Der
Dr. Wolfgang
teicher Dienst-
ftliche Mathe-
Heidelberg ein-

suche

uch Komb.), gut
n (48-50) z. kfn.
101 047VR a. HB
u. Übergangs-
z. k. ges. Was-
Frühlingstr. 34.
ntel für Figur
gesucht. Angeb.
an HB Mannh.
r. 46/48, zu kfn.
1663 B an HB.
Doppelfenster,
Länge 2¾ m.
u. 1762B an HB
r. 41,. n. od. gbr.,
u. 1732 B a. HB
V., auch kom-
en gesucht oder
r. gut. Gasherd.
701B an Verlag.
n zu kfn. ges.
1751 B an HB.
orbwagen, evtl.
h., zu kfn. ges.
3 817VH an HB.
agen, gut erh.,
senbach, Rhein-
Fernruf 208 31.
hrrad, gut erh.
cht. - Wagner,
ohr Nr. 55. —
ut erh., elektr.
itl. Gr., zu kf.
7 813VS an HB.
ahrrad zu kf.
Gutemannstr.13
., m. od. ohne
ges. Ruf 514 75.
auft Pianohaus
im, N 2, 12. —
0 16.
, gebr. aber gut
s. Isolation AG.
arau.
at, neu oder
m, zu kauf. ges.
72 174VR an HB
rat, 6×9, mit
2 Steppdecken
u. 8096B an HB
aller Art kauft
g J. Scheuber,
1, Grünes Haus,
r. 273 37.
k, gut. schw. Ko-
Stiefel, 39-40, zu
unsch w. wenig
Anzug, Gr. 1,70
u. 1670B a. HB
ch, gut erh., zu
d. Gerste", S 4.
k. g. Ruf 48746
f. Jg. zu kfn.
Nr. 1681B a. HB
nk, gut erh., für
lstrom zu kauf.
01 638VS an HB
laspacker ges.
G., Mh., G 7, 37
rt. od. gut erh.,
t. Angeb. unter
HB Mannheim
age, 3-500 kg.,
cht. zu kf. ges.
7 834Sch an HB
Marmorwasch-
m. Waschtisch,
Fernruf 247 93.
chen, gut erh.
Preisangeb. an
h., Tannenstr. 3
uft Feikert, Mh.,
7, Fernruf 50265
sen kauft Hch.
weg 29, Ruf 53317
n. Rohr zu kau-
Müller, K 2, 17.
zer, zu kf. ges.
1725 B an HB.

tellen

ellen oder ein-
ner mit ein und
r Arbeiter und
gesucht. Angeb.
h Vögele A.-G.,
nbüro.

er gesucht

er s. schön. leer.
1699 B an HB.

Offene Stellen

Siemens sucht Hoch- oder Fachschulingenieur als Gruppenleiter für die Leitung eines mittelgroßen Konstruktionsbüros. Bewerber muß gründliche Kenntnisse auf den Gebieten der Feinmechanik u. Schwachstromtechnik besitzen. Meßtechnische Erfahrungen sind erwünscht. - Bewerbungen mit selbstgeschr. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühest. Eintrittstages unter Kennwort AVSt. 84 an die Siemens-Angestellten - Vermittlungsstelle, Berlin-Siemensstadt, Verwaltungsgebäude.

Kaufmännische Angestellte (auch weibliche) für unseren technischen Einkauf u. für unsere Abteilg. Verfrachtung gesucht. Bewerber mit abgeschlossener kaufmänn. Lehre werd. bevorz. Bewerbungen, bei denen die Angabe d. Kennw. KA/1018/Hk unerläßlich ist, werd. erb. von der Mineralöl-Baugesellschaft mbH., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

Straßenbau Boersch, Kassel, Kurfürstenstraße 8, Ruf 223 51 sucht per sofort oder später: 1. **Dipl.-Ingenieure** für Beton-, Tief- u. Straßenbau, 2. **Bauführer und Bautechniker** für Beton-, Tief- u. Straßenbau, 3. **Baukaufleute u. Lohnbuchhalter**, 4. **Beton- u. Zimmerpoliere**, 5. **Schachtmeister** für Tief- u. Straßenbau, 6. **Sprengmeister**, 7. **Oberbauschachtmeister**, 8. **Hilfspoliere, Hilfsschachtmeister, Vorarbeiter** aller Fachrichtungen, 9. **Maschinenmeister** mit mehrjähr. Baustellenpraxis, 10. **erste, zweite u. dritte Maschinisten**, 11. **Baggerführer** für Dampf- u. Dieselbagger, 12. **Walzenführer** für Dampf- und Dieselwalzen. Zuschriften unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehalts- od. Lohnansprüchen erb.

BMW München sucht Dipl.-Ing.-Ingenieure als selbständ. Konstrukteure, mit Erfahrungen auf dem Gebiet des Triebwerkverkleidungsbaues und der Einbau-Ausrüstung. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschrift., Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erb. unt. Kennziffer 676 an die Personalabteilung der Bayerische Motoren-Werke AG., München Nr. 13, Lerchenauer Str. 76-79.

Frachtenbuchhalter, mögl. m. Erfahrung in d. Transportkostenabrechnung im Überseeverkehr ges. Bewerbungen, bei denen die Angabe des Kennwort. KA/1021/Hk unerläßlich ist, werden erbet. von der Mineralöl-Baugesellschaft m.b.H., Personalabteilung Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7—10.

BMW München sucht **Fertigungsplaner** mit Erfahrg. in der spanabhebenden u. spanlosen Verformung zur Festleg. v. Arbeitsvorgäng. u. den dazu erforderl. Werkzeugen, Vorrichtungen und Werkzeugmaschinen. Bewerbg. m. handschr. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittstermins erb. u. Kennziffer 050 an die Personalabtlg. der Bayerischen Motorenwerke AG Münch.13, Lerchenauerstr. 73-75

Bauabrechner mit Kenntn. in der Kostenerfassung, Kostenverteilung und Voranschlagskontrolle für umfangreiche Fabrikneubauten, ferner **Rechnungsprüfer**, möglichst aus der Bau-, Maschinen- und Eisenbranche ges. Bewerbungen, bei denen d. Angabe d. Kennwortes KA/1022/Hk unerläßlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft mbH., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7—10.

BMW München sucht Stückzeitplaner mit Erfahrungen in der spanabhebenden Verformung u. Kenntnissen des Refasystems. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angaben der Gehaltsansprüche und des frühest. Eintrittstermines erbeten unter Kennziffenr C 50 an die Personalabteilung der Bayerische Motorenwerke A.-G., München Nr. 13, Lerchenauer Str. 76-79.

BBC sucht zum baldmögl. Eintritt **Ingenieur** als Leiter d. Arbeitsvorbereitung u. Vorkalkulation. Gewünscht wird Refa-Erfahrg. und hervorragende Kenntnisse der spanabhebenden Fertigung. Herren, welche die Fähigkeit haben, auf Grund überragender persönlicher Eigenschaften, gut. Einfühlungsvermögens u. psycholog. Verständnisses diese Arbeiten tatkräftig u. zielbewußt ausführen zu können, bietet sich gute Aufstiegsmöglichkeit. Weiterhin werden gesucht: **Vorkalkulatoren** f. Stückzeitrechnung nach Refa mit guter Werkstattpraxis u. reicher Erfahrung in der Vorkalkulation von Werkstattarbeiten an Groß- u. Mittelmaschinen für Einzel- u. Serienfabrikation. Brown, Boveri & Cie. A.G., Mannh. 2, Schließfach 1040 - Personalbüro.

Mauser-Werke A.-G. Wir suchen zum bald. Eintritt für die Abteilung Einkauf unseres Hauses einen **Einkäufer** mit Materialkenntnissen u. gutem Briefstil. Gelernte Eisen-, Stahl- und Werkzeughändler werd. bevorzugt. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschr., Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen sind unt. Kennzahl „24" zu richten an die Personalabteilung der Mauser-Werke AG., Oberndorf a. Neck.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Für Arbeitsvorbereitung: **Konstrukteure u. Teilkonstrukteure** für Vorrichtungen und Werkzeuge, **technische Zeichner (Zeichnerinnen)** mit Praxis, **Lehren-Konstrukteure u. Teilkonstrukteure, Normenkonstrukteure, Fertigungsplaner** f. spanabhebende Fertigung u. Motorenmontage zum Aufstellen der Arbeitspläne u. Festlegung der Arbeitszeiten, **Zeitnehmer und Zeitstudier** für mechanische Fertigung und Montage, **techn. Sachbearbeiter** für Stücklistenbearbeitung und Änderungsdienst, **Planungsingenieure** für allgem. Planungsarbeiten, **Terminingenieure** für Terminplanung und Arbeitsbereitstellung, **Terminverfolger** mit technisch. Kenntnissen, **techn. Kaufleute** für Auftragswesen u. Materialbestellungen, **techn. Kaufleute** mit gut. Werkzeugkenntnissen, **Werkzeugfachleute** f. Werkzeugausgabe u. Werkzeugverwaltg. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark G. m. b. H., Wien, 1., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

NE-Metall-Schrott. Für den Einkauf von NE-Metall-Fabrikationsabfällen usw. einschl. Aluminium-Schrott such. wir fachkundige **Vertreter**, die über gute Beziehungen zu den Entfallstellen verfügen. Ausführl. Bewerb. erbeten an: Metallgesellschaft A.G., Personalabt. Frankfurt/M.

Daimler-Benz Motoren G.m.b.H. Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 843631, sucht **Statistiker Rechnungsprüfer u. Rechnungsprüferinnen, Lageristen u. Lageristinnen**, Schriftl. Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: **Normen-Ingenieur** sowie **techn. Mitarbeiter f. Normenstelle.** Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark GmbH., Wien, I., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

Ärzte-Werbefachmann für bek. pharmaz. Präparate sofort ges. Ang. u. T 3495 an Ala Berlin W 35

Buchhalter z. Führung einer umfangreichen Packmittel-Buchhaltung zum bald. Eintritt ges. Angebote u. 186 894VS an HB.

Mauser-Werke A.-G. Wir suchen für Neu-Konstruktionen auf dem Gebiet des Waffenbaues für entwicklungsfäh. Stellung einen **selbständigen Konstrukteur** mit Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau. Außerdem werden für das gleiche Arbeitsgebiet einige **Detailkonstrukteure und Zeichner** gesucht. - Angebote mit handgeschrieben. Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschriften unter Angabe von Gehaltsansprüchen u. frühest. Eintrittstermin sind unt. Kennzahl „36" zu richten an die Personal-Abteilung der Mauser-Werke A.-G., Oberndorf a. Neck.

Großunternehmen der metallverarbeitenden Industrie sucht für die Leitung des Gefolgschaftswesens seines in Nordwestdeutschland gelegenen Zweigwerkes eine langjährig erfahrene und verantwortungsfreud. **Persönlichkeit.** Berücksichtigt werden nur Herren über 35 Jahren, die in der Lage sind, nach Charakter u. Werdegang den Beweis zu erbringen, die personelle Führung u. Ausrichtung einer aus mehreren Tausend bestehenden Gefolgschaft zu übernehmen. - Neben den selbstverständl. Kenntnissen im Sozial- u. Arbeitsrechtswesen müssen Bewerber die Befähigung haben, sich innerhalb kurzer Zeit auf die besonderen Belange des Unternehmens einzuarbeiten, um die mit diesem Posten verbundenen vielfachen Aufgaben des allgemeinen Verwaltungswesens mit Geschick u. Takt erledigen zu können. - Wir suchen daher Bewerber, die Erfahrung auf gleichen od. ähnlichen Gebieten erworben haben und überdies bei einem starken Durchsetzungsvermögen die Beweglichkeit besitzen, um in dem gezogenen Rahmen alle anfallenden Aufgaben arbeitsfreudig, schnell und zielbewußt gemäß den Anweisungen der Zentralstelle oder des örtlichen Betriebsführers zu meistern. - Wir bitten Bewerbungen unter Nachweis bisheriger erfolgreicher Industrietätigkeit mit den üblichen Unterlagen, Angabe der Dauer der Parteizugehörigkeit und einem kurzen, handgeschr. Lebenslauf unter Kennwort „Gefolgschaftsleiter" unt. Nr. 8141VS an HB einzureichen unter gleichzeitiger Angabe des frühesten Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche.

Ingenieur des allgem. Maschinenbaues, mit konstrukt. Fähigkeiten, mögl. m. Sonderkenntn. u. Erfahrung im Bau von Kreiselpumpen u. Gebläsen, Gewandth. im Verkehr mit der Kundsch. für 1. Juli oder früher gesucht. Bewerb. mit Lebensl., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. an Deutsche Steinzeugwarenfabrik, Mannheim-Friedrichsfeld.

Buchhalter(in), selbständ., bilanzsicher, nach Augsburg gesucht. Handschriftlich angefert. Angebote mit **Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Angabe der Familienverhältnisse**, der Gehaltswünsche u. d. Eintrittsmöglichkeit unter Nr. '97 907 VS an HB

Mohr & Federhaff A.-G. sucht z. sofortig. Eintritt **kaufmännische Hilfskräfte** für Abteilung Einkauf und Lager (Stenographie u. Maschinenschreib. nicht unbedingt erforderlich), weiteghin 1 **Registraturgehilfin** sowie 1 **Lastkraftwagenführer.** Bewerb. mit Unterlagen an gen. Firma.

Gurken-Aufkäufer, in Produzentenkreisen, bestens eingeführt, für kommende Saison ges. Angebote unt. Nr. 8067 VS an HB.

Buchhalter(in), tüchtig u. selbstd. ges. Angeb. u. 172 165VS an HB.

Kontorist(in), perfekt in all. vorkommenden Büroarbeiten ges. Angeb. u. Nr. 172 164VS an HB.

Gebrauchswerber, die noch in d. Lage sind, in Weinheim a. d. B. Fensterdekorationen zu übernehmen, wollen ihre Anschrift bekanntgeben. Barth & Beck, das Haus für Alle, Weinheim a. d. B., Hauptstraße 73.

Lehrer(in) i. R. zur Übernahme einig. Wochenstund. i. Deutsch und Rechnen von hiesiger Privatschule sofort gesucht. Anoebgt unt. Nr. 172 422 V an HB.

Techniker u. Ingenieure mögl. m. abgeschloss. Fachschulbildung, fener **Registrator (in) und Kontorist (in)** werden gesucht. Bewerbungen, bei denen die Angabe d. Kennwortes KA/1019/Hk unerläßlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft mbH., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7—10.

Daimler-Benz Motoren G.m.b.H. Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 84 36 31, sucht **Hollerith-Tabellierer und Tabelliererinnen** für D-11-Maschine und Rechenlocher 2. Schriftl. Angebote sind erbeten m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

Geschäftsführer(in) f. gutgehend. Gastwirtschaft sof. ges. Zuschr. unt. Nr. 0894B an d. Verl. d. Bl.

Diktatkorrespondent f. Schriftwechsel technischer Art u. Ausarbeitung von Angeboten auf 1. Juli oder früher gesucht. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. erbeten an Deutsche Steinzeugwarenfabrik Mh.-Friedrichsfeld.

Lagerverwalter für Armaturen usw. zum Eintritt auf 1. Juli od. früh. gesucht. Möglichst m. Vorkenntnissen in allen einschlägig. Arbeiten, Kartei, Abrechnung usw., auch Einarbeitung mögl. Bewerb. m. Zeugnisabschr., Lebensl., Gehaltsanspr. erbeten an Deutsche Steinzeugwarenfabrik Mh.-Friedrichsfeld.

Lohnrechner für Akkordabrechnungen gesucht. Es kommen nur Bewerber in Frage, die an schnelles u. zuverläss. Arbeiten gewöhnt sind. Eintritt sof. od. spät. Bewerbung. m. Entwicklungsang. sind zu richt. an: Josef Hoffmann & Söhne A.G., Ludwigshafen/Rh., Bismarckstr. 69.

BMW München sucht f. das Entwicklungs-Konstruktionsbüro f. Flugmotoren **Konstrukteure** m. Erfahrung auf dem Gebiet der Feinwerktechnik sow. **Teilkonstrukteure** m. guter techn. Vorbildung u. prakt. Erfahrungen auf dem Gebiet des Motorenbaues. Bewerbung. m. handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsansprüche u. des frühest. Eintrittstermines erbeten unter Kennziffer 676 an die Personal-Abteilung der Bayerische Motoren Werke A. G., München 13, Lerchenauer Str. 76-78.

BMW München sucht für das Entwicklungs-Konstruktionsbüro f. Flugmotoren selbständige **Konstrukteure** m. eigener Initiative, Gestaltungs- u. Berechnungserfahrungen u. guten Werkstoffkenntnissen. - Bewerbung. mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittstermins erbet. u. Kennziffer 676 an die Personalabteil. d. Bayerische Motoren Werke AG. München 13, Lerchenauerstr. 76/77

Selbständ. kaufm. Kraft (männl. od. weibl.) für unsere Abt. Betriebsabrechnung und Statistik zum bald. Eintritt ges. Bewerb. an Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff A.G.

BMW München sucht **Normeningenieure** mit konstruktiv. Erfahrungen z. selbst. Bearbeitung von Normungsaufgaben. Bewerbungen mit handschr. Lebenslf., Lichtbild, Zeugnisabschr., Ang. der Gehaltsanspr. u. des frühest. Eintrittsterm. erb. u. Kennz. 676 an die Personalabt. der Bayerischen Motorenwerke AG. München 13, Lerchenauerstr. 76-80.

Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff AG. Mannheim sucht zum sofort. Eintritt **kaufm. Hilfskräfte** für das Lager (Stenogr. u. Maschinenschr. nicht unbedingt erford.). Weiterhin eine **Registraturgehilfin** sowie einen **Lastkraftwagenführer**, - Bewerbungen mit Unterlagen an genannte Firma.

Tüchtige Vertreter zum Vertrieb von Glühlampen direkt an Verbraucher ges. Angeb. m. Referenzen unter As 85 an „Ala" Stuttgart, Friedrichstr. Nr. 20.

Kaufm. Hilfskraft per sof. od. sp. ges. Bewerber(innen), welche flott u. zuverl. arbeiten, wollen Bew. einreichen u. Nr.172 187 VS an HB Mannheim.

Textilhaus Klebs KG. Ludwigshf. a. Rh. sucht zum mögl. baldig. Eintritt einen **Gebrauchswerber** (Schaufenstergestalter). Bewerbungen mit Lichtbild, unt. Angabe d. Militärverhältnisse, erb.

Bedeutender Konzern der Flugzeugindustrie sucht einen **Lohnstellenleiter.** Für diesen Posten werden vorausgesetzt: umfassende Kenntnisse des Lohnwesens, der einschlägigen Sozialgesetze sowie des neuesten Abrechnungsverfahrens. Darüber hinaus muß der Bewerber im Umgang mit d. Gefolgschaftern das nötige Verständnis für alle auftauchenden Fragen und Belange zeigen, insbesondere muß er Entschlußfreudigkeit u. entsprechende Urteilskraft besitzen. - Somit können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, bei denen die geforderten sachlichen Voraussetzungen auf Grund einer gleichen oder ähnlichen erfolgreichen Tätigkeit den gestellten Anforderungen entsprechen sowie auch die charakterlichen Veranlagungen gegeben sind. Das Aufgabengebiet bietet für verantwortungsbewußte Mitarbeiter die Möglichkeit einer entwicklungsreichen Dauerstellung. - Ausführl. Bewerbungen unter Beifügung eines selbstgeschr. Lebenslaufes sowie nach Möglichkeit eines Lichtbildes bitten wir mit Angabe der Gehaltsansprüche unter dem Kennwort „Lohnstelle" u. Nr. 8142 VS an HB z. richten.

BBC sucht für das Konstruktionsbüro von Dampfturbinen zur Bearbeitung von Einzelteilen zu Dampfturbinen, von Rohrleitungen u. Zahnradgetrieben mehrere **Konstrukteure, Teilkonstrukteure** und **Zeichner.** Herren mit Erfahrung. im Kolbenmaschinenbau, die für obengenannte Spezialgebiete Interesse haben und beabsichtigen, sich hierin einzuarbeiten, bitten wir gleichfalls um Bewerbung. - Für leichte zeichner. Arbeiten such. wir **Zeichner** bzw. **Zeichnerinnen** mit sauberer Handschrift zum Pausen von kleiner. Einzelteilen sowie zur Durchführung allgem. Änderungsarbeiten. Brown, Boveri & Cie. A.G. Mannheim 2, Schließfach 1040 - Personalbüro.

Für den Geschäftsbereich unserer Mannheimer Bezirksdirektion suchen wir **1-2 Herren**, die zur Durchführung besonderer Aufgaben im Außendienst eingesetzt werden sollen. Kenntnisse in der Sozialversicherung erwünscht. Bewerbungen von Herren, die über gewandtes u. sicheres Auftreten verfügen u. in der Lage sind, Verhandlungen erfolgreich zu führen, erbeten: Vereinigte Krankenversicherungs A.-G., Landesdirektion Baden/Pfalz, Pforzheim.

Erfahr. u. gewissnh. Kaufmann für Abtlg. Registratur, Postversand und Telefonbedienung, in angen. Dauerstellung zum mögl. sofort. Eintritt gesucht. Edmund Haendler & Söhne, Stahllager, Mhm.-Fabrikstation, Floßwörthstraße 3, Ruf-Sammel-Nr. 42241

Kräftiger Junge (Radfahrer) für Botengänge ges. Angebote an Schmidt, G 2, 22.

Gärtner gesucht! Wir suchen zur Betreuung unseres Dachgartens und sonstigen Blumenanlagen einen Gärtner, der eventuell in seiner Freizeit die Betreuung durchführen kann. — Kaufhaus Hansa A.-G., Mannheim.

Lagerarbeiter f. leicht. Beschäftg. sof. ges. Peter Rixius, C 3, 17.

Kraftfahrer u. Beifahrer sof. oder später ges. Südkauf- Kolonialwarengroßhandel, B 7, 4.

Kraftfahrer, tücht. u. zuverl., und **Autobegleiter** für sofort oder später gesucht. - Gebr. Graeff, Speditionshaus, Qu 3, 15.

Gesucht werden: **Sonntagsaushelfer** als Wagenführer u. Schaffner, **Sonntagsaushelferinnen** als Schaffnerinnen für einen demnächst beginnend. Ausbildungskurs. Mindestalter für Wagenführer 21 Jahre, für Schaffner und Schaffnerinnen 18 Jahre. - Persönl. Vorstellung erb. beim Personalbüro Mannheim, Collinistr. 5, in der Zeit von 8—12 und 15—18 Uhr; samstags nur von 8—13 Uhr. **Städt. Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen.**

Ausläufer für leichte Besorgungen u. einfache Betriebsarbeit. ges. Wolf & Diefenbach, Automobile, **Mh.**, Friedrichsf. Str. 51.

Tücht. unbesch. Leute für leicht. Aufsicherdienst ges. Ev. Unterk. und Verpfleg. möglich. Gedieg. Leute bevorzugt. Meldungen sof. bei: Südd. Bewachungsgesellschaft K.-G., Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstr. 26, Ruf 61190

Lagerarbeiter, ehrlich u. fleißig, mögl. m. Führerschein, z. Fahren eines Goliathwagens ges. - Ernst Seilnacht, Großhdlg., N 7, 7

Zuverl. Mann für Ersatzteillager usw., mit Führerschein p. sof. ges. Generalvertret. f. Tempo-Wagen A. Blauth, S 4, 23/24, Fernsprecher 243 00.

Hilfsarbeiter ab sof. ges. Gartenbaubetrieb Georg Karcher, Am Friedhof 3.

Für leichte Lager-Tätigkeit suchen wir einen älteren **Mann.** Es sind lediglich eingehende Waren aufzunehmen und ausgehende Sendungen vorzurichten. - Persönliche Vorstellung jederzeit nach vorher. telefon. Vereinbarung. - Rala Rausch & Lampert, Ludwigshafen/Rh.

Steinhauer, Steinschleifer stellt sofort ein: Gg. Nassner, Mannheim, Friedhof, Fernruf 519 17.

Zum Anlernen an Maschinen werden **Arbeiter**, gleich welch. Alters, auch halbtagsweise, ges. Gg. Nassner, Mannheim, Friedhof, Fernsprecher Nr. 519 17.

Tücht. Zapfer für Sonntag von 14 bis 23 Uhr sof. ges. Bierkeller Durlacher Hof, Käfertal. Str. 168

Wir suchen zum sof. Eintritt einen **Heizer.** Grelling & Co., Korona-Schuhfabr., Seckenheimer Landstraße 210, Fernsprecher 435 46.

Daimler-Benz Motoren G.m.b.H. Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 84 36 31, sucht **Hollerith-Sortierer (innen), Hollerith-Locherinnen, Hollerith - Prüferinnen.** Schriftl. Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

Halberg sucht für seinen Werkschutz mehrere gediente **Wachmänner.** Angebote mit den üblichen Unterlagen werden erb. a. d. Person.-Abt. der Halberg Maschinenbau u. Gießerei A.G., Ludwigshafen/Rh., Schließf. 542

Nebenamtl. Hausmeist.-Ehepaar in Oststadtvilla ges. Geboten schöne 3-Zimm.-Wohn., einschl. Ztr.-Hz., Warmw., Licht u. Gas. Angeb. u. Nr. 147 460VS an HB.

2 Betriebselektriker, 1 Härter für Werkzeuge ges. Angebote an: Isolation A.G. Mhm.-Neckarau.

Einige ältere rüstige Leute für leichte Arbeiten ges. Ang. an: Isolation A.G. Mhm.-Neckarau.

Hilfsarbeiter, Maler, Anstreicher zum Anlern. auf Montagearbeit ges. Schmauder & Co., Isolierungen, Imprägnierungen, Stuttgart-S. Turmstraße 8.

Daimler-Benz Motoren G.m.b.H. Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 84 36 31, sucht dringend: **Kranschlosser, Kranhilfsschlosser, Kranelektriker** mit Erfahrungen in der Montage und Reparatur von Krananlagen u. deren Schaltungen. Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und frühestem Antrittstermin.

Älterer Mann gesucht für leichte Lagertätigkeit, für das Aufnehmen eingehender Waren u. das Vorrichten ausgehender Sendungen. - Persönl. Vorstellung jederzeit nach vorher. telefon. Vereinbarung. - Rala Rausch & Lampert, Ludwigshafen/Rh.

Arbeitsvorbereiter m. umfassender technischer Vorbildung für mechan. Betrieb evtl. Mechanikermeister, **Zeitnehmer- u. Akkordrechner, Kontrolleur, techn. Zeichner** oder **Teilkonstrukteur** gesucht. Bewerbungen u. Kennzeichen P 88 mit Lichtbild und allen wichtig. Angaben erb. an Emil Niethammer, Elektrotechnische Fabrik, Stuttgart-Vaihingen, Vogelsangstraße Nr. 29.

Daimler-Benz Motoren G.m.b.H. Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 84 36 31, sucht dringend: **Elektromechaniker, Starkstrommonteure.** Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Lichtbild und frühestem Antrittstermin.

BBC sucht tücht. **Werkzeug- und Vorrichtungskonstrukteure** mit abgeschlossener Fachschulbildg. u. mehrjähriger Werkstatt- u. Konstruktionspraxis. Geeignet. Kräften wird nach Bewährung Aufstiegsmöglichkeit i. Betriebsstellungen geboten. — Brown, Boveri & Cie. A.G. Mannheim, Schließfach 1040, Personalbüro.

Daimler-Benz Motoren G.m.b.H. Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 84 36 31, sucht **Lohnbuchhalter u. Lohnbuchhalterinnen, Gehaltsbuchhalter und Gehaltsbuchhalterinnen, Buchhalter u. Buchhalterinnen.** Schriftl. Angeb. sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: **Werkstoffprüfer, Härter, Einsetzer, Vergüter, Elektromonteure** für Starkstrom, **Werkzeugdreher, -Fräser, -Schleifer, -Hobler.** Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des früh. Eintrittstermines sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark G. m. b. H., Wien, 1., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

Straßenbau Boersch, Kassel, Kurfürstenstraße 8, Ruf 223 51, sucht **Stollenbauer** (Bergbau) f. Felsarbeiten (Vortrieb und Absteifung) für größere auswärt. Baustellen. Bewerbung. m. Angabe der Lohnansprüche erbet.

BBC sucht **Bautechniker od. Bauzeichner** (evtl. Kriegsbeschädigter) für das Werksbaubüro zur Ausarbeitung von Plänen für Um- und Neubauten sowie für Abrechnungsarbeiten. Brown, Boveri & Cie. AG. Mannheim 2, Schließfach 1040, Personalbüro.

BBC stellt noch einige **jg. Mädchen** ein, denen Gelegenheit geboten wird, sich in einem 2jährigen Anlernverhältnis zur **Teilzeichnerin** ausbild. zu lassen. Brown, Boveri & Co. A.G., Mannheim 2, Schließfach 1040, Personalbüro.

Kassiererin für uns. Ladengesch. gesucht. Vorzustellen bei Braun & Scholl, Mannheim, N 3, 11/12.

Hiesige Privatschule sucht sofort **Lehrer(in) i. R.** zur Übernahme einiger Stunden. Zuschriften erbet. u. Nr. 172 111 VS an HB.

Kfm. Anfängerin f. sof. ges. Vorzustellen: Hakenkreuzbanner, Personalabteilung.

Versicherungsunternehmen mit neuzeitlichem Tarif (Einschluß der Teilinvalidität) stellt sofort **Damen** und **Herren** ein. Für Zeitschriftenwerber(innen) günstige Möglichkeit zur Umstellg. Zuschr. u. Nr. 8068 VS an HB.

Jüng. Kontoristin, die das Landjahr u. den Arbeitsdienst hinter sich hat, von hiesiger Großhandelsfirma in ausbaufäh. Dauerstellung z. baldig. Eintritt ges. Zuschriften u. Nr. 955 B an HB.

Kontoristinnen für Lohnbuchhalt. u. Versandabteilung eines groß. Unternehmens der chemischen Industrie in Ludwigshafen/Rh. zum baldig. Eintritt gesucht. - Angeb. mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild u. Zeugnisabschrift. u. Nr. 8066VS an HB.

Lohn- und Gehaltsbuchhalterin, ferner **Kassebuchhalterin** f. unsere Hauptverwaltung gesucht. Bewerbung., bei denen die Angabe d. Kennwort. KA/1023/Hk unerläßlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m.b.H., Personalabt. Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10

2-3 tücht. Stenotypistinnen für sof. od. spät. ges. zum Einsatz i. Verkaufsabteilungen. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an Joseph Vögele A.-G., Mannheim - Sekretariat.

Sekretärin, perf. in Stenographie u. Schreibmaschine sowie vertraut mit allen Sekretariatsarbeiten z. baldmöglichst. Dienstantritt gesucht. Wir bitten Damen mit mehrjähriger Tätigkeit in gleich. Stellungen, sicherem u. gewandtem Auftreten sowie schneller Auffassungsgabe um schriftl. Bewerbung m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühest. Eintrittstermines sowie d. Kennwortes KA/1033/H an d. Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H. Personalabteilg., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

BBC sucht zum sof. o. spät. Eintr. **Stenotypistinnen** (auch Anfängerinnen), **Buchhalter u. Buchhalterinnen, Lohnverrechner u. Lohnverrechnerinnen** sow. **Kontoristen u. Kontoristinnen** für die verschiedensten Arbeitsgebiete. -.Brown, Boveri & Cie. A.G. Mannheim 2, Schließfach 1040, Personalbüro.

Gew. Stenotypistinnen für sof. o. später ges. Siemens Schuckertwerke A.G., Zweigniederlassung Mannheim, N 7, 18 Siemenshaus

Stenotypistin, evtl. **Anfängerin**, von Kolonialwaren-Großhandlg. gesucht. Handschriftl. Angebote unter Nr. 8106 VS an HB Mhm.

Daimler-Benz Motoren G.m.b.H. Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 843631, sucht **Kontoristen und Kontoristinnen, Nachkalkulatoren, Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen.** Schriftl. Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

Wir stellen noch techn. **Zeichnerinnen**, auch **Absolventinnen** der Modezeichen-Akademie, die sich auf das techn. Zeichnen umstellen wollen, ein u. erbitt. schriftl. oder persönl. Angebote an Joseph Vögele, A.-G., Mannheim — Sekretariat.

Volkswagenwerk sucht zum baldmögl. Dienstantritt **Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen, weibl. Hilfskräfte für Büroarbeiten** Bewerbung. sind unt. Überreichg. von Zeugnisabschrift., Lebenslauf und 1 Lichtbild zu richten an: Volkswagenwerk GmbH, Gefolgschaftsamt G, Stadt des KdF-Wagens.

Perfekte Stenotypistin für französische u. deutsche Korrespondenz von chemischer Fabrik in Ludwigshafen/Rhein zum bald. Eintritt gesucht. Flotte Diktataufnahme, rascheste, einwandfreie u. formgerechte Wiedergabe sind Voraussetzung. Angebote mit Lichtbild, handschriftl. Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. unter Nr. 8072 VS an HB Mhm.

Kontoristin mit Kenntn. in Kurz- u. Maschinenschrift sof. od. bis 1. 5. ges. von Großbäckerei Gebr. Eisinger, Mannheim, Lagerstraße 11, Fernsprech. 514 06

Techn. Großhandlung sucht **Sekretärin**, gewandt in Stenografie u. Maschinenschreiben, an selbständ. Arbeiten gewohnt, f. Vertrauensposten; perf. **Stenotypistin, Lagerarbeiter(in)**, evtl. auch halbtags. Bewerbungen m. Angabe d. Gehaltsansprüche u. des früh. Eintrittstermins erbet. unter Nr. 8136 VS an HB Mhm.

Stenotypistin, tüchtig, mögl. per sof. ges. Ang. u. 172183VS a. HB

Wir suchen zum baldigen Eintritt **Kontoristen** u. **Kontoristinnen, Mädchen** m. Kenntn. in Stenografie und Maschinenschreiben. Bewerb. m. Lichtbild u. Zeugnisabschr. unt. Angabe d. frühmögl. Eintrittstermins sind zu richten an die Personalabtlg. d. Daimler-Benz A.-G. Werk Mhm.

Werkzeug- u. Masch.-Großhdlg. sucht **Kontoristin** für selbständ. ausbaufäh. Posten. Handschriftl. Bewerbung erbeten an: Otto Hamel & Co., Postfach 313/5.

Zwei perfekte Stenotypistinnen an selbständ. Arbeiten gewohnt, in gute Dauerstellg. zum mögl. sofort. Eintr. gesucht. Edmund Haendler & Söhne, Stahllager, Mh. - Fabrikstation, Floßwörthstraße 3, Ruf-Sammel-Nr. 42241.

Flugzeugwerk Mannheim GmbH sucht zum sofort. Eintritt eine perfekte **Stenotypistin**, die sich als Sekretärin eignet. Angeb. an Flugzeugwerk Mannheim GmbH. Mannheim 1 - Postfach Nr. 632.

Großhandelsfirma sucht p. sof. **weibliche Bürohilfskraft.** Einarbeitung auch bei geringeren Vorkenntnissen möglich. Angebote unt. Nr. 186 810V an HB.

Kontoristinnen, gewandt, zuverl. und **Stenotypistinnen** (auch Anfängerinnen mögen sich melden) zum mögl. sof. Eintritt gesucht. Röhrenlager Mannheim Aktien-Gesellschaft, Industriestraße 41a

Laufmädchen für Lager u. Büro stellt ein: Otto Finsterle, Gartenbaubedarf Luisenring 62 a.

MARCHIVUM

Perianer

gehen sparsam mit Peri-Erzeugnissen um, weil sie den Wert zu schätzen wissen.

PERI

Dr. Korthaus

DR. KORTHAUS · FRANKFURT A. M.

Fehler beim Backen... 7.

Kleingebäck, das beim Abnehmen vom Backblech bricht, lag entweder auf einem zu wenig gefetteten Blech oder ist zu stark abgekühlt. Richtig ist es deswegen: das Gebäck sofort mit einem Messer vorsichtig vom Blech zu lösen und anschließend zum Erkalten einzeln auf einem Drahtrost (frischen Teller nehmen!) zu legen.

Man vermeidet sie durch genaue Beachtung der Backvorschriften von Dr. August Oetker BIELEFELD

Man verlange beim Einkauf

Rinn

BACKWUNDER

REESE-GESELLSCHAFT, HAMELN

BIOCITIN

Die Wirkung von Biocitin nach Prof. Dr. Habermann ist eine so hohe, daß schon die kleine Menge von 8 bis 10 g in Pulverform bzw. 8 bis 10 Tabletten täglich ausreicht, um einen guten Erfolg zu erzielen. Wer sich hierin eine Beschränkung auferlegt, hilft den vielen, welche heute wegen der großen Nachfrage Biocitin nicht immer erhalten können.

ROTBART KLINGEN

Gut rasiert - gut gelaunt!

Bronchien und Luftröhre

zeigen durch Hustenreiz, Verschleimung od. Atembeschwerden an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Hartnäckige Bronchitis, quälender Husten, Luftröhrenkatarrh u. Asthma werden seit Jahren mit Dr. Boether-Tabletten auch in alten Fällen erfolgreich bekämpft. Dies bestätigen die vielen vorliegenden Dankschreiben von Verbrauchern. Dr. Boether-Tabletten sind ein unschädl. kräuterhaltiges Spezialmittel. Enthält 7 erprobte Wirkstoffe. - Stark schleimlösend und auswurffördernd. Beruhigt und kräftigt das angegriffene Bronchiengewebe. - In allen Apotheken M. 1.31 und 3.24. - Interessante Broschüre kostenlos durch

MEDOPHARM, München 62/S

Offene Stellen

Ingenieurbüro sucht für sofort gewandte **Bürohilfe** evtl. halbtags. Angeb. unt. Nr. 186 818 VS an den Verlag des HB Mannh.

Bürokraft für allg. Büroarbeiten und Maschinenschr. bei durchgehend. Arbeitszeit von 9-15.30 Uhr gesucht. - G. Gg. Bromme, Straßenbau, Mhm.-Feudenheim

Wir suchen für Mob-Büro eine weibliche **Hilfskraft**, perfekt in Stenografie u. Maschinenschr., f. Rechnungsabteilung aushilfsweise, evtl. halbtagsweise eine weibliche **Hilfskraft**, welche die Rechen- u. Schreibmaschine bedienen kann. - Aktien-Gesellschaft der Dillinger Hüttenwerke, Mh.-Neckarau, Eisenbahnstr. 10

Junge Hilfsarbeiterin f. Sattlerei gesucht. Vorzustellen: Qu 5, 5.

Friseuse in gute Dauerstellung f. sofort oder später gesucht. Angebote u. Nr. 185 935 V an HB.

Mädchen u. Frauen a. halbtags f. leichte Arbeiten ges. Gülden & Co., K.-G., Mannh., G 7, 27.

Zugehfrau mehrmals wöchtl. ges. Cornely, Karl-Ludwig-Straße 9. Fernsprecher 411 29.

Zeitungsträger(in) ges. Zur Bedienung v. etwa 140 Abonnenten (Völk. Beobacht. u. Angriff) wird sof. geeignete **Kraft** ges. Es handelt sich um eine geschlossene Tour innerhalb der Quadrate. Vorzust. bei Pfaadt's Buch- u. Zeitschriften-Großvertrieb, L'hafen, Ob. Rheinufer 33

Tempofahrer(in) sofort gesucht. Phil. Friedebach, Eier-, Butter- u. Käse-Großhdlg., Fröhlichstr. 25

Angenehme, saubere u. leichte Frauenarbeit, auch Halbtagsbeschäftigung. Kurt Noor & Co., Mannhm., Augartenstraße 59-61.

Jg. Damen f. Modellvorführungen f. Modenschau ges. Größe 42/44. Vorzustellen bei Neimeier, Ludwigshafen, Wredestraße Nr. 45.

Für sofort gesucht verheiratete **Frauen** für halbe u. ganze Tage zum Einfüllen von Putzmittel. Bruno Hoffmann, Mhm., G 3, 4.

Zeitschriftenvertrieb sucht Frau für Kartei und Registratur. Angebote u. Nr. 186 853 V an HB.

Zuverläss. fleiß. Frau und **Mann** (auch leicht kriegsbesch.) von Wäscherei ges. (Spät. Teilhaberschaft nicht ausgeschlossen.) - Angebote u. Nr. 1392 B an HB.

1 Verkäuferin, 1 Ladenhilfe per sofort oder später gesucht. — Pfaffenhuber, Mannh., H 1, 14.

Café Wien, Mannheim, P 7, 22 sucht junge, flotte **Bedienung**.

Einige Frauen zum Eisausfahren gesucht. Beschäftigung nur in d. Vormittagsstunden. Eis-Bender, Neckarvorlandstraße 31.

Tücht. Weißnäherin zum Ausbessern u. Neuanfertigen von Berufswäsche f. einige Tage monatl. ges. Salon Schmitt, P 7, 14, Lad.

Heimarbeit, Näherin f. Zusammennähen von Strickwesten ges. - Seckenheimer Straße 58, Laden.

Verkäuferin gesucht für vielgestaltiges Detailgeschäft, die zugleich auch als Kassiererin tätig sein kann. Persönl. Vorstellung im Büro d. Großhandlung nach vorher. telef. Anmeld. jederzeit möglich. - Rala Rausch & Lampert, Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstraße 56, Fernruf 606 69.

Schneiderin mögl. ins Haus per bald ges. Ang. u. 156777VS a. HB

Bütettfrl., durchaus perf., in Vertrauensstell. z. sof. Eintritt ges. Großes Bürgerbräu, Ludwigshafen/Rh., Ludwigstraße 75/77.

Putzfrau täglich 2 bis 3 Stunden gesucht. - Schneider, O 7, 5.

Zuverl. Putzfrau sof. ges. Hoyer, P 3, 12. Vorzustellen 10-12 Uhr.

Putzfrau für Reinigung von vier Büroräumen ges. Vorzusprech.: Dalbergstraße 13, parterre. —

Saubere Putzfrau für freitags gesucht. Fahrtverg. Neuostheim Grünewaldstraße 26, Ruf 418 72.

Fleißige Frauen zum Reinigen v. Büroräumen, täglich etwa von 17-21 Uhr, zum sof. Eintritt ges. Meldungen erb. an Stahlwerk Mannheim A.G., Gefolgschaftsamt des Betriebsführers Mhm.-Rheinau, Rhenaniastraße Nr. 98.

Putzfrau u. erf. **Hausgehilfin** mit gut. Zeugniss, sof. od. spät. ges. Weiss, Friedrichspl. 19, Ruf 43813

Tagesfrau od. Mädchen z. Mithilfe in Wirtschaftsküche (Kochen) sof. ges. Vorzustellen ab 11 Uhr. Langstr. 91. Tel. 503 69.

Alt. Witwer sucht zur Führung des Haushalts älteres **Frl.** oder Frau (schöner Luftkurort). Der Eintritt kann nach Vereinbar. erfolgen. Zuschr., womögl. mit Bild, unt. Nr. 197 922 VS an HB.

Jüng. Frau als Kaffeeköchin für vorm. ges. Union-Hotel, L 15, 16

Mädchen od. Frau tagsüber in Haushalt ges. Vorzustellen bei Frau Hauer, Mhm., Parkring 6.

Tücht. Frau z. Hilfe im Haushalt tägl. od. 3× wöchtl. für einige Std. ges. (Oststadt). Ruf 405 07.

Tücht. Hausgehilfin od. **Haushälterin** in gepfl. Etagenhaush. sof. od. spät. ges. Ruf 226 98 u. 222 91

Hausgehilfin zum sofort. Eintritt in mod. Etagenhaush. ges. Frau H. Strässle, Mollstr. 18, Ruf 42865

Tücht. Hausgehilfin findet angenehme Stellung in gt. gepflegt. Haushalt. - Fernsprecher 246 24.

Stellengesuche

Suche Hausmeisterstelle, Heizg. od. Gartenarb. k. übern. werd. Zuschrift. u. Nr. 1655 B an HB

Verloren

D.-Schirm am Sonntag im Rosengarten (Wandelhalle) stehengeblieb, Abzg. g. Bel. b. Pförtner.

Verschiedenes

Wer repariert Kühlmaschine? - (Vorwerk 120 V 65 Ltr.) Backfisch, Sandhof. Str. 20, Ruf 52426

Weißnäherin nimmt noch Kunden an, auch Ausbess. v. Wäsche Karcher, Waldparkstraße Nr. 34

Entlaufen

Schnauzer, grau, Hündin, entlf. am 10. April. Abzug. geg. Bel. Lampertheim, Alicestraße 46.

Zugelaufen

Rehpinscher zugelaufen. Näher. U 1, 15 - Fernsprecher 320 41.

Entflogen

Blaugr. Wellensittich entfl. Abzg. geg. Belohnung Dr. W. Späth, Qu 7, 16. Fernsprecher 266 36.

Hellbl. Wellensittich, auf Peter hör., entfl. Abzug. geg. Belohn. Waldhof, Waldstraße 32 b, 2. St.

Hypotheken

Darlehen - Hypotheken an Beamte u. Angestellte an 1., evtl. auch an 2. Stelle, zu günstigen Bedingungen durch Peter Kohl, Finanzierungsbüro, Seckenheimer Straße 10. Fernruf 402 39.

Kraftfahrzeuge

Adler-Junior, Cabrio-Limousine, Schätzpr. 940.-, Adler-Jun., Cabriolet, Schätzpr. 1385.-, Opel 1,2 Ltr., Cabrio-Limous., Schätzpreis 520.-, z. vk. Hans Schmitt, Automobile, N 7, 8, Ruf 21 288.

Tempowagen zu kfn. ges. Ang. unt. Nr. 137 833Sch an HB Mhm.

Opel, P 4, Schätzpr. 590.-, z. vkf. Hildastraße Nr. 3, Schultheiss.

Primus-Elektro-Schlepper 7½ To. Zugkraft, mit Ladestation, jetzt lieferb., für Rüstungs- u. wehrwirtschaftl. wicht. Betriebe sowie Spediteure. Auskunft erteilt Autohaus Schwind, P 7, 18. Fernsprecher Nr. 284 74.

Zu verkaufen

Für Mädchen von 14 Jahr. leichter, sehr gut erh. Mantel zu kf. ges. Zuschr. u. 186 813VS a. HB

Backfischmantel f. 15/16 J. 30.-, weiß. Kinderbett m. Matr. 30.- z. v. Bgm.-Fuchs-Str. 90, 3. St. l.

Eleg. b. Sommerkleid 60.-, schw. S.-Kleid 50.-, weiße Leinenjacke (handgestickt) 40.-, a. neuw., Gr. 42, 2 eleg. neue Velourhüte, à 25.-, Bild 30.- M. zu verkauf. Langerötterstraße 68, IV. St. rechts.

Neuw. schwarz. Fuchspelz z. vk. Pr. 60.-. Fabrikstationstr. 30, III.

Übergardinen, braunseid., 50.- u. 6teil. Eßbesteck 45.- zu verkaufen. N 4, 22, 1 Treppe.

3 Daunendecken zu vk. Pr. 600.- zus. Ang. u. Nr. 1685 B an HB.

Gbr. Gasherd, fast neu, 20-25 M. zu vkf. Adr. u. 197 908VS i. HB.

Schwarzer Herd 10 M., Gasherd mit Tisch 5.-, Kommode 8.-, Bettstelle 5.-. U 5, 18, Adolph.

Elfenb. Kinderkastenwagen, gut erh., 20.- z. vk. M 2, 12, II. Et.

Gebr. Rad, 45.-, zu verkf. Anzus. 18-19. Untermühlaustr. 43 lks.

Platten-Foto m. Stativ 25.-, Herren-Überg.-Mantel, mittl. Gr., 45.- zu verk. E 7, 13, 1 Tr. r.

Anodenbatterien, fabrikfrisch, abzugeben. Bestellungen unter Nr. 101 052 VS an HB Mh. erbet.

Gebr. Kleiderschrank zu verkaufen. Pr. 30.-. Fernruf 405 27.

Neue Bettstelle, Holz, elfenb. lack. m. Rost 75.- z. vk. Anzus. v. 15 b. 17, Max-Josef-Str. 25, 4., 2×l.

Pol. Bettstelle m. Pat.-Rost z. vk. 20 M. Zuschr. u. 1673 B an HB.

Küchenschrank 160.-, kl. Zimmertisch pol. 35.-, Vogelkäfig 10.- zu verk. Burgstr. 17, 4. St. lks.

Wegen Aufgabe des Haushalts verkaufe: 2 pol. Betten m. Rost à 90.- M, Waschkomm. m. Marmorpl. 20.-, Komm. 40.-, Büfett 70.-, 2 Tische (einer lack.) 10., (einer pol.) 15.-, Nachttisch mit Marmorpl. 20.-, 2 Küchenschr. (weiß gestr.) 25.-, einige Weinfässer (v. 55-90) Ltr. 7 Pfg. Anzusehen von 11-14 Uhr. Weidenstraße Nr. 8, 2. Stock links.

2 Bände d. Deutsch. Vaterland (Prachtausg.) 28 M., gr. Anz. Klav.-Not., zus. 35 M., Klavier-Stuhl 10 M., zu verkf. Rheinau, Schwabenheimer Straße 21, pt.

Ladentheke, Glasaufsatz u. Warenschr. 220.- z. vk. C 7, 20, prt.

1 Aquarium, 50×35×32, m. Gest., 1 Aquarium, 45×35×30, m. Heizung u. Entlüfter u. sonst. Zubehör, zus. 70 M., 1 Eisenbahn mit Zubehör 35 M. Bellenstr. 18, 3. St. Lang. Anz. nach 6.00 abds

Waschmaschine (Pfaff), etwas reparaturbed., Fassung 14 kg., Unterfeuerung, f. Transmissionantrieb zu verkauf. Preis 100.- Feudenheim, Ziethenstraße 13.

Metzgereimaschinen, 1 Blitz, 25 Ltr. u. passend. Wolf dazu, wenig gebr., für 350.- zu vk. Ang. unt. 95 269W an HB Weinheim.

Filmtheater

Alhambra. Tgl. 2.30 4.45 7.25 Uhr **„Brüderlein fein".** Ein Wien-Film der Bavaria mit Marte Harell, Winnie Markus, Jane Tilden, Hans Holt, Hermann Thimig, Paul Hörbiger, Karl Skraup, Ferdinand Meyerhofer, Fred Liewehr. - Die Presse schreibt: „Dieser Film ist zu einer Herzensfreude u. Augenweide geworden. Die Zuschauer zeigten echte Gemütsbewegung und herzliche Heiterkeit." — „Dem Regisseur Hans Thimig gelingt es, uns mehrfach zu Tränen zu rühren." - Im Beiprogramm: Die Wochenschau. Für Jugendl. über 14 J. zugel.

Ufa-Palast. Täglich 2.15 4.45 7.30 Uhr: Jenny Jugo, Albert Matterstock in: **„Viel Lärm um Nixi."** Ein köstlicher Lustspielfilm, der Entspannung, Lachen und Freude bringt, mit Hans Leibelt, Heinz Salfner, Otto Gebühr, H. A. Schlettow, Fritz Hoopts. Spielleitg.: Erich Engel. Musik: Giuseppe Becce. - Im Vorspiel: Neueste Deutsche Wochenschau. - Für Jugendliche nicht erlaubt!

Ufa-Palast. Zur gefl. Beachtung! Infolge Erkrankung müssen die auf morgen Dienstag bis einschließlich Donnerstag angesetzten Marionetten-Vorstellungen verlegt werden auf Dienstag, 28. April, Mittwoch, 29. April, und Donnerstag, 30. April, jeweils nachmittags 1.30 Uhr. -

Schauburg. 2. Woche! Ein Riesenerfolg! Ein Film, der alle begeistert! Schon über 25 000 Besucher! Tägl. 2.40 5.00 7.20 Uhr: **„Zwei in einer großen Stadt"** mit Monika Burg, Karl John, Hansi Wendler, Marianne Simson, Hannes Keppler, Paul Henckels, Käthe Haack. - Geheimnis, Glück und Erfüllung der ersten Liebe zweier junger Menschen unserer Tage. Die Reichshauptstadt gibt den Hintergrund dieses menschlich fesselnden, heiter - besinnlichen Spiels. - Die Wochenschau. Jugendl. 1. Vorstell. halbe Preise!

Capitol, Waldhofstr. 2. Ruf 52772. Heute bis einschl. Donnerstag: Renate Müller, Gustav Fröhlich, Harry Liedtke, Walt. Janssen in **„Liebesleute".** Das Liebesschicksal zweier blutjunger Menschen! Neueste Deutsche Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen! Täglich 3.45 5.35 und 7.50 Uhr!

Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13 Ein lustiges Spiel von Glück und Liebe: **„Sonntagskinder"** mit Johannes Riemann, Theo Lingen, Carola Höhn, Grete Weiser, Rudolf Platte, Ursula Deinert, Leo Peukert. 4 Lustspieldarsteller von Format und eine entzückende **Frau** spielen die Hauptrolle dieses amüsanten Filmes. - Wochenschau: Heimat - Ostfront - Afrika. Beginn: 2.40 4.50 7.25 Uhr. Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen!

Palast-Tageskino, J 1, 6, Breite Straße. Ruf 268 85. Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. In Wiederaufführung: **„Sensationsprozeß Casilla".** Mit der ganzen Wucht seiner Persönlichkeit, mit der großartigen Vitalität des Vollblutmenschen, aber auch mit den leisen und behutsamen Mitteln seines schauspielerischen Reichtums spielt Heinrich George einen berühmten Strafverteidiger Amerikas, der mit Hilfe seiner Tochter - Jutta Freybe - einen der Kindesentführung angeklagten Deutschen - Albert Hehn - vor dem elektrischen Stuhl zu retten versucht. - Neueste Wochenschau - Kulturfilm. - Jugend ab 14 Jahren zugelassen! - Beginn der Abendvorstellung 7.30 Uhr.

Lichtspielhaus Müller, Ruf 52772. Heute bis einschl. Donnerstag: Lil Dagover, Paul Hörbiger, Theo Lingen, Käte Haack in dem bezaubernden Lustspielschlager: **„Ich heirate meine Frau"** ..... Neueste Deutsche Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen! Täglich 3.50 6.00 und 7.35 Uhr.

Film-Palast, Neckarau, Friedrichstr. 77. Ruf 485 57. Auf Wunsch unserer Besucher bringen wir in Wiederholung Dienstag bis Donnerstag: **„Das andere Ich"** mit Hilde Krahl und Mathias Wieman. 5.15 und 7.30 Uhr Beginn mit dem Hauptfilm.

Union-Theater Mh.-Feudenheim. Dienstag letzter Tag: **„Heimaterde".** Mittwoch u. Donnerstag: **„Tiergarten Südamerika".** Aufnahmen aus freier Wildbahn vom Kap Horn bis zum Äquator. - Wochentags 7.30 Uhr! - Jugendliche haben Zutritt!

Olymp Käfertal. Nur heute Dienstag u. morgen Mittwoch 6.00 u. 7.30: Wiederaufführung eines zelten schönen Filmes: **„Heideschulmeister Uwe Kasten"** mit Brig. Horney, Marianne Hoppe, Olga Tschechowa und Hans Schlenk. - Jugendliche nicht zugelassen. - Voranzeige! Nur Donnerstag u. Freitag: **„Blumen aus Nizza"** m. Erna Sack, Karl Schönbeck und Paul Kemp.

Zentral, Waldhof. Dienstag bis Donnerstag. Anf.: 6.00 7.55 Uhr: **„Wir zwei".** - Das entzückende Lustspiel rings um die Ehe. Ein reizendes Spiel zwischen zwei verliebten Paaren - eine Fülle amüsanter Einfälle und Dialoge machen dies 1 Film zu einem Genuß. Jugendverbot. - Neueste Wochenschau.

Regina Neckarau, Ruf 482 76. Bis einschl. Donnerstag: Franz Lehars weltberühmte Filmoperette **„Gern hab ich die Frau'n geküßt"** (Paganini) mit Ivan Petrovich, Theo Lingen u. vielen namhaften Darstellern. Ein Film, der Ohr u. Herz erfreut! Beginn: 5.15 und 7.30 Uhr. - Jugend hat Zutritt.

Freya-Theater, Waldhof. Dienstag bis Donnerstag: **„Das Gewehr über".** Ein prächtiger Soldatenfilm! Gelächter, Spannung, donnernder Beifall! Mit Rudi Godden, Rolf Moebius, Carsta Löck, Hilde Schneider u. Charlott Daudert. - Jugendl. haben Zutritt! Beg. 7 Uhr, Hptf. 7.45.

Saalbau-Theater, Waldhof. Dienstag bis Donnerstag: Die reizende Filmoperette **„Land der Liebe"** mit Albert Matterstock, Gusti Huber, Oskar Sima u. v. a. Frohe Laune und herzerfrischender Humor! - Jugendverbot! Beginn: 6.30, 8.00 Uhr.

Unterhaltung

Libelle. Tägl. 19.15 Uhr. Jeden Mittwoch und Donnerstag 15.15 Uhr: Hausfrauen-Vorstellung. - Jeden Sonntag 15.15 Uhr: Familien-Vorstellung. - Vom 16. bis 30. April: Willy Mehler, der Frankfurter Humorist - Barney u. Barney, „die seltsame Tafel" Viktor Loiko, mögliche Unmöglichkeiten am hohen Trapez - Orig. Corvin u. Co., seriös-komischer Reck - Barren - Akt - Miriam Mahon, akrobat. Tänze - Ridi Maria Grün aus Wien, die beliebte Vortragskünstlerin - Trolli u. Meda, springende Kaskadeure. - Im Grinzing täglich 19 Uhr: Fred Völker mit seinen lustigen Schrammeln.

Palmgarten, zwischen F 3 u. F 4. Tägl. Beginn 19.30 Uhr, Ende 22.00 Uhr, außerdem mittwochs, donnerstags u. sonntags ab 16 Uhr: Das große Kabarett-Varieté-Programm m. Kurt Haupt. Die Original-Menaro-Truppe u. weitere Attraktionen.

Konzert-Kaffees

Café Wien, P 7, 22 (Planken). Das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Dame. - Täglich nachmittags u. abends 15.30—18.30 u. 19.45—23.00 Uhr Konzert erstklassiger Kapellen.

Theater

Nationaltheater Mannheim. Am Dienstag, 21. April 1942, Miete E Nr. 18, Vorstellung Nr. 215, II. Sondermiete E Nr. 9: **„Das Mädel aus der Vorstadt".** Posse mit Gesang in drei Akten von Johann Nestroy. In der Bearbeitung von Wilhelm Holsboer. Anf. 19, Ende etwa 21.30 Uhr.

Veranstaltungen

Vorträge des Planetariums in der Aula der früheren Handelshochschule, A 4, 1. Donnerstag, 23. April, 19.15 Uhr, 8. Lichtbildervortrag der Reihe „Allgemeinverständliche Himmelskunde". Der Lichtwechsel veränderlicher Sterne. Neue Sterne. Das Milchstraßensystem. Prof. Dr. K. Feurstein. Einzelkarten 50 Pf. Wehrmacht und Schüler 25 Pf. Reihenkarten zu ermäßigtem Preis.

Geschäftl. Empfehlungen

Klavierstimmer Gottfried Dürr, Pflügersgrundstr. 17, Ruf 51961, empfiehlt sich als Fachmann.

Tapeten führt Bölinger, wenn auch nicht in der früheren, so doch in einer für die Zeit beachtlichen Auswahl. Unsere Kunden werden aber um Verständnis dafür gebeten, daß Tapeten vorübergehend nur an Bezugsberechtigte abgegeben werden. Bölinger, Seckenheimer Straße Nr. 48. Fernspr. 439 98.

Ihr Verdunklungs-Fachmann ist Oeder, D 3, 3. Fernruf 247 01.

Thalyherba Kurkräuter helfen heilen. 22 Sorten geg. 22 Krankheiten. Zur Blutreinigung Nr. 3, bei Ischias Nr. 13, bei Rheuma Nr. 18, Brusttee Nr. 24. Paket RM 1.-. Alleinverkauf: Reformhaus Thalysia, Karoline Oberländer, Mannheim, O 2, 2 (am Paradeplatz).

Werkzeuge Werkzeugmaschinen vom großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer, telefonisch erreichbar unter Nr. 229 58, 229 59 b. 229 50.

Auskunfteien

Detektiv Meng, Mannh., D 5, 15 Fernsprecher 202 68 und 202 70

Arztanzeigen

Zurück! L. Stadelhofer, staatl. gepr. Dentist, Mh.-Feudenheim, Scheffelstraße 22, Fernruf 535 44

Garagen

Garage m. Waschgel., Nh. Ortskrankenkasse-Tennispl. zu vermieten. - Fernsprecher 421 74.

Heizbare Einzelboxen für Last- u. Personenwagen preiswert zu vermiet. Stillgelegte Fahrzeuge werden kostenlos abgeholt und aufgebockt. Hafengarage, Verl. Jungbuschstr. 2, Fernruf 261 40.

CAPITOL

Dienstag bis einschl. Donnerstag!

Renate Müller, G. Fröhlich, Harry Liedtke, W. Janssen

Beg. 3.45 5.35 7.50

Liebesleute

Das Liebesschicksal zweier blutjunger Menschen!

Neueste Deutsche Wochenschau!

Jugendliche nicht zugel.

Waldhofstr. 2 · Tel: 52772

Palmgarten

Zwischen F 3 und F 4

Mittwochs und Donnerstags die beliebten Nachmittags-Vorstellungen mit vollständ. Programm

Beginn 16.00 Uhr

STETTER

J. Groß Nachfolger Marktplatz F 2, 6

verkauft Spinnstoffwaren nach dem Grundsatz:

Nicht wenigen alles, sondern vielen etwas!

VAUEN

VAUEN NÜRNBERG-S

Älteste deutsche Bruyerepfeifenfabrik

Einmachen kinderleicht

mit Friko Beutel 20 Pf.

rohe und gekochte Früchte mit oder ohne Zucker in Zubindegläsern und -gefässen.

Paßbilder liefert schnell

Foto-Frank - O 7, 5

Aufnahmen: Dienstag, Donnerstag und Samstag, v. 14—18 Uhr.

Wie gründlich iMi läubern kann, beweist es jedem Arbeitsmann!

Ohne Seife und Waschpulver wäscht es stark verschmutzte Berufsbekleidung aller Art.

Vor dem Marsch die Füße pflegen darauf kommt es an!

Wundlaufen und Fußschweiß verhütet und beseitigt der seit fünfzig Jahren allseitig bewährte Fußpflege-Krem Gerlach's

Gehwol

Dosen zu 40, 56 und 80 Pfennig in den Apotheken und Drogerien

Gehwol gehört ins Feldpost-Päckchen!

MARCHIVUM